

WYC-Journal 2019

Aktuelles und Informatives aus dem
Württembergischen Yacht-Club



Präsidentenwort ■ Ressortberichte ■
Jugend ■ Neuigkeiten ■ Clubleben

STANDORT VORTEIL



PERSÖNLICH – VERBINDLICH – VOR ORT
QUALITÄTSDRUCK
MEISTERSERVICE
INDIVIDUELLE PRODUKTIONSKONZEPTE
LOGISTIK AUF ABRUF
ARCHIVIERUNG DER DRUCKDATEN

NEU
DIGITALDRUCK MIT PARTIELLER SPOTLACKIERUNG
WEISSDRUCK UND NEONGELB-DRUCK

Druckhaus  **Müller**
LANGENARGEN

D - 88085 Langenargen · Bildstock 9 · Gewerbegebiet
+ 49 (0) 75 43 9301-0 · mailbox@druckhaus-mueller.de · www.druckhaus-mueller.de

Resorts

Bild des Jahres: Frauenpower	4
Präsidentenwort	6
Gedenktafel	12
Protokoll der Mitgliederversammlung 2018	13
Nachruf Christian Gregor	21
Inserenten-Verzeichnis	64

Finanzen & Steuern: Der Lotse geht nach 28 Jahren von Bord	21
Clubmanager: Der WYC hat sich 2018 bestens präsentiert	22
Segelsport: Schlagkräftige Segler repräsentieren den WYC	25
Regattasport: Ein guter Wind weht nur so lange, wie er muss ...	29
Bundesliga-Auftakt in FN – Impressionen	30
IDM Finn-Dinghy / IDM J70 – Impressionen	35/38
Clubmeisterschaft	40
Ausbildung & Erfolgreiche Konzepte	42
Fahrtensegeln: Rekordbeteiligung und tolle Stimmung	48
VIKTOR II auf Regatta	55
Hafenreport: Leichte Dinge, schwere Lasten	56
Winterlager: Ein Grill ist ... ein Grill!	60
Takelmeister: Clubyachten segelten an 241 Tagen	62
Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring / Presse-Echo 2018	64/65
Clubhäuser & Veranstaltungen	66
Welcome-Abend / Seglerball 2018	67

Jugend

Jugendbericht: Der Erfolg ruht auf vielen Säulen	68
Trainerbericht: Intensive Regatta-Beteiligung	69
Kader-Nominierungen	72
420er: Saisonauftakt an Ostern / Plötzlich zu zweit	72
Fast so wie früher	73
29er: Erfolgreiche Saison für Rickmer Lenk	75
Erstes Jahr im Skiff für Team PiSa	77
Laser: Kurzweilige Saison 2018	78
Optimist: Alleine gegen die Wellen/Senkrechtstarter Leon	79/81
Impressionen/Opti-Meisterschaft am Gardasee	82
Erst Flaute und Nebel in Kiel	83
Jugendrat: Aktive Amtsperiode	84
Seebärle-Lager: Großes Abenteuer für kleine Segler/Impressionen	85/86

Liga

Segel-Bundesliga: Rückblick auf sechs Jahre Liga	88
Sailor's View: Köfferchen-Segeln	90
Ergebnisse 2018 / Termine 2019	91
Helga-Cup: Sogwirkung der Bundesliga	91
Liga: Impressionen 2018	92
Sailing Experience: Unternehmensvertreter schupfern Liga-Luft	94

Sonstiges

Meisterschaft der Meister: WYC-Familien-Crew segelt auf Rang 5	96
Lake Constance Battles: J70-Bodenseemeisterschaft	99
470er-Team GER 11: Fünf Wochen Down-under	100
Ostsee-Törn: Jungferntour der SHAKTI	106
Reminiszenz an alte Zeiten: Riva Classics Bodensee 2018	112
WYC-Wanderer: Aktiv wie eh und je	114
Auf den Spuren von Captain Cook	115
Les Voiles in St. Tropez sind immer eine Reise wert	116
Aus den Gremien / Termine Mittwochsregatta	117
Veranstaltungen & Termine 2019 / Bodensee-Pegel	119/121
Vorstand / Ältestenrat / Impressum	122



Regattasegeln:
für die sportlichen Mitglieder



Clubmeisterschaft und Mittwochsregatten:
für die heimatverbundenen Segelsportler



Fahrtensegeln mit Clubfreunden:
ein weiterer WYC-Schwerpunkt



Nachwuchsarbeit:
Seebärlelager, Kurse, Training, Regatten



Bundesliga 2018:
Rang drei – und startberechtigt in der Sailing Champions League!



Olympiakampagne:
470er GER 11 mit Steuermann Simon Diesch in Australien



Ein Hoch aufs vielfältige Clubleben!

Titelbild (Ben Decker):
16 Teams segelten beim Europapokal der 45 qm Nationalen Kreuzer des WYC, darunter viele alte Boote.

Bild des Jahres: Frauenpower



Frauenpower, J70 und Segel-Bundesliga im WYC-Journal 2019:

Helga-Cup: Sogwirkung der Bundesliga	91
Rückblick auf sechs Liga-Jahre	88
Sailors View: Köfferchen-Segeln	90
Liga-Ergebnisse 2108/Termine 2019	91
Impressionen Liga 2018	92
Sailing Experience: Untvernehmensvertreter schnuppern Liga-Luft	94



Im Mittelfeld landete das Damen-Team „WYC-Südseeperlen“ bei der Deutschen Meisterschaft der J70 in Friedrichshafen. Auch sonst haben die Seglerinnen in der J70 Aufwind, nicht zuletzt durch den „Helga-Cup“. Foto: Sven Jürgensen



Oswald Freivogel, Präsident des WYC

Liebe Clubkameradinnen,
Liebe Clubkameraden,
liebe Freunde des
Württembergischen Yacht-Clubs!

Schon wieder geht eine Wahlperiode im WYC zu Ende und es gilt, Rechenschaft abzulegen über das Geschehene, Erreichte, Versäumte und für die Zukunft Geplante.

Mit großer Vorfreude, Enthusiasmus und Anspannung auf die wahrscheinlich intensivsten und arbeitsreichsten Monate der vergangenen Jahre sind wir in die Saison 2018 gestartet. Bei herrlichen Bedingungen (mit Wind und Sonne bei ausreichendem Wasserstand) haben wir die ersten Regatten durchgeführt.

Doch die sportliche Freude beim Saisonstart war bald getrübt. Hanns Christian Gregor, schon seit 68 Jahren Mitglied im WYC, für den er sich vielfältig und seit 2003 im Ältestenrat engagiert hatte, verlor im April 2018 den Kampf gegen seine schwere Krankheit. Und nur wenige Tage nach dem Start der Friedrichshafener Segelwochen mit der Pokalregatta hat uns, und mich ganz persönlich, die unfassbare Nachricht vom schrecklichen Unfall Seiner Königlichen Hoheit, unseres Herzog Friedrich, in Schock und tiefe Trauer versetzt.

Doch zurück zu unserem „Veranstaltungsmarathon“, den wir nur dank des engagierten Einsatzes unserer Mitglieder in der erwarteten WYC-Qualität stemmen konnten. Auf unsere Initiative „Gemeinsam Anpacken“ zu Beginn des Jahres haben sich über 100 Helfer gemeldet und im Laufe der Saison Enormes geleistet. Hierfür möchte ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich bedanken. Es ist ein großartiges Gefühl, wenn man sich so auf seine Clubkameradinnen und Clubkameraden verlassen kann.

Sie haben in hervorragender Weise zur Pflege und Steigerung des Ansehens unseres WYC als einem der bedeutendsten Yacht-Clubs beigetragen. Dies gilt in besonderem Maße,

wenn es darum geht, hochrangige Regatten und Meisterschaften durchzuführen.

Ich möchte nur einige der vielen Highlights neben bzw. zusätzlich zu den traditionellen Veranstaltungen erwähnen.

Die Segel-Bundesliga (1. und 2. Liga) startete vom 27. bis 29. April in Friedrichshafen in ihre sechste Saison.

Im August waren die Segler der olympischen Finn-Dinghy-Klasse zu ihrer Internationalen Deutschen Meisterschaft bei herausfordernden Bedingungen vier Tage in Seemoos zu Gast.

Die 45er Nationalen Kreuzer – ob Neubau oder über 100 Jahre alt, ob vom Bodensee oder von den bayerischen Seen – kamen Ende August zu uns, um den erstmals ausgeschriebenen Europapokal auszusegeln.

Die größte – und auch aufgrund des niedrigen Wasserstandes herausforderndste – Regatta war sicherlich die in der ersten Oktoberwoche ausgetragene Internationale Deutsche Meisterschaft der J/70-Klasse. 52 Boote und über 250 Segler und Helfer sowie ein einmaliges Rahmenprogramm machten Friedrichshafen zur Segelstadt! Die Krönung dieser Veranstaltung war natürlich der Meistertitel und die weiteren guten Platzierungen unserer WYC-Segler.

Höhen und Tiefen des Clubjahres: Siegerehrung der Pokalregatta – leider das letzte Bild mit S.K.H. Herzog Friedrich. Große Resonanz bei der Sommer- ...



Aber nicht nur bei den sportlichen Veranstaltungen hat sich viel getan, auch bei unseren gesellschaftlichen und geselligen Anlässen haben wir Traditionelles bewahrt und auch weiterentwickelt, wie zum Beispiel beim Salzwasser-Stammtisch, oder aber Neues erfolgreich ausprobiert. So haben wir erstmalig statt dem abendlichen Sommerfest eine Sommer-Jazz-Matinee in Seemoos veranstaltet. Ich glaube, die Teilnehmerzahl und die Dauer (die „Matinee“ ging bis in den Nachmittag) sprechen eine eindeutige Sprache über den Erfolg und Zuspruch dieser Idee.

Die Fahrtensegler und Freizeitregattierer waren auch in der vergangenen Saison nicht minder aktiv.

Als erstes ist hier die Mittwochsregatta zu nennen, die 2019 in ihr 25. Jahr geht. Mittwoch für Mittwoch ist hier ein stattliches Feld an Booten und Mannschaften aller Klassen am Start.

Dies ist nur möglich mit einem Top-Team um Angelika und Edgar Rothmund, die vom ersten Tag an die Mittwochsregatta veranstaltet und geprägt haben. Leider haben sie die Entscheidung getroffen, nach einem Vierteljahrhundert im Laufe der Saison 2019 in den „Funktionärs-Ruhestand“ zu treten. Ich weiß, sie haben die Aufgaben in bewährte Hände ihrer Nachfolger gelegt und bin sicher, sie bleiben ihrer Mittwochsregatta als Teilnehmer treu. Wir werden sie während der Saison gebührend würdigen. Schon jetzt aber, auch

an dieser Stelle, ganz herzlichen Dank! Die Mittwochsregatta wird immer mit eurem Namen verbunden bleiben.

Das Ansegeln, das Fahrtensegeln, die Clubausfahrt und das Familiensegeln, veranstaltet und betreut von Susanne Knipping und Thorsten Riemer, waren auch in dieser Saison wieder erfolgreiche Events, wo alte und neue Mitglieder die Gemeinschaft des Clubs erleben konnten.

Die Erfolge unserer jugendlichen und erwachsenen „Leistungssegler“ 2018 können sich durchaus sehen lassen – ja, sie verdienen hohes Lob und Anerkennung.

Willy Brandt und das WYC-Trainer-Team haben zusammen mit den Eltern die Basis für Erfolge geschaffen. Stellvertretend für alle (siehe hierzu bitte die weiteren Berichte in diesem Journal) sei hier Leon Jost erwähnt, der sich mit seinen elf Jahren mal kurz die Qualifikation für die Weltmeisterschaft der Optis auf Zypern geholt hat und diese mit einem hervorragenden 23. Rang bei rund 260 Teilnehmern abschloss. Glückwunsch!

Unterstützt wurde Willy Brandt bis September durch unseren FSJ'ler Niklas Sieweke, der inzwischen sein „Freiwilliges Soziales Jahr“ beendet hat und mit in seine Berufsausbildung gestartet ist. Leider ist es uns nicht gelungen, eine(n) Nachfolger(in) zu finden. Sollten Sie, liebe Mitglieder, jemanden kennen, der Spaß und Interesse an so einer Auf-

gabe hat, vielleicht sogar eines Ihrer Kinder oder Enkelkinder, lassen Sie es uns wissen.

Viele unserer heutigen Top-Segler haben bei einem unserer Traditions-Events einmal „klein“ angefangen: Mit dem „Seebärle-Lager“! Zum 30. Male wurde es 2018 durchgeführt. Ohne das Team aus einer Vielzahl „großer Seebären“ um Patrick Egger wäre dies undenkbar.

Was daraus werden kann, zeigt Simon Diesch, der zusammen mit seinem Vorschoter Philipp Authenrieth (ein Augsburger vom Bayerischen YC) nach wie vor Olympia 2020 voll im Blick hat und mit großem Engagement und weltweitem Einsatz um die Qualifikation kämpft. So ganz nebenbei wurden die beiden auch noch – zusammen mit ihren Brüdern Felix Diesch und Julian Autenrieth – Deutsche Meister der J/70-Klasse.

Apropos J/70, hier hat sich die Aufbauarbeit, das Training und vor allem die breiten Team-Nominierungen unter der Regie von Team-Capitano Klaus Diesch voll ausgezahlt.

Dass das Training und ganz besonders die Betreuung der Segler auf den verschiedensten Revieren durch Jochen Frik stattfindet, ist ein ganz besonderer Glücksfall, auf den ich besonders stolz und dafür dankbar bin. Über die Erfolge bei der IDM in Friedrichshafen habe ich schon berichtet. Auch bei den Regatten und der Gesamtwertung der Bodensee-Meisterschaft („Lake Constance

... Matinee. Siegerehrung der J70-IDM mit zwei WYC-Teams auf dem Podium sowie großer Jubel über Platz drei in der Segel-Bundesliga.





Immer wieder ein imposantes Bild: Nach großer Überfahrt legen die kleinen Seebären im Hafen an.

Battle“) findet man unsere Teams ganz vorne. Getoppt wurde das alles nur noch von unseren Bundesliga-Seglern, die nach sechs „Spieltagen“ und 86 einzelnen Wettfahrten die Saison mit dem dritten Gesamtrang auf dem Podest abgeschlossen und sich damit für den europäischen Wettbewerb, die Champions League, qualifiziert haben.

Aber nicht nur im Fleetrace sind unsere Jungs und Mädels top, auch im Matchrace sind sie vorne mit dabei. Mit Conrad Rebholz stand zum dritten Mal in Folge ein WYC-Segler beim Match Race Germany in Langenargen (sonst sind dort durchwegs Profisegler am Start) auf dem Podest.

Dass die Flotte der 45er-Kreuzer des WYC am Bodensee zwischenzeitlich eine Bastion geworden ist, an der man nicht so einfach vorbeikommt, hat sich herumgesprochen. Die Erfolge müssen nicht extra erwähnt werden.

Unser WYC übt offensichtlich weiterhin eine große Anziehungskraft aus. Zum Jahresbeginn 2019 konnten wir 37 neue Mitglieder aufnehmen. Die meisten davon aus Friedrichshafen, was uns bezogen auf die städtische Sportförderquote natürlich besonders freut. Wir werden diese bei unserem jetzt schon fast traditionellen „Welcome-Abend“ begrüßen. Insgesamt besteht unser Verein zur Zeit aus 1.147 Mitgliedern; davon sind 223 Jugendliche, Studenten und Auszubildende.

Viele unserer Neumitglieder haben sich auch aufgrund unserer hervorragenden und beispielhaften Ausbildung für unseren Verein entschieden – oder haben sich bereits kurz nach dem Eintritt für einen der Kurse angemeldet. Ich bin sehr stolz, dass wir die Möglichkeit und vor allem die Kompetenz haben, eine derart breite Palette – vom Bodensee-Schifferpa-

tent bis zum Führerschein Sportboot See und die Funkausbildung – anzubieten. Gut ausgebildete Segler, denen auch dank unseres Ausbilder-Teams der Begriff Seemannschaft nicht fremd ist, sind genauso eine tragende Säule unseres Clublebens wie der Top-Zustand unserer Clubboote, die in der Saison sowohl in Ausbildung, Training wie auch Charter fast pausenlos im Einsatz sind. Dies ist, wie in vielen anderen Feldern des WYC, nur mit einem hoch motivierten (ehrenamtlichen!) Team möglich, das viel Herzblut und Verantwortung für die ihm anvertrauten Gebäude, Anlagen und Boote zeigt.

Aber nicht alles kann ehrenamtlich erledigt werden. Dies gilt in besonderem Maße für die Grundstücke inkl. Hafen, Gebäude und Anlagen. Hier haben wir uns auch im hauptamtlichen Bereich verstärkt,

Simon Diesch (mit Philipp Autenrieth im 470er) und Leon Jost vertreten den Stander des Württembergischen Yacht-Clubs bei Weltmeisterschaften.





wuerttembergische.de

Wir engagieren uns für Ihre Vorsorge. Vorsorge-Center Christian Zartl.

Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand:

- Rund-um-Paket für Bootseigner.
- Optimale und bedarfsgerechte Versicherungspakete und Vorsorgeprodukte für Privatkunden.
- Maßgeschneiderte Versicherungskonzepte für Firmenkunden.
- Individuelle Lösungsmöglichkeiten der betrieblichen Altersversorgung mit allen Durchführungswegen und der betrieblichen Krankenversicherung.
- Bausparen, Finanzierungen und Investmentanlagen.

Vorsorge-Center Christian Zartl

Karlstraße 10 · 88069 Tett nang · Telefon 07542 98068-0
info@vorsorge-center-zartl.de

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.

insbesondere mit dem Ziel, bestimmte Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen, damit wir unsere Facilities durch permanentes und sukzessives Warten, Pflegen und wenn notwendig Reparieren weitestgehend in Eigenleistung und damit kostensparend in Schuss halten können.

Um all diese sportlichen, gesellschaftlichen und technischen Aufgaben in organisierten, wirtschaftlichen Bahnen bewältigen zu können, bedarf es einer funktionierenden Verwaltung.

Ich weiß, für viele von uns erscheint es lästig und nicht immer nachvollziehbar, warum Jahr für Jahr immer wieder die Stammdaten zu Kontakt, Boot, Liegeplatz, Bank etc. erneut gemeldet werden müssen. Wenn Sie aber sehen würden, wie viele Lastschriften jährlich nicht mehr eingelöst werden, gebührenpflichtig an uns zurückbelastet werden, wie viele Mails und Postsendungen nicht mehr zugestellt werden können, Mitglieder daher einen In-

formationsverlust erleiden und die Geschäftsstelle einen unverhältnismäßig hohen Recherche-Aufwand betreiben muss, dann werden Sie verstehen, warum wir versuchen, die Mitgliederverwaltung immer auf einem aktuellen Stand zu halten. Ähnliches gilt für die Verwaltung der Liegeplätze im Hafen und der Stellplätze in Seemoos. Nicht jedes unserer Mitglieder meldet uns rechtzeitig den Wechsel oder die Beschaffung eines Bootes. Aufgrund der Nachfrage, die das Angebot an Liege- und insbesondere Stellplätzen in Seemoos weit übersteigt, ist es absolut notwendig, über die nicht nur steigenden, sondern auch wechselnden Bedürfnisse rechtzeitig informiert zu sein und dann entsprechend zu disponieren.

Dies ist im Interesse aller Beteiligten, um möglichst vielen Wünschen gerecht zu werden. Nutzen Sie die Möglichkeiten der Online-Meldungen, oder melden Sie sich im Clubbüro, wenn Sie hier Unterstützung benötigen.

Wie Sie dem Finanzbericht entnehmen können, steht unser WYC auch wirtschaftlich und finanziell auf soliden Beinen. Dies beruht zum einen auf einer vorsichtigen und angemessenen Ausgabenpolitik, zum anderen aber auch auf der bereits im Vorjahr kommunizierten Anpassungen der Gebühren und Beiträge. Dadurch ist es uns u.a. möglich, neben den größeren und zunehmend umfassender anfallenden Instandhaltungen auch Maßnahmen wie die Neuelektrifizierung des Hafens (gemäß aktuellen Anforderungen und Sicherheitsbestimmungen), oder den lang gehegten Wunsch unserer Mitglieder nach einer Waschmöglichkeit für Boote auf der Kranplattform im Hafen zu erfüllen.

Alle die hier nur kurz und unvollständig angerissenen Aufgaben und Herausforderungen werden von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern wahrgenommen, organisiert und betreut. Dies erfordert ein hohes

FränkelAG
SEIT 1888

Einfach
mehr drin
für Mieter.

www.FraenkelAG.de; Tel.: +49 7541 92 10 90

**Christian Kubon**

Anwalt für Verkehrsrecht

Markus Engel

Fachanwalt für Familienrecht

Christian Wulf

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Roland SchlageterFachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht**Bernhard Leins**

Notar a.D.

Dieter FrankeFachanwalt für Verkehrsrecht
ADAC Vertragsanwalt**Maik Fodor**Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Fachanwalt für Medizinrecht**Michaela Hebsacker**Mediatorin
Wirtschaftsmediatorin**Uwe Beyer**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Daniel Pohl

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Klaus KöbeleFachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für
Versicherungsrecht**Kanzlei Friedrichshafen**
Ehlersstraße 11
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/7008-0**Kanzlei Überlingen**
Mühlenstr. 6
88662 Überlingen
Tel. 07551/97191-0www.kubon-rae.de
info@kubon-rae.de

Maß an Engagement, Verantwortung und ganz besonders an dem kostbaren Gut Zeit. Die Freiräume jedes Einzelnen – ganz besonders, wenn er oder sie noch voll im oder am Beginn des Berufslebens steht und/oder für eine junge Familie verantwortlich ist – für diese Aufgaben werden immer enger. Dies führt dazu, dass einige Vorstandskollegen, nicht nur aus Alters- oder Gesundheitsgründen, sich entschieden haben, für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Die Mitglieder des Vorstandes setzen alles daran, für jede vakant werdende Position eine(n) kompetente(n) Nachfolger(in) zu finden.

Wir sind aber auch der festen Überzeugung, dass aufgrund der in der heutigen Zeit reduzierten Kapazitäten für ehrenamtliches Engagement, gepaart mit den gestiegenen Anforderungen an Ressortverantwortliche, ein angepasstes Konzept der Vorstandsarbeit notwendig ist. Über das

Kandidaten-Team, das sich der Wahl zum Vorstand in der kommenden Mitgliederversammlung stellt, werde ich Sie gesondert informieren.

Ich möchte meine Ausführungen zum zurückliegenden Vereinsjahr und den künftigen Herausforderungen aber nicht schließen, ohne ganz besonders herzlich Dank zu sagen, sowohl persönlich als auch im Namen des Vorstands und aller Mitglieder, an alle Helfer, die den erfolgreichen Verlauf im Jahr 2018 in den verschiedensten Einsatzbereichen möglich gemacht haben. Danke auch an unsere „Hauptamtlichen“ im Büro, im Hafen, in Seemoos und im Training, die weit über ihre eigentlichen Arbeitszeiten im Einsatz waren. Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Unterstützer, Spender und Partner – stellvertretend für alle an die Stadt Friedrichshafen, die Zeppelin-Stiftung und das Haus Württemberg, insbesondere unseren Ehrenkommodore S.K.H. Herzog Carl.

Ich lade alle Mitglieder ein, am 15. März 2019 zur 108. Mitgliederversammlung ins Graf-Zeppelin-Haus zu kommen. Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme, nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und zeigen Sie Ihr Interesse an unserem Württembergischen Yacht-Club.

Sie finden im vorliegenden Journal die Berichte der jeweiligen Ressorts der Vorstandsmitglieder und viele weitere sehens- und lesenswerte Berichte aus der vorigen Saison.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start, viel Spaß und besonders den nötigen Wasserstand für eine schöne, abwechslungsreiche und unfallfreie Saison 2019. Unterstützen Sie Ihren WYC weiterhin auf dem Weg in die Zukunft.

Ihr
Oswald F. Freivogel
WYC-Präsident

Wir trauern um unsere Clubkameraden

Ulrich Scheef

Eintritt in den WYC: 1983 – gestorben: März 2018

Dr. Arno Metz

Eintritt in den WYC: 1999 – gestorben: März 2018

Hanns Christian Gregor

Eintritt in den WYC: 1950 – gestorben: April 2018

S. K. H. Friedrich Herzog von Württemberg

Eintritt in den WYC: 1987 – gestorben: Mai 2018

Günther Thurau

Eintritt in den WYC: 1976 – gestorben: Mai 2018

René Caccece

Eintritt in den WYC: 2011 – gestorben: Juli 2018

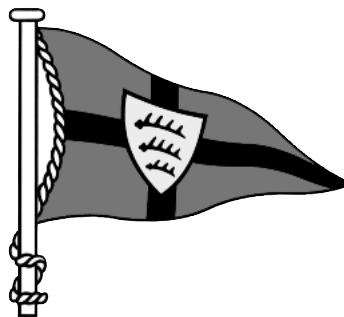
Jörg Pieper

Eintritt in den WYC: 1972 – gestorben: August 2018

Joachim Beier

Eintritt in den WYC: 1979 – gestorben: Oktober 2018

Wir werden unseren verstorbenen Clubkameraden
immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Protokoll der Mitgliederversammlung 2018

107. Ordentliche Mitgliederversammlung am 16. März 2018 im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen.

TOP 1 – Begrüßung: Präsident Oswald Freivogel begrüßte auch im Namen des Vorstandes die anwesenden Mitglieder, samt Jugend und Gästen. Folgende Anwesende konnte er persönlich begrüßen: S.K.H. Friedrich Herzog von Württemberg

und formgerecht eingeladen wurde, als beschlussfähig und eröffnet.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung schlug Präsident Oswald Freivogel direkt die Änderung der Tagesordnung dahingehend vor, TOP 13 (Wahl des Ältestenrates) vor der Pause durchzuführen bzw. die Stimmzettel dafür einzusammeln, damit eine Stimmauszählung während der Pause erfolgen kann und lange Warte-

Dieter Ense, Axel Bickelhaupt, Alfons Bock, Gisela Hemminger, Wolfgang Straßacker, Hermann Bartels, Ulrich Scheef.

Anwesende Stimmen: 224

Stimmübertragungen: 102

Stimmen insgesamt: 326

Jugendliche ohne Stimmrecht: 21

Mitglieder insgesamt: 245



Die Preisträger der Herzog-Carl-Stiftung 2018, eingerahmt von S.K.H. Herzog Friedrich (l.), Oswald Freivogel (r.) und Felix Diesch (z.v.r.): von links Leon Severens, Pia Speckle, Lasse Klein, Sarah Springer, Finn Klein, Rickmer Lenk, Simon Diesch, Luca Jost und Hannah Wirth.

und den Ehrenpräsidenten Dr. Eckart Diesch. Weiterhin die Mitglieder des Ältestenrates und schließlich die Vertreter der Presse.

Er erklärte die 107. Ordentliche Mitgliederversammlung, zu der gemäß § 13 der Satzung schriftlich und frist-

245 Mitglieder waren am 16. März 2018 zur 107. Mitgliederversammlung des WYC gekommen.

zeiten vermieden werden. Die Mitglieder stimmten dieser Änderung einstimmig zu.

Es folgte das Gedenken an die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Clubkameradinnen und -kameraden: Christian Meeh, Dr.

TOP 2 – Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 17.3.2017: Nach Rückfrage des Präsidenten bei den Mitgliedern wurde das im Journal Nr. 121 veröffentlichte Protokoll ohne Änderung genehmigt.





Jugendleiter Felix Diesch stellte die Preisträger der Herzog-Carl-Stiftung vor, S.K.H. Herzog Friedrich und Oswald Freivogel überreichten die Urkunden und Preise. Anschließend berichtete Tobias Sieweke (o.r.) über die Aktivitäten des Jugendrats.

TOP 3 – Vergabe der Herzog-Carl-Stiftungspreise für die Jugend 2018:

Zum 32. Mal wurden in diesem Jahr die Herzog-Carl-Stiftungspreise vergeben. Präsident Oswald Freivogel würdigte die Stiftung als eine unvergleichliche Einrichtung für die Jugend, die in dieser Form sicher einzigartig in Deutschland ist. Ehrenkommodore S.K.H. Carl Herzog von Württemberg hatte diese Stiftung anlässlich seines 50. Geburtstages zugunsten der WYC-Jugend eingerichtet, als Dokumentation der guten und engen Beziehung zwischen dem WYC und dem Hause Württemberg. Die



Stiftungspreise werden jährlich nach den in der Stiftungssatzung festgelegten Kriterien vergeben.

Jugendleiter Felix Diesch übernahm die Vorstellung der Stiftungsempfänger 2018. Dabei betonte er nochmals die Wichtigkeit und Wertigkeit der Herzog-Carl-Stiftung

für die Regattasegler und bedankte sich beim Hause Württemberg für dieses großartige Unterstützungskonzept, verlangt sie den jungen Seglern ein Höchstmaß an sportlicher Leistung und Ehrgeiz ab. Ausgewählt wurden wieder erfolgreiche Jugendliche, mit Potential und Perspektive für die Zukunft.

Die Stiftungsempfänger des Jahres 2018 sind:

Simon Diesch (470er), Leon Severens (49erFX/49er), Luca Jost (Optimist/29er), Hannah Wirth (Laser 4.7), Finn Klein (Laser Radial), Lasse Klein (Laser Radial), Rickmer Lenk (29er), Sarah Springer (29er) und Pia Speckle (29er).

S.K.H. Herzog Friedrich nahm stellvertretend für seinen Vater, S.K.H. Carl Herzog von Württemberg, die Vergabe der Urkunden und Preise an die einzelnen Empfänger vor. Er überbrachte die Grüße seines Vaters an

Applaus für die aktive Clubjugend.



alle Anwesenden der Mitgliederversammlung und betonte, wie erfreut sein Vater über all die Jahre hinweg ist, weiterhin so talentierte und engagierte junge Seglerinnen und Segler auszeichnen zu können. S.K.H. Herzog Friedrich selbst drückte seine Freude aus, die Aufgabe der Auszeichnung der Stiftungsempfänger übernehmen zu dürfen, und wünschte den engagierten und motivierten, jungen Seglerinnen und Seglern viel Glück und Erfolg für die Zukunft – sind sie doch ein Garant für eine erfolgreiche Zukunftsaussicht des WYC.

Lasse Klein bedankte sich stellvertretend für alle Stiftungsmittel-Empfänger bei S.K.H. Herzog Carl und S.K.H. Herzog Friedrich für diese jährliche, großzügige Unterstützung. Dabei gab er einen kurzen Abriss über den finanziellen Aufwand und zeitlichen Umfang, der auf jugendliche Segler und deren Familien zukommt. Dennoch überwiegen Spaß und Freude an Erfolgen jeglichen Aufwand.

TOP 4 – Vorstellung und Bericht des Jugendrates: Präsident Oswald Freivogel wiederholte die Wichtigkeit eines eigenen TOPs für die Jugend, was bereits traditionell und selbstverständlich bei der Mitgliederversammlung des WYC ist. Denn eine erfolgreiche Jugend trägt sowohl den Verein, als auch die Freude am Segeln weiter.

Der bisherige Jugendsprecher, Linus Brugger, berichtete über die vielseitigen Aktivitäten der Jugend im vergangenen Jahr. Anschließend bedankte er sich bei allen Spendern für die Jugend, ob Geld- oder Sach-



Mit der silbernen Ehrennadel des Württembergischen Landessportbundes für besondere ehrenamtliche Verdienste zeichnete Sportkreis-Präsidentin Eveline Leber WYC-Wettfahrleiter Markus Finckh (z.v.l.) aus.

spende, bei Clubmanager Philipp Schurer, Jugendleiter Felix Diesch und seinem Team, sowie Präsident Oswald Freivogel für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

Der neu gewählte Jugendsprecher des Jahres 2018, Tobias Sieweke, stellte sich und seinen Jugendrat vor: Justin Venger (Stellvertreter), Lasse Klein (Schriftführer), Oliver Munz (Kassenwart), Lena Deike (Beisitzerin), Marie Wensel (Beisitzerin) und Hannah Wirth (Beisitzerin).

Der Jugendrat 2018, v.l. Justin Venger, Lasse Klein, Oliver Munz, Marie Wensel, Lena Deike und Hannah Wirth, wird gerade von Tobias Sieweke (s.S.14) vorgestellt.



TOP 5 – Ehrungen und Auszeichnungen:

Vier Mitglieder wurden in diesem Jahr für ihre außergewöhnlichen Leistungen für den WYC ausgezeichnet werden.

Die silberne Ehrennadel als Dank und Anerkennung für verdienstvolle, langjährige Mitarbeit im Vorstand des Vereins erhielt Stefan Welz.

Die goldene Ehrennadel für verdienstvolle Mitarbeit und Engagement im Verein erhielten: Jochen Frik, sowie Hermann Bartels postum.

Eveline Leber, Präsidentin des Sportkreises Bodensee verlieh Markus Finckh für sein langjähriges, ehrenamtliches Engagement die silberne Ehrennadel des Württembergischen Landessportbundes.

Die silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten: Severin Batzill, Dr. Jutta Bauer, Walter Bauer, Christa Bernhard, Dr. Uwe-Jens Bernhard, Roland Besseiner, Gertraud Biesinger, Maria Diesch, Margit Ellinger, Heidi Götz, Ingrid Herzog, Wolfgang Hofmann, Eberhard Kaim, Dr. Hans-Joachim Kay, Ingeborg Kresin, Regina Kübler, Jürgen Munz, Dr. Fritz



Oswald Freivogel (l.) zeichnete Mitglieder für langjährige Treue zum WYC aus, von links Kurt Olaf Venger (60 Jahre) sowie für jeweils 50 Jahre Konrad Aue, Hans Walter, Hartmut Finckh, Thomas Wagner Robert Stahl und Wolfgang List.

Rheinheimer, Thorsten Rheinheimer, Gisela Schlumberger, Dr. Erik Schlumberger, Paul Steuer, Dr. Martin Teetz, Dr. Dieter Volz, Klaus Vonbach, Tanja Wolff, Martin Zimmermann.

Mit der goldenen Ehrennadel für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Konrad Aue, Hartmut Finckh, Thomas Gessler, Hubert Heller, Wolfgang List, Robert Stahl, Dr. Thomas Wagner, Hans Walter.

Die goldene Ehrennadel für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde an Kurt-Olaf Venger verliehen.

TOP 13 – Wahl des Ältestenrates:

Präsident Freivogel stellte die Kandidaten zur Wahl des Ältestenrates vor. Es sind dies: Frank Göhrum, Wolfgang Hund, Klaus Kemmer, Alfred Schobinger, Walter Senzel, Dr. Werner Siegelin, Kurt-Olaf Venger und Franz Zeller.

Er bat die Stimmberechtigten um

Abgabe ihrer Stimmzettel.

TOP 6 – Geschäftsbericht: Über die Vereinsereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wurden die Mitglieder über das WYC-Journal und die darin enthaltenen Ressortberichte der Vorstände, die WYC-Nachrichten, sowie über das aktuelle Internet informiert.

Mitgliederstatistik:

Gesamtmitglieder: 1140

davon:

Ehrenmitglieder: 5

Ordentliche Mitglieder: 920

Jugendliche in Ausbildung: 104

Jugendliche Mitglieder: 116

darin enthalten:

Neuaufnahmen ordentliche

Mitglieder: 32

Neuaufnahmen jugendliche

Mitglieder: 23

Austritte: 16

Verstorbene: 8

Oswald Freivogel berichtete von der festen Einrichtung des Welcome-Abends für neu aufgenommene Mitglieder, zusammen mit deren Paten und dem Vorstand, die wie im vergangenen Jahr sehr erfolgreich besucht war, und die neuen Mitglieder bereits vielseitige Kontakte knüpfen konnten.

Neuaufnahmen ordentliche Mitglieder 2018:

Tanja Andersohn

Kai Andersohn

Anette Bengelsdorf

Daniel Beyrle

Eva Brenkmann

Jochen Fehrenbach

Wolfgang Gaupp

Andreas Georgi

Michael Götzke

Martina Harling

Patrick Haupter

Ralph Haupter

Alexander Haustein

Insgesamt 27 Mitglieder waren 2018 schon 25 Jahre lang Mitglied im WYC.



Adalbert Hoge
 Ulrike Keinath
 Margrit Klein
 Melanie Kneissler
 Christiane Kollmann
 Berthold Lamparth
 Hermann Mayer
 Veronika Melzer
 Charlotte Morgenthal
 Michael Morgenthal
 Axel Müller
 Patrizia Neuner-Jehle
 Herwig Polzer
 Katanja Scheef
 Hans-Peter Scherrieb
 Walter Schildhauer
 Dirk Striebel
 Ingrid Vietor
 Hans-Erich Vietor

Neuaufnahmen Auszubildende /
 Jugendliche 2018:

Arif Yusuf Akca
 Maurice Andersohn
 Vivien Andersohn
 Anabel Bencina
 Jonas Bencina
 Emily Casini
 Felix Grütering
 Alcedo Hector
 Lasse Jonathan Huber
 Alison Kordic
 Luise Kollmann
 Jan Falk Kufner
 Lilly Carla Kufner
 Jonas Magnus
 Felix Sebastian Manz
 Luna Martin
 Elisabeth Niedermeier
 Oskar Scheef
 Miriam Scheffold
 Benjamin Schildhauer
 Felix Stubner
 Hannah Stubner
 Nils Titscher

Präsident Freivogel setzte mit Worten zum Ältestenrat die Mitgliederversammlung fort. Dabei betonte er die Wichtigkeit des Organs Ältestenrat. Der Ältestenrat ist laut Satzung zuständig für Ehrenverfahren und Berufungen gegen einen Ausschluss. Darüber hinaus ist er ein objektiver und vermittelnder Gesprächspartner für Vorstand und Mitglieder.



Die goldene Ehrennadel für besondere Verdienste erhielten Jochen Frik (r.) und Hermann Bartels (postum, für seinen kurz vor der Mitgliederversammlung verstorbenen Vater nahm dessen Sohn Sven, z.v.l., die Auszeichnung entgegen); die silberne Ehrennadel erhielt Stefan Welz (z.v.r.).

Christian Gregor, der seit 2003 Mitglied des Ältestenrates war, steht aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl. Präsident Oswald Freivogel bedankte sich, auch im Namen des Vorstandes und der Mitglieder, für sein Jahrzehnte langes Engagement und wünschte allerbeste Gesundheit.

Weiterhin berichtete er vom zurückliegenden Jahr mit einer Vielfalt von Veranstaltungen, der Weiterentwicklung in Sachen Verwaltungsthemen, einer auf Hochtouren laufenden Vorbereitung auf die neue kommende Saison, mit noch mehr Veranstaltungen, allen voran Regatten.

Des Weiteren bat er die Mitglieder, sich aus Gründen einer präzisen Datenübersicht, besserer Planungsmöglichkeiten, einer geordneten Infrastruktur, etc., jeweils die gewünschten Anträge und Formulare auszufüllen und dem Clubbüro rechtzeitig zuzustellen. Überhaupt aktuelle Daten und Datenänderungen zeitnah bekannt zu geben, um unnötigen Arbeitsaufwand zu vermeiden.

Er berichtete von der neuen Regelung zum Präventions- und Schutzkonzept für die Kinder- und Jugendarbeit. Hier ist es für den WYC zu einer Grundbedingung geworden, dass, um an der Sportförderung der





Präsident Oswald Freivogel berichtete in der Mitgliederversammlung 2018 über Entwicklungen und Planungen im WYC.

Stadt Friedrichshafen zu partizipieren, für alle, auch alle Ehrenamtlichen, die mit Jugendlichen in Kontakt treten, erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse beantragt und regelmäßig kontrolliert werden müs-

sen, sowie ein entsprechendes Schutzkonzept erstellt werden muss.

Oswald Freivogel ging auf die im Mai in Kraft tretende „EU-Datenschutz-Grundverordnung“ ein, deren Umsetzung wahrscheinlich für Konzerne mit einem für dieses Thema vorhandenen Expertenstamm mehr oder weniger problemlos möglich ist, aber für einen Verein einen nicht nachvollziehbaren Mehraufwand nötig macht, inklusive der eventuell notwendigen Etablierung eines Datenschutzbeauftragten.

Um die Angebote und Leistungen des Clubs auf dem gewohnten Niveau halten bzw. weiterentwickeln zu können, informierte er die Mitglieder von der im Vorstand beschlossenen Gebührenerhöhung für Dienstleistungen seit 01.01.2018 und der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zum 01.01.2019. Dies wurde in einer gesonderten Mitteilung bereits an die Mitglieder schriftlich kommuniziert.

Ein neues, sportliches Projekt ist der „Helga-Cup“, eine Initiative des

sportlichen Wettkampfes für Frauen. Er stellte die Seglerinnen vor, die sich hier engagieren. Dass solche Initiativen, wie auch das J70-Projekt, nicht ohne Sponsoren durchführbar sind, ist sehr gut verständlich, und so appellierte er an „offen Ohren“ und bedankte sich gleichzeitig bei allen Sponsoren, die für das Bundesliga-Projekt gewonnen werden konnten. Ein Dank an diese war auch die erstmals durchgeführte „Sailing Experience 2017“, bei der alle Unterstützer des WYC und deren Mitarbeiter Regattaluft schnuppern konnten.

Im Ressort Regatten wurde im letzten Jahr zusätzlich zu den turnusmäßigen Regatten mit dem Wassersportverein Fischbach die Landesjugendmeisterschaft in Seemoos durchgeführt, mit dem Lindauer Segler-Club die Bundesliga in Lindau veranstaltet. Dieses Jahr ist die 1. und 2. Bundesliga wieder in Friedrichshafen zu Gast, Anfang August findet die Internationale Deutsche Meisterschaft der Finn Dinghy statt, Ende August der neu gegründete Europa-

Beratung - Installation - Objektbetreuung
Kabelfernsehen, und Sat-Anlagenbau

ELEKTRO
Gerlach GmbH

88045 Friedrichshafen Olgastraße 57
Tel 07541 21486, Fax 07541 73784

Verkauf und Kundendienst
sämtlicher Haushaltsgeräte



Aufmerksam verfolgten S.K.H. Friedrich Herzog von Württemberg (l.), Sportkreis-Vorsitzende Eveline Leber (z.v.l.) und der Ehrenpräsident des WYC, Dr. Eckart Diesch (r.), die Mitgliederversammlung 2018.

pokal der 45er Nationalen Kreuzer und in der ersten Oktoberwoche die Internationale Deutsche Meisterschaft der J 70-Klasse.

Dass dies nur mit der Mithilfe von vielen freiwilligen Helfern zu stemmen ist, ist selbstredend und Präsident Oswald Freivogel bedankte sich herzlich bei der großen Anzahl von Helfern, die sich auf die Initiative „Gemeinsam anpacken“ gemeldet haben und ihre Mithilfe anboten.

Eine große Nachfrage gibt es bei der Ausbildung zum Bodensee-Schifferpatent und der verschiedenen Sportbootführerscheine. Ebenso für das Chartern der Clubschiffe, die von der „Werftmannschaft“ des Takelmeisters top in Schuss gehalten werden.

Seit diesem Jahr ist der WYC in Person des Präsidenten wieder mit Sitz und Stimme sowohl im Vorstand des Stadtverbandes Sporttreibender Vereine in Friedrichshafen, des Liga e.V. der Segelbundesliga und im Seglerrat des DSV (daselbst auch im Ausschuss für präsidiale Aufgaben und internationale Zusammenarbeit) vertreten.

Es folgten Worte des Dankes. Allen voran allen freiwilligen Helfern für eine starke Gemeinschaft WYC, an die Institutionen wie Zeppelin-Stiftung, die Stadtverwaltung und den Gemeinderat, den Landes-Segler-Verband, das Landesleistungszentrum in Seemoos, die DLRG, die Wasserschutzpolizei und die Vertreter der

Presse. Dank ging auch an die hauptamtlichen Angestellten des Vereins – Philipp Schurer, Brigitte Müller, Rainer Petrowitz, Jörg und Steffi Herfurth, Willy Brandt und Niklas Sieweke als FSJ'ler. Ein weiterer Dank ging an die Kollegin und Kollegen des Vorstandes.

Seinen Geschäftsbericht beendete Präsident Freivogel mit dem Vorsatz, auf dem Weg in die Zukunft Tradition und Bewährtes zu bewahren, aber auch Unwägbarkeiten, notwendige Veränderungen und Aufgaben zu erkennen und konsequent anzugehen. Gleichzeitig bat er die Mitglieder, mit ihren Anregungen, Ideen und auch Kritiken auf diesem Weg konstruktiv mitzuwirken.



Kurt-Olaf Venger beantragte die Entlastung der Vorstandschaft.

TOP 7 – Finanzbericht: Heinz Schlumberger erläuterte anhand grafischer Darstellungen die Haushaltsabrechnung 2017, das Budget 2018 und die zukünftigen Herausforderungen. Diese wurden im WYC-Finanzbericht veröffentlicht und den Mitgliedern als Beilage im Clubjournal Nr. 121, März 2018, vorgelegt.

TOP 8 – Bericht des Kassenprüfers: Kurt-Olaf Venger berichtete stellvertretend für Kassenprüfer Peter Biesinger, dass eine durchgeführte Überprüfung der ausgewiesenen Bankbestände, Stichproben und Plausibilitätskontrollen keine Beanstandungen auswiesen.

TOP 9 – Diskussion über Geschäfts- und Ressortberichte: Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

TOP 10 – Genehmigung des Haushaltes 2017 und des Budgets 2018: Der Haushalt 2017 und das Budget 2018 wurden einstimmig genehmigt.

TOP 11 – Entlastung des Vorstandes: Ältestenratsvorsitzender Kurt-Olaf Venger beantragte die Entlastung des Vorstandes. Dieser wurde einstimmig entlastet.

TOP 12 – Erledigung schriftlicher Anträge: Es lagen keine schriftlichen Anträge vor.



Kurt-Olaf Venger (v.l.n.r.), Wolfgang Hund, Franz Zeller, Klaus Kemmer und Dr. Werner Siegelin wurden in den Ältestenrat des WYC gewählt.

TOP 13 – Wahl des Ältestenrates:
Als Ältestenräte wurden gewählt:
Wolfgang Hund, Klaus Kemmer, Dr.
Werner Siegelin, Kurt-Olaf Venger,
Franz Zeller.

TOP 14 – Wahl des Kassenprüfers:
Peter Biesinger stellte sich erneut für
das Amt des Kassenprüfers zur Verfü-

gung. Er wurde einstimmig wieder-
gewählt.

TOP 14 – Verschiedenes: Es gab
keine weiteren Wortmeldungen.

In seinem Schlusswort bedankte
sich Präsident Oswald Freivogel bei
den anwesenden Mitgliedern für ihr

zahlreiches Erscheinen und lud be-
reits zur nächsten, 108. Mitglieder-
versammlung am 15. März 2019 ein.

*Friedrichshafen, 16.3.2018
Oswald F. Freivogel, Präsident
Brigitte Müller, Protokoll*



Wir leben Immobilien. Seit über 40 Jahren.

Seit der Gründung 1976 sind wir
in nunmehr zweiter Generation
Ihr kompetenter, seriöser und
vertrauensvoller Partner in allen
Immobilienangelegenheiten.



Zertifiziert. Seit 2016.



Mitglied und
Marktbericht-
erstatter im 

Bismarckstraße 8 · 88045 Friedrichshafen
Tel. +49 7541 23570 · www.immo-maier.de

Meinungen zufriedener Kunden
sowie Referenzobjekte
finden Sie auf unserer Website:
www.immo-maier.de



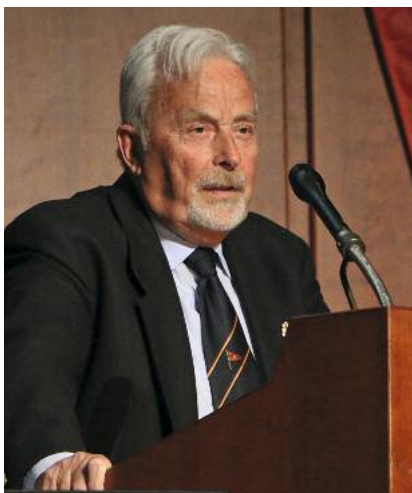
Finanzen & Steuern:

Nach 28 Jahren geht der Lotse von Bord

28 Jahre lang gehörte Schatzmeister Heinz Schlumberger dem WYC-Vorstand an. Nachdem er inzwischen den beruflichen Ruhestand erreicht hat, strebt er diesen auch im ehrenamtlichen Bereich an. Wie seit langem geplant legte er bei der Vorstandssitzung am 8. Januar 2019 sein Amt nieder.

In seiner Amtszeit hat er viele bedeutende Projekte des WYC mit großem Engagement und noch mehr Know-how begleitet. Heinz Schlumberger – damals zuerst für das Ressort Steuern, bald auch für den Gesamtbereich Finanzen und Steuern verantwortlich – war immer der Garant für eine solide und nachhaltige Finanzausstattung des Clubs.

Der Rücktritt war mit dem Vorstand des WYC abgesprochen. „Ein Heinz Schlumberger geht nicht einfach so von heute auf morgen“, freut sich WYC-Präsident Oswald Freivogel, dass der langjährige Finanzchef noch die Arbeiten zum Jahresabschluss 2018 und die Planung 2019 begleitet.



Schatzmeister Heinz Schlumberger hinterfragte viele Ausgaben mit kritischem Blick. Anfang 2019 ist er nach 28 Jahren Amtszeit zurückgetreten.

Bei Bedarf werde er seinem Nachfolger immer für einen Ratschlag zur Verfügung stehen.

Im Namen des gesamten Vorstandes, des Ältestenrats und aller Mitglieder bedankte sich Freivogel persönlich sowie in einer Rundmail an die Mitglieder „von ganzem Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz und seine unverwüstliche Geduld“

und wünschte Schlumberger „alles erdenklich Gute, ganz besonders Gesundheit und viel Freude bei den Touren durch die Welt“, für die er nun die nötige Zeit hat.

Wie bei den Clubfinanzen hat Heinz Schlumberger auch beim Thema Nachfolger nichts dem Zufall überlassen. Gemäß der Vereinssatzung hat der WYC-Vorstand in seiner Sitzung am 8. Januar 2019 das Clubmitglied Kai Andersohn bis zur Mitgliederversammlung am 15. März 2019 kommissarisch zum Vorstand für Finanzen und Steuern gewählt. Kai Andersohn ist 43 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und ist ebenfalls wie Heinz Schlumberger Steuerberater. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der HSA Beratergruppe in Friedrichshafen, zu welcher die HSA Hannemann, Schlumberger, Andersohn Partnerschaft mbB Steuerberatungsgesellschaft gehört.

Den Finanzbericht finden Sie wie gewohnt als Beilage zu diesem WYC-Journal.

Nachruf Christian Gregor

Von seinem langjährigen Mitglied Hanns Christian Gregor musste sich der WYC Ende April 2018 verabschieden. Krankheitsbedingt hatte er sich vor der turnusmäßigen Wahl im März 2018 für den Ältestenrat schon nicht mehr aufstellen lassen, dem er seit 2003 angehörte.

„Er war ein stiller Mensch“, sagten diejenigen, die ihn näher kannten. Auch im Ältestenrat war er ein ruhiger, aber aktiver Mitwirkender, der auch sitzende Pointen geliefert hat, wenn es Zeit dafür war.

Nachdem er viele Jahre bei den 30er Schärenkreuzern mitsegelte, war er diesen Booten und Seglern

auch später noch eng verbunden. Mit seiner Yacht ROEDE ORM (ein Wikinger-Romanheld), eine First 285, war er fleißiger Teilnehmer an den Mittwochsregatten.

Die Pokalregatta des WYC lag ihm sehr am Herzen – und da vor allem die Lunchpakete. Zusammen mit seiner Frau Waltraud war er schon kurz nach sechs Uhr morgens im Clubhaus, um Wecken zu schmieren, die Pakete auch mit Obst, Süßigkeiten und einem Getränk zu bestücken und entsprechend der Mannschaftsstärke für jedes Schiff vorzubereiten. Wenn nötig, lief er den Seglern sogar hinterher, damit sie nicht ohne die Tüten mit den Lunchpaketen ausliefen. Auch die Einhandsegler der Interboot-Trophy kamen später in den Genuss dieses Services.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Christian Gregor schon 2010 geehrt. Seinerzeit war er auch noch im Organisationsteam der Mittwochsregatta aktiv. Er verstarb nach längerer Krankheit im April 2018 im 86. Lebensjahr.

Vorstand und Mitglieder trauern mit seiner Frau Waltraud, die den Kontakt zum Club nicht hat abreißen lassen, und den beiden Töchtern, die dem Segelsport (wie die ganze Familie) verbunden sind.



Christian Gregor

Clubmanager: Der WYC hat sich 2018 bestens präsentiert

Ein sehr umfassendes Regattaprogramm 2018 neben den im WYC-Kalender bewährten Wettfahrten und Veranstaltungen liegt hinter uns. Die beiden ausgetragenen Internationalen Deutschen Meisterschaften, der Europapokal und die Segel-Bundesliga haben dem gesamten Team des Württembergischen Yacht-Clubs einiges abverlangt. Dabei hat sich gezeigt, dass der Verein zusammen anpackt und seinem Ruf als ausgezeichnete Gastgeber gerecht wurde.

Die Veranstaltungen haben im Jahr 2018 auch das Alltagsgeschäft im Clubbüro dominiert. Der frühzeitige Beginn der Organisation dieser Events hat sich als richtig erwiesen, aber auch eine Menge Zeit beansprucht. Der Aufruf unter dem Motto „Gemeinsam anpacken“ an alle Mitglieder war die richtige Methode, das bestehende und funktionierende Regatta-Team mit neuen, motivierten Team-Mitgliedern auszubauen, um Meisterschaften dieser Größenordnung ausrichten zu können.

Neben den unzähligen Veranstaltungen haben wir das Angebot für unsere Mitglieder des Württem-

bergischen Yacht-Clubs ausgebaut. So haben bereits erste Mitglieder die Möglichkeit genutzt, ihre zum Verkauf stehenden Boote auf unserer Homepage zu präsentieren oder den Charterkalender unserer Clubschiffe online einzusehen.

Die neu greifenden Richtlinien der allseits bekannten Datenschutz-Grundverordnung stellten den Verein vor eine weitere Herausforderung. Wer darf mit welchen Daten wann arbeiten und sie möglicherweise unter welchen Voraussetzungen wem weitergeben? Diese und weitere Fragen galt es zu beantworten, eine Datenschutzordnung aufzustellen und

diese transparent zu kommunizieren. Im Endeffekt werden wir mit den Daten unserer Mitglieder genauso sorgfältig umgehen wie bisher auch.

Ebenso war es 2018 eine Aufgabe im Bereich des Jugendschutzes, den Württembergischen Yacht-Club zeitgemäß aufzustellen. Neben dem bereits gelebten transparenten Null-Toleranz-Vorgehen haben wir im vergangenen Jahr zum Schutze unserer jugendlichen Mitglieder ein Konzept etabliert, dies verschriftlicht und mit unserem Clubmitglied Selma Mayer eine Jugendschutzbeauftragte und Ansprechpartnerin gewinnen können.

Neben den 2017 etablierten Veranstaltungen „Sailing Experience“ für unsere Partner und dem „Welcome-Abend“ für unsere Neumitglieder, fand 2018 erstmals das Sommerfest als Jazz-Matinee statt. Die gute Inanspruchnahme dieses Konzepts durch die Mitglieder weckt den Anspruch,



auch 2019 über die Entwicklung weiterer bewährter Veranstaltungen nachzudenken.

Nachdem die Saison der großen Events 2018 vorbei ist, gilt es im Jahr 2019, weiter das Hauptaugenmerk auf die organisatorische Entwicklung des Vereins zu legen. Die Organisation eines über 1.100 Mitglieder umfassenden Vereins mit über 500 Liege- und Stellplätzen an zwei Standorten sowie einem eigenen Bootspark von über 70 Booten steht dabei ebenso wenig still wie deren Potential in der Entwicklung. Es ist meine Aufgabe, die Abläufe zu weiter entwickeln, Ungereimtheiten zu minimieren und die Kommunikation zu verbessern. Um auf dem aktuellsten Stand zu sein, um eine bestmögliche Kommunikation untereinander bei geringem Arbeitsaufwand zu ermöglichen, brauchen wir die Mitarbeit aller.

Mein Appell zur Mithilfe an alle Mitglieder lautet daher: Mitteilungen an das Clubbüro über Änderun-



Die Verwaltung des WYC, seit 2017 geleitet von Clubmanager Philipp Schurer, ist auf aktuelle Daten angewiesen.

gen bei Kontakt-, Boots- oder Bankdaten sind von immenser Wichtigkeit. Dies inkludiert die nicht uneingeschränkt akzeptierten, jährlich zu stellenden Anträge auf Stellplätze in Seemoos. Diese sind aber zur Aktualität der Datenbank und zur optimalen Planung von Angebot und Nachfrage

wie die Anträge für Saisonliegeplätze im Hafen unerlässlich. Mittlerweile sind wir auch in Seemoos an unserer Kapazitätsgrenze angelangt.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitgliedern, aber auch meinen Kolleginnen und Kollegen, die im vergangenen Jahr tatkräftig angepackt haben und das intensive Jahr 2018 zu einem Erfolg haben werden lassen. Ebenso gilt mein Dank denjenigen Mitgliedern, die durch ihr konstruktives Feedback Anregungen zur Verbesserung meiner Arbeit geleistet haben.

Persönlich hat mich gefreut, immer wieder Möglichkeiten des Mitsegelns auf verschiedenen Booten zu erhalten und so meine doch noch recht überschaubaren Segelkenntnisse weiter auszubauen.

Auch auf mein drittes Jahr im WYC freue ich mich und hoffe wie in den vergangenen Jahren auf eine stets super Zusammenarbeit.

*Philipp Schurer
Clubmanager*



BLUMENHAUS MAYER
— seit 1911 —

Blumensträuße für jeden Anlass

Blumenarrangements
für Feiern, Hochzeits- & Festdekorationen

Blumen - Abonnement
für Ihr Zuhause & Firma

Wohnaccessoires

Innen - & Außenbegrünung
der besonderen Art

Grabpflege & Grabbepflanzung

Hochstr. 71 88045 Friedrichshafen
www.blumenhausmayer.de

Kompetent. Zuverlässig. Nah.
Für Sie in Friedrichshafen



Mercedes-Benz

AMF AutoMüller

Leistung die ankommt

Unser Service für Ihre Mobilität

- Mercedes Benz Neu- und Gebrauchtwagen
- Gebrauchtwagen aller Marken
- Mercedes Benz Service für PKW, LKW und Transporter
- Abwicklung und Reparatur von Unfallschäden
- Originalteile- und zubehör
- Servicegarantie und Versicherungen
- Schönheitsreparaturen und Small-Repair
- Lackierleistungen aller Art
- Vermietung von PKW, Transportern und Anhängern
- Abschleppdienst, Mobilitätsservice, Waschanlage uvm.

Siemensstraße 3 · 88048 Friedrichshafen · Fon +49 (0)7541 5000-0
www.amf-fn.de · info@amf-fn.de

Segelsport: Schlagkräftige Segler repräsentieren den WYC

Das Segeljahr 2018 hat gezeigt, **welch intensives Training erforderlich ist, um national oder international mithalten zu können. Zur Zeit liegen die Schwerpunkte in den olympischen Bootsklassen und auf dem Sportboot J70. Doch auch die internationale Entwicklung verlangt nach einer Betrachtung.**

Internationale Entwicklung

Der Welt-Seglerverband hat nach Vorgaben und auf Druck des IOC umfangreiche Änderungen für die Olympischen Spiele 2024 beschlossen. Es ging dabei schlichtweg um das Überleben des Segelns als olympische Sportart. Oberste Prämisse war dabei das Geschlechtergleichgewicht: Ab 2024 werden genauso viele Seglerinnen wie Segler am Start sein und es wird für Frauen und Männer die gleiche Anzahl an Medaillen vergeben. Diverse Mixed-Klassen, wie eine Zweihand-Jolle, der Nacra-17 oder das Offshore-Kielboot, sind die Folge. Eine so traditionsreiche Klasse wie das Finn-Dinghy musste dieser Strategie weichen.

Zweifellos werden diese Weichenstellungen auch Konsequenzen bis hinab auf die Vereinsebene haben. In der Einsteigerbootklasse Optimist ist der Mädchenanteil noch recht hoch, aber wenn man sich in den anderen Klassen umschaute, kann von einer annähernden Gleichverteilung keine Rede sein. Diesen Sachverhalt hat wohl auch das IOC zu seinen Vorgaben motiviert. Der Welt-Seglerverband (World Sailing) erhält gut die Hälfte seiner finanziellen Einkünfte vom IOC – es bleibt also wenig Spielraum, um eigene Vorstellungen durchzusetzen.

Auch bei den eingesetzten Bootsklassen tut sich einiges. Ob man in 2024 noch auf den Laser oder den 470er setzt, steht absolut noch nicht fest. Kiten, Foilen, aber mindestens Gleiten sind die Schlagwörter, auf die man setzt, um publikumswirksam und somit werbewirksam zu sein.

Der sportliche und leistungssportliche Bereich des WYC war, wie in den Vorjahren auch, durch die olympische Kampagne im 470er von Simon Diesch und Philipp Autenrieth (Bayerischer Yacht-Club) und die diversen Formate im Sportboot J70 geprägt.

Zweimannjolle 470er

Für Simon und Philipp ging es gleich im Januar 2018 beim World Cup in Miami zur Sache. Ich konnte das Medal Race im Livestream verfolgen, in dem die beiden eine absolute Topleistung in einem Weltklassefeld abliefern. Ein sehr guter Einstieg in die Saison, die auf diesem Niveau 365

erfolgreichsten 470er-Segler der vergangenen Jahre, dem Australier Mathew Belcher (u.a. Olympia-Gold 2012, mehrfacher Weltmeister) in dessen Heimat für vier Wochen zum gemeinsamen Training eingeladen. Hier konnten sie im November und Dezember (siehe Seite 100) bei besten Bedingungen mit der absoluten Weltspitze trainieren – und wie man hört, sind die Australier sehr hilfsbereit und geben ihr Wissen auch weiter. Solche Aktionen lockern den Trainingsalltag gerade im Monat November auf und verkürzen den europäischen Winter.

Die Zeit vergeht sehr schnell und das Jahr 2019 wird im Hinblick auf



Simon Diesch und Philipp Autenrieth (Bayerischer YC) wollen im 470er bei Olympia 2020 segeln.

Tage dauert. Auch wenn die zwei über das Jahr gesehen dieses Niveau nicht ganz halten konnten, so ist doch nach wie vor eine kontinuierliche Entwicklung in Richtung 2020 erkennbar. Bis auf die WM in Dänemark war das Team immer in den Top 15 platziert.

Aber auch die einzig verbliebene Mannschaft, die den beiden im Hinblick auf einen deutschen Startplatz in Tokio Konkurrenz macht, ist weiterhin im Rennen. So heißt es nach wie vor, mit der nötigen Energie und einem starken Willen auf das Ziel hinzuarbeiten. Dass sich manche Dinge doch eher überraschend ergeben, konnten Simon und Philipp im Sommer feststellen. Sie wurden vom

Tokio schon vorentscheidend sein. Ich wünsche Simon und Philipp weiterhin viel Erfolg, Durchhaltevermögen, die nötige (und auch vorhandene) Lockerheit und natürlich das unverzichtbare Quäntchen Glück auf dem Weg Richtung Japan.

Skiff-Jolle 49er

Im 49er haben Leon Severens und sein Partner Lukas Hesse vom Chiemsee im Nachwuchskader des DSV eine hauptsächlich von Trainings geprägte Saison verbracht. Diverse Regatten (Princesa Sofia, Kieler Woche, Medemblik) waren hauptsächlich zur Standortbestimmung gedacht. Als Zielwettkampf stand im September die Junioren-Weltmeisterschaft in



Leon Severens (kleines Bild), segelte bis zum Spätsommer als Vorschoter im 49er im Nachwuchskader des DSV, gab dann aber der schulischen und beruflichen Karriere den Vorzug.

Marseille auf dem Programm. Hier konnten die beiden mit einem 13. Platz in der relevanten U21-Wertung ein ordentliches Ergebnis erzielen und den Kaderstatus bestätigen.

Allerdings war über das Jahr gesehen bei Leon schon früh erkennbar, dass der parallele Aufwand für erfolgreiches Regattasegeln in einer olympischen Klasse und ein ebenso erfolgreiches Studium nicht darstellbar ist. In beiden Bereichen entsprachen die

Ergebnisse nicht den selbst gesteckten Erwartungen. Man findet in den olympischen Klassen schon im Nachwuchsbereich kaum noch Leute, die außerhalb des Leistungssports noch ernsthaft in einer Ausbildung involviert sind – eine Tatsache, die Nachwuchssportler im Hochleistungsbe- reich in fast allen Sportarten in ein Dilemma bringt. Leon hat sich deswegen entschieden, in den nächsten Jahren die berufliche Ausbildung in

den Mittelpunkt zu stellen und die Segelei bis auf weiteres nur nebenher zu betreiben. Ich möchte mich an dieser Stelle auch beim Landes-Segler-Verband und dabei insbesondere bei Marc Schulz für die Unterstützung in allen Bereichen bedanken, die Leon im 29er und 49er über die Jahre erhalten hat.

Sportboot J70

Für unser Bundesliga-Team war die Saison 2018 mit dem erreichten dritten Platz sehr erfolgreich. Dieses Ergebnis berechtigt den WYC, 2019 in der Champions League, dem seglerischen Pendant zum Fußball, zu starten. Das bedeutet für unsere Segler eine zusätzliche Motivation, aber auch einen nochmals erhöhten Aufwand. Und unseren Partnern kann der WYC auf diese Weise danken für die Unterstützung der vergangenen Jahre.

Nach dem Vizemeister-Titel im Gründungsjahr war dieses Abschneiden ein lang ersehnter Erfolg. Und es war auch eine überfällige Bestäti-

Marinesport KÖSLING.de
ONLINE-SHOP
 Olgastraße 39
 D-88045 Friedrichshafen
 Tel. +49 (0)7541 23793
 info@koesling.de

Lake Constance
 Designer Collection
 Nur bei Marinesport KÖSLING
 individuell bestickbar

**Yachtzubehör • Segelbekleidung
 Rettungswesten-Service • Takelarbeiten**

gung für die kontinuierliche Arbeit innerhalb des Teams. Team-Manager Klaus Diesch und seit vorigem Jahr auch Trainer Jochen Frik haben eine eingeschworene Truppe von Seglern gebildet, die in zwei Kernteams von jeweils fünf bis sechs Seglern die sechs Events der Bundesliga bestreiten. Im Gegensatz zu anderen Vereinen werden die Teams nicht gleich hektisch umgebaut, wenn es mal nicht so läuft. Und jedes Team hat auch eine gewisse Eigenständigkeit in Bezug auf die spezifische Vorbereitung der Spieltage. So entsteht langsam, aber sicher eine schlagkräftige und belastbare Mannschaft. Wie in so vielen anderen Bereichen auch erfordert dies aber Zeit und Geduld. Da immer gemeinsam trainiert wird, sind die Abläufe an Bord standardisiert und so können die Segler bei Bedarf auch Team-übergreifend eingesetzt werden. Man darf nicht vergessen, dass sämtliche Team-Mitglieder entweder arbeiten oder in Ausbildung/Studium sind und die Trainings und die über ganz Deutschland verteilten Ligaspieltage für einen Kader von 15 Leuten auch eine logistische Herausforderung sind.

Vor dem Hintergrund der rasanten Entwicklung dieses Formats seit 2013 ist das erneute Erreichen des Podiums nicht hoch genug einzuschätzen. Mittlerweile gibt es kaum noch einen namhaften Segelclub in Deutschland, der nicht in die 1. Liga aufsteigen möchte. Der WYC gehört zum immer kleiner werdenden Kreis der Vereine, die von Anfang an dabei sind. Dem entsprechend ist der Aufwand, der getrieben wird, um erfolgreich zu sein: Es gibt kaum einen Spitzen-



Der Erfolg in der Segel-Bundesliga – Platz drei für den WYC – war auch Jochen Frik zu verdanken. Die Segler ließen ihren Coach hoch leben ...

segler der jüngsten Dekade, der nicht schon in der Liga dabei war.

Aufgrund der Platzierung in der Liga war der WYC auch im DSL-Pokal startberechtigt. Trotz zwischenzeitlicher Führung im Feld der 24 Boote musste sich das Team um Yannick Hafner am Ende mit dem siebten Platz begnügen.

Wie in der vorjährigen Ausgabe dieses Journals angekündigt, hat der WYC mit Erfolg ein Damenteam ins Rennen um den erstmalig ausgerichteten „Helgacup“ in Hamburg geschickt. Diese nur für Frauen ins Leben gerufene Veranstaltung war ein großer Erfolg. 62 Teams mit 248 Seglerinnen, davon ein erheblicher Teil der weiblichen Segelelite in Deutschland, trafen sich im Norden zum Regattieren.

Unsere Mannschaft konnte sich sehr gut behaupten und für die kommende Saison werden noch mehr

Teilnehmerinnen erwartet. Übung macht die Meisterin und ich unterstütze ausdrücklich die weitere Entwicklung dieses Teams.

Im Rahmen der J70-Bodensee-meisterschaft fanden 2018 wieder fünf der „Battles“ genannten Regatten statt. Seit Beginn dieser Veranstaltung sind die teilnehmenden Boote des WYC hier sehr erfolgreich unterwegs. Zum Einsatz kommen nicht nur Mitglieder des Liga-Teams, sondern auch andere Segler, die Spaß und ein wenig Erfahrung auf der J70 haben. In diesem Jahr hat Veit Hemmeter (Bayerischer Yacht-Club) mit seinem Boot den Titel geholt, gefolgt von der für den WYC startenden J70 JAI der Familie Mehlig. Dieses Schiff wird von Mehligs seit Jahren ganzjährig dem Liga-Team des WYC zur Verfügung gestellt und ist zusammen mit dem MOTHERSHIP und der LED ZEPPELIN eine wichtige Voraus-

Regattakalender Bodenseemeisterschaft 2019 Einheitsklasse J70

13.-14.4.2019	Lake Constance Battle Vol.1	LSC, Lindau
15.-16.6.2019	Lake Constance Battle Vol.2	YCK, Kreuzlingen
13.-14.7.2019	Lake Constance Battle Vol.3	BSC, Bregenz
21.-22.9.2019	Lake Constance Battle Vol.4	WYC, Friedrichshafen
5.-6.10.2019	Lake Constance Battle Vol.5	SMCÜ, Überlingen
www.facebook.com/BodenseeEinheitsklasse		
Weitere Termine:		
22.-26.6.2019	Europameisterschaft, Malcesine (Italien)	
25.-28.7.2019	Int. Deutsche Meisterschaft, Travemünde	





Die JAI (GER 270) erreichte bei der Bodenseemeisterschaft nach fünf Lake Constance Battles einen ausgezeichneten zweiten Platz.

setzung für erfolgreiches Training in dieser Bootsklasse. Den dritten Platz belegt unsere MOTHERSHIP und so sind wir für die kommende Saison bestens aufgestellt, um wieder ganz vorne mitzusegeln.

Ein weiteres absolutes Highlight der J70-Klasse war die Ausrichtung der Internationalen Deutschen Meisterschaft durch den WYC.

Obwohl wir durch den Wind nicht gerade verwöhnt wurden, war die Veranstaltung im Rückblick der allermeisten Segler ein voller Erfolg. Ein tolles, teilweise legendäres Rahmenprogramm entschädigte viele Teilnehmer für den ausbleibenden Wind. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmal ausdrücklich bei allen Helfern des WYC für ihren Einsatz bedanken. In der überregionalen Wahrnehmung hat unser Verein damit wieder einmal gezeigt, das wir sport-

lich wie auch organisatorisch in der Lage sind, so eine Veranstaltung zu gestalten.

Aus sportlicher Sicht war die Meisterschaft sehr erfolgreich für den WYC: Simon und Felix Diesch zusammen mit Philipp und Julian Autenrieth (beide Bayerischer Yacht-Club) zeigten der versammelten etablierten J70-Konkurrenz, wie es läuft – und wurden Meister. Auf dem dritten Platz landete Max Rieger mit seinem Liga-Team, Dennis Mehlig mit der anderen Liga-Mannschaft kam auf Rang sechs. Und unsere Damen-Crew erreichte einen guten 25. Platz.

Breitenwirkung

In vielen Klassen wird am Bodensee sportlich gesegelt, ein gutes Beispiel dafür sind die 45er Nationalen Kreuzer. Diese über 100 Jahre alte Klasse erlebt zur Zeit bei uns am See eine

Art Renaissance. Mit 19 Schiffen bei der Bodenseeweche im Frühjahr stärkste Klasse und beim Europapokal im WYC immerhin auch mit 18 Meldungen am Start. Auch die teilweise durchaus prominenten Namen an Bord zeigen, dass sich bei diesen „Oldtimern“ was tut. Diese Zahlen waren noch vor wenigen Jahren unvorstellbar. Und im WYC liegen mittlerweile fünf dieser schönen und schnellen „Daysailer“ nebeneinander. Ein wesentlicher positiver Aspekt ist die Tatsache, dass auf diesen Schiffen vermehrt jüngere Segler anzutreffen sind. Es ist für jede Klasse sicher mit die wichtigste Aufgabe, kontinuierlich darauf zu achten, den Nachwuchs an Bord zu fördern und zu integrieren. Die diesjährige Saison hat auch gezeigt, dass es mit überschaubarem Budget und vielleicht noch in Eignergemeinschaft möglich ist, so ein altes Schiff äußerst erfolgreich wiederzubeleben.

Ich wünsche uns für die neue Saison viel Erfolg, Spaß und Ausdauer beim Training, beste Segelbedingungen und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel
Christian Severens
Ressort Sport

KELLER

FRIEDRICHSTRASSE 89, 88045 FRIEDRICHSHAFEN, TEL 07541-21407, WWW.MODEHAUSKELLER.DE

70

JAHRE

MODE – SCHUHE – ACCESSOIRES FÜR DAMEN & HERREN

CHLOE
FAY
TORY BURCH
LUISA CERANO
MOTHER DENIM
ALLUDE
WINDSOR
HALE BOB

DOLCE & GABBANA
TOD'S
MISSONI
STONE ISLAND
J BRAND
FABIANA FILIPPI
BOGNER
VALENTINO RED

EMILIO PUCCI
HOGAN
ETRO
HACKETT LONDON
CITIZENS OF HUMANITY
AGL
STEFFEN SCHRAUT
CALIBAN

LIKE
US ON
FACEBOOK

TÄGLICH
AKTUELLE
POSTS

Wir wünschen dem WYC eine erfolgreiche Segelsaison 2019!

Regattasport 2018:

Ein guter Wind weht nur so lange, wie er muss ...

2018 wird wohl in die Annalen des WYC eingehen – es war ein sehr intensives Jahr für das Regatta-Team des Clubs. Neben dem gewohnten Programm mit Claude-Dornier-Regatta, Pokalregatta, Opti-Pokal und Interboot-Trophy hatten wir im vergangenen Jahr auch noch einen kompletten Bundesliga-Event, den Europapokal der 45er und zwei Internationale Deutsche Meisterschaften zu bewältigen. Zusammengefasst: Es war viel Arbeit, aber dank der Mithilfe und des großen Zusammenhalts vieler Mitglieder haben wir diese Aufgaben – ich meine, zurecht sagen zu können: mit Bravour – gemeistert. Es war ein tolles, erfolgreiches Jahr!

Zu so vielen Veranstaltungen benötigt man viele Helfer – und alle, die wir riefen, kamen zum Helfertreffen am 2. Februar. Das Clubhaus in Seemoos war fast überfüllt, die Resonanz war einfach phänomenal! Dies zeigte schon, wie stark der Wunsch unserer Mitglieder war, die-

se enorme Herausforderung anzunehmen.

Über die Ergebnisse der Regatten wurde bereits in den Clubnachrichten berichtet, Listen wie Texte stehen auch im Internet (www.wyc-fn.de), so dass ich hier auf das Geschehen „drumherum“ fokussieren kann.

Claude-Dornier-Regatta

Bereits Mitte April (14./15. April) war die Claude-Dornier-Regatta für eine Reihe von Jugendjollen angesetzt. Zustande kamen ausreichend große Felder nur im 420er (21 Mannschaften) und im Laser Radial (24 Teilnehmer). Den Lasern 4.7 und den 29ern musste mangels Meldungen abgesagt werden. Die Surfer hatten wegen Terminüberschneidung selbst abgesagt. Die zahlreichen Teilnehmer aus den Reihen des WYC zeigten sich gastfreundlich und belegten in beiden Klassen nur Plätze nach dem Podium – das sollte sich im weiteren Saisonverlauf noch gravierend ändern. Für unser Equipment und das Team um Wettfahrtleiter Felix

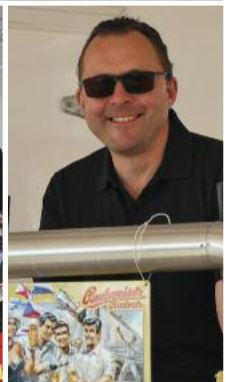
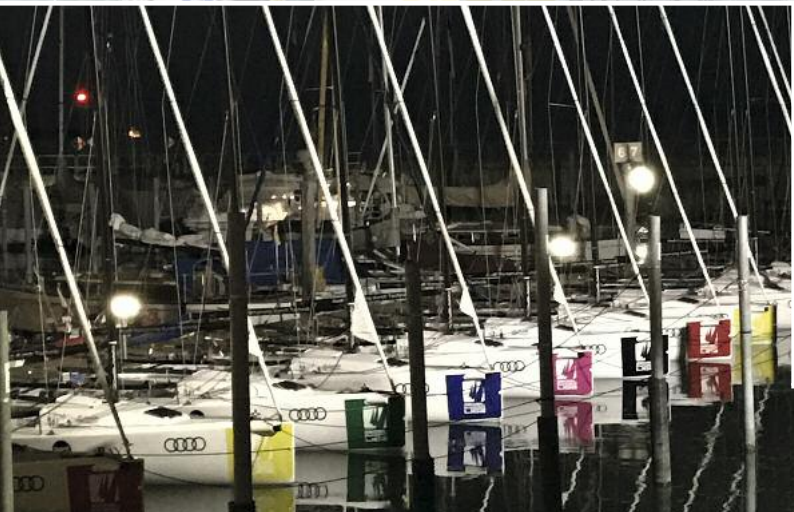
Diesch war diese Regatta nur ein leichtes Warmlaufen nach dem Winter.

45 Boote im 420er und Laser-Radial waren bei der Claude-Dornier-Regatta Mitte April am Start. Die vordersten Plätze überließen unsere jungen Segler höflich den Gästen.



Segel-Bundesliga 2018

Auftakt vom 27. bis 29. April in Friedrichshafen





Auftakt zur Segel-Bundesliga

Zwei Wochen später ging es bereits in die Vollen. Beim Auftakt-Event der Segel-Bundesliga (27. bis 29. April) war höchster Einsatz gefragt. Unser Regatta-Team ist eingespielt genug, um diese Herausforderung unter der Leitung von Wolfgang Hund zu meistern. Denn nicht nur 36 Wettfahrten in der 1. Liga waren hier an drei Tagen durchzuführen, für den Crew-Wechsel auf dem Wasser wurden auch noch Shuttle-Boote benötigt. Und bei aller Arbeit ist es doch interessant, zwischen dem Bojen legen oder anderen Aufgaben den Liga-Seglern zuzuschauen. Einen speziellen Dank

möchte ich Hermann Maier und Hans-Peter Scherrieb aussprechen, die den Fischerkahn unseres verstorbenen Alfons Bock übernommen, restauriert und als Tonnenleger weiter zur Verfügung gestellt haben. Dank gilt auch den Clubs, die großzügig Motorboote bereitgestellt haben!

Das Wetter konnte nicht schöner sein (man denke nur an das Schneetreiben am Chiemsee im Jahr zuvor), manch ein Sonnenbrand zeugte davon. Die Windlage indes war schwierig, aber die Wettfahrtleiter Conrad Reholz und Christian Rau (auf der Bahn der 2. Liga, die der Konstanzer YC abwickelte), holten das Maximum

heraus. Unser WYC-Team segelte „nur“ auf den achten Platz.

Ein ungeplanter Höhepunkt war das spontane Standkonzert der „Blechmän’s“. Diese junge Blasmusikgruppe wollte gerade auf der Uferpromenade in die Stadt marschieren, als sie angesichts der Menschenmenge vor dem Getränkestand der Liga einen Stopp einlegte. Thorsten Riemer wusste, wie man diesen Stopp verlängert – und Nordlichter wie Südseesegler waren begeistert von den Lederhosenmusikern. Die Stimmung schäumte – wie auch das Bier.

Die Blechmän’s spielten spontan beim Liga-Auftakt auf der Uferstraße.





Gute Beteiligung der 30er Schärenkreuzer (Foto links) und erstmals der 45er Nationalen Kreuzer bei der Pokalregatta des WYC Anfang Mai.

Pokalregatta

Wieder nur eine Woche später (5. und 6. Mai) stand die Pokalregatta auf dem Programm. Neben den traditionell vertretenen Klassen (30er Schärenkreuzer und Internationale 806er) waren erstmals die 45er Nationalen Kreuzer dabei. Die Klasse befindet sich am Bodensee im Aufwind – und mit sieben Yachten an der Startlinie bot sie ein großartiges Bild.

Ein Traum von Wetter bescherte (auch dank der Leistung von Wettfahrtleiter Markus Finckh) fünf astreine Läufe in 24 Stunden: Vier am Samstag, einer am Sonntag – und die Gesichter der Segler strahlten mit der Sonne um die Wette. Dass bei den 806ern die Familie Egger den

Sieg einmal mehr abräumte, war zu erwarten. Dass aber das Boot der Eignergemeinschaft Klaus Diesch/ Freivogel/Severens/Schobinger den neu gestifteten „Preis des WYC-Präsidenten“ mitnehmen würde, war für den gerade erst tags zuvor fertig gewordenen Oldtimer eine schöne Überraschung. Da strahlten natürlich nicht nur die Sieger. Ein verdienter Heimsieg ist immer auch eine besondere Freude für die Helfer im Hintergrund.

Seemooser Opti-Pokal

Das Regatta-Team hatte Pause bis Ende Juni, als die Jüngsten einmal mehr Seemoos bevölkerten. Zum Opti-Pokal (23. und 24. Juni) kamen

insgesamt fast 100 Teilnehmer (dazu Eltern, Betreuer, Trainer und Coaches in Scharen). Diese Klasse fühlt sich in Seemoos pudelwohl – Kinder und Eltern sind stets begeistert von unserem tollen Gelände und dem mehr als gelungenen neuen Clubhaus.

Wettfahrtleiterin Alexa Schaufler hatte die „Kleinen“ gut im Griff. Daneben hatte sie aber auch ein Auge auf ihren „Trainee“ zu werfen: Johannes Scheffold durchläuft gerade die Ausbildung zum Wettfahrtleiter und konnte hier auf der Bahn B schon einmal wertvolle Erfahrung in der Praxis sammeln. Es wäre schön, wenn er bald als lizenzierter Wettfahrtleiter zum Team des WYC gehören würde. Es ist immer ein großer Vorteil, wenn erfahrene Regattasegler in der Wettfahrtleitung oder auch als Schiedsrichter aktiv sind. Wir nehmen da gerne Interessenten in unseren Reihen auf!

Leon Jost (GER 1214) gewann in der Gruppe A beim Seemooser Opti-Pokal.



Anläuten der Friedrichshafener Segelwochen 2018 beim WYC: von rechts Sportbürgermeister Andreas Köster, Ralf Steck (SMCF), Thomas Münzer (WVF) und Oswald Freivogel (WYC).



Ab 13€/Tag

Plakat auf Speed.

Wir bringen Werbung in Bewegung. KWS

Alle Infos unter www.kws-verkehrsmittelwerbung.de oder 0711-169380
 KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH · Buswerbung · Bahnwerbung · Straßenbahnwerbung



IDM Finn-Dinghy

Mit schwierigen Windverhältnissen (7. bis 12. August) hatte die Int. Deutsche Meisterschaft der Finn-Dinghies zu kämpfen. Für diese Meisterschaft einer olympischen Klasse konnten wir den international renommierten Wettfahrtsleiter Fabian Bach (YC Immenstaad) gewinnen. Ungeachtet dessen war es ein zäher Auftakt, der Wind wollte einfach noch nicht länger als ein paar Minuten wehen, schon gar nicht aus einer Richtung. Vom ersten Tag blieb vor allem das Opening mit Honoratioren in Erinnerung. Wenn man von der Menge der vertilgten Spätzle, Linsen und Saitenwürstln ausgeht, muss es großartig gemundet haben – denn Kalorien verbraucht hatten die Segler an diesem Tag kaum. Der zweite Tag war dann von einem Gewitter geprägt, das die Planung durcheinander brachte. Die Sturmwarnung ließ uns keine andere


Wahl, als die Startvorbereitung abbrechen und alle wieder an Land zu schicken. Das gefiel natürlich nicht allen – und statt im Stau an der Sliprampe zu warten, glitschten ein paar versierte Cracks über die Wellen. Am dritten Tag, dem Freitag, dauerte es wieder bis nachmittags, aber da ließ sich der Wind endlich blicken. Fabian Bach ist Profi genug, da gleich vier Wettfahrten draus zu machen. Am Samstag reichte der Wind wieder nur für einen Lauf.

Für den Sonntag war das „Medal Race“ der besten zehn Teilnehmer angesetzt, dazu ein „Final Race“ der übrigen Segler (hier ist übrigens die rein männliche Form zutreffend, die einzige Frau der Teilnehmendenliste sagte kurz vorher ab). Doch auch da wurde wieder nichts draus.

So blieb es beim Ergebnis nach fünf Wettfahrten – und eine gültige Deutsche Meisterschaft war „im Kasten“.

Seit Jahrzehnten hatte unser All-round-Künstler Jochen Frik keine Regatta mehr im Finn bestritten, dabei war dieses Boot doch seine Jugendliebe. Und weil ihm jemand einen relativ neuen Finn zur Verfügung stellte, mischte sich Jochen wieder unter die Finn-Segler. Im ersten Lauf war er noch gut platziert, verlor jedoch einen Protest und landete letztlich auf Rang 42 bei 63 Seglern aus sechs Nationen.

Bronze holte dagegen ein anderer Lokalmatador: Landestrainer Peter Ganzert (einst Berliner, jetzt aber Mitglied im YC Immenstaad) gehört ebenfalls zu den altgedienten Finn-Seglern. Neuer Meister wurde der junge Berliner Nicolas Thierse (19 Jahre alt), der erst im Jahr zuvor von der Klassenvereinigung ein Leihboot erhalten hatte, so Gefallen am Finn fand und nun mit einem eigenen Boot den Routiniers den Spiegel zeigte.



THE PLACE YOU'D RATHER BE

HOTEL CITY KRONE

FREUNDLICH ZENTRAL MODERN SEENAH

Hotel City Krone | Schanzstraße 7 - 88045 Friedrichshafen
www.hotel-city-krone.de | info@hotel-city-krone.de | Tel.: +49 (0) 7541 7050

IDM Finn-Dinghy 2018

Impressionen der Deutschen Meisterschaft in Seemoos, © V. Göbner





Zwei Tage mit Wind von zwei bis sechs Beaufort – die 45er Kreuzer konnten sich nicht beklagen. Der neue Europapokal hatte einen guten Auftakt.

Europapokal der 45er Kreuzer

Eine Klasse, die am Bodensee (und auch am Starnberger See) ziemlichen Aufwind hat, ist der 45 qm Nationale Kreuzer. Elegante Schiffe, die Können genauso wie Teamgeist in der Regatta fordern. Der Termin im Hochsommer (24. bis 26. August) und die da oft vorherrschende Hochdrucklage indes trieb dem Regatta-Obmann schon die Schweißperlen auf die Stirn. Das

Teilnehmerfeld ließ sich davon aber gar nicht beeindruckt: 16 Teams waren gemeldet. Das lockte das Wetter dann aus der Reserve: Es zeigte alle Varianten, von Sonne bis Regen, von Flaute bis Starkwind. Über Windmangel konnte man sich also wirklich nicht beklagen. Zwar wehte der auch nur an zwei von drei Tagen, dafür am zweiten Tag mit bis zu sechs Beaufort so reichlich, dass die Segler

signalisierten, es würde erst einmal reichen. Aber auch Wettfahrtleiter Markus Finckh war froh, das in der Westwindwelle arg schaukelnde Startschiff in den Hafen steuern zu dürfen. So ein Wetter erfordert auch von den Helfern echte Seebeine (wie man übrigens auch am Foto unten vom Jury-„Boot“ sieht).

Schwerstarbeit auch für die Helfer bei diesen Bedingungen – und nachher Belohnung am Abend in Seemoos oder tags darauf bei der Siegerehrung.



Clubmeisterschaft

Die Folgen des sehr warmen Sommerwetters konnte man im Laufe der Saison am Pegel des Bodensees Tag für Tag ablesen. Bereits Mitte September war das Wasser (unter dem Kiel) weg, viele Boote standen schon hoch und trocken an Land. Dennoch waren insgesamt 24 Boote am Start – und wie es sonst war, steht auf Seite 40.

Interboot-Trophy

Diese Regatta für Einhand-Klassen (ausgeschrieben für Finn-Dinghy, Laser Standard und Radial, Contender, Europe und 12-Fuß-Dinghy) entwickelte sich 2018 (22. und 23. September) aufgrund der wenigen Meldungen zum Sorgenkind. Einige Anrufe

IDM der J70

Nach dieser schon langen Saison waren alle warm gelaufen, so dass der Saison-Höhepunkt kommen konnte: Die IDM der J70 (3. bis 7. Oktober unter der Projektleitung von Klaus Diesch), mit 52 Booten und über 200 Segler(inne)n unsere größte Regatta 2018!



sen. Im Zwischenstand abends führten Simon und Felix Diesch, die mit Julian und Philipp Autenrieth (BYC) segelten, mit einem Punkt Vorsprung. Vier Läufe, damit war die Meisterschaft schon „im Sack“, also gültig. An den weiteren drei Tagen kam jedoch keine gültige Wettfahrt mehr zustande. Erwähnenswert waren hier vor allem die Party im Zelt neben dem Clubhaus, bei der die „Blechmännchen“ aufspielten. So mancher war nach einer kurzen Nacht dann vielleicht auch froh, dass mangels Wind nicht gesegelt werden konnte ...

Ein ganz spezieller Rahmen, den es woanders auch nicht gibt, war das Dornier-Museum für den Gala-Abend. Der Geist von Claude Dornier, der einst in Seemoos sein



Die Beteiligung bei den Einhandklassen der Interboot-Trophy ließ seit Jahren zu wünschen übrig. 2019 wird diese Regatta – mit attraktivem Rahmen – am ersten Messe-Wochenende für die J70 als „Lake Constance Battle Vol.4“ ausgeschrieben. Foto oben: Wettfahrtsleiterin Alexa Schaufler auf der Suche nach Wind. Fotos: Messe Friedrichshafen.

mussten getätigt werden, um wenigstens in drei der sechs Klassen zehn oder mehr Teilnehmer zu haben. Gewissheit herrschte diesbezüglich erst am Samstagmorgen.

Wettfahrtsleiterin Alexa Schaufler hatte dann noch die schwere Aufgabe, zwischen Flaute und Starkwind (es sind ja Jollen und keine tonnenschweren Yachten) die richtige Balance zu finden. Drei Wettfahrten brachte sie für die Contender ins Ziel, zwei für die beiden Laser-Klassen. Auch diesmal applaudierten wir in allen drei Klassen auswärtigen Seglern auf dem Podest.

Und wieder war unser entscheidender Gegner der Wind (der Wasserstand reichte um ein paar Millimeter!), der uns am ersten Tag mit seinem Wechselspiel zu foppen versuchte, da aber an Wettfahrtsleiter Conrad Rebholz scheiterte. „Corny“ führte souverän Regie, zog zwei Wettfahrten durch und brach die dritte aufgrund eines Drehers um 180 Grad ab, als unsere führenden „Locals“ schon 20 Meter vor dem Ziel waren. Das brachte ihm dafür Lob und Respekt der übrigen Teilnehmer ein. Unmittelbar danach konnte er bei dann bestem Wind noch zwei Rennen segeln las-

Konstruktionsbüro in der alten Baracke hatte, mischte sich unter die Gäste und sorgte für eine herrliche Atmosphäre in diesem wunderschönen Ambiente. Herzlichen Dank an seinen Enkel David Dornier, der uns das Museum zur Verfügung gestellt hat!

Nachdem also wie erwähnt nicht mehr gesegelt werden konnte, waren die Brüder Diesch und Autenrieth Deutsche Meister – ein weiterer Heimsieg in diesem Jahr, über den wir uns freuen durften. In Abwandlung eines Sprichworts könnte man hier resümieren: Ein guter Wind bläst nicht länger, als er muss ...

J70 IDM 2018

Impressionen der Deutschen Meisterschaft, © Sven Jürgensen



Resümee

Wir hatten großes Glück mit dem Wetter im Jahr 2018. Alle Regatten konnten stattfinden, alle fanden Sieger, die ausgesegelt wurden. Unser Regatta-Team hat hervorragend funktioniert – es hat Spaß gemacht, mit euch zu arbeiten! Von Herzen ein dickes Dankeschön!

Ausblick 2019

In der bevorstehenden Saison werden wir gegenüber 2018 ein reduziertes Regattaprogramm absolvieren.

WYC-Regatten 2019

Claude-Dornier-Regatta	27./28. April
Pokal-Regatta	11./12. Mai
Segel-Bundesliga in KN	17.-19. Mai
25 Jahre Mittwochsregatta	29. Mai
Seemooser Opti-Pokal	29./30. Juni
Stadtmeisterschaft Yachten	10. Juli
Landesjugendmeisterschaft	5.-8. September
Absegeln/Clubmeisterschaft	15. September
Interboot-Trophy/J70 Battle	21./22. September

Bei der Segel-Bundesliga, die entsprechend einer guten, bereits Tradition gewordenen Zusammenarbeit der Bodenseevereine dieses Jahr beim Konstanzer YC stattfindet, sind wir für die Wettfahrten der 2. Bundesliga verantwortlich.

Wie schon 2017 wird zum Ende der Sommerferien 2019 wieder die Landesjugend- und -jüngstenmeisterschaft in Seemoos stattfinden.

Eine größere Änderung gibt es dann Ende September: Der vierte Event der „Lake Constance Battle“ der J70-Klasse (Bodenseemeisterschaft) wird künftig als Interboot-Trophy veranstaltet. In diesem Jahr ist sie auch Qualifikation für den Deutschen Segel-Liga-Pokal und damit auch Vorstufe zur Qualifikation für die 2. Segel-Bundesliga. Mit dieser Änderung tragen wir zum einen zu einer

Entlastung unseres Regattakalenders bei, zum anderen aber wollen wir mit der Veränderung des Veranstaltungsformates die Attraktivität des Segelsports im Rahmen des ersten Messe-Wochenendes unseres Partners Interboot steigern. An dieser Stelle auch von mir ein herzliches Dankeschön an das ganze Messteam für die tolle Unterstützung!

Abschließend möchte ich auch den Clubs am See und deren Mitgliedern herzlich danken, die uns jederzeit mit Booten und Mannschaften unterstützen.

Als Regattaobmann freue ich mich, wenn die Stimmung im Team auf dem Niveau von 2018 bleibt und es den Helfern auch Spaß macht, dabei zu sein!



Günne Widmer

*Günne Widmer
Regattaobmann*

Der Wind reichte bei der J70-IDM nur am ersten Tag für meisterschaftswürdige Wettfahrten. Das tat der Stimmung bei den Rahmenveranstaltungen im Zelt am Hafen oder im Dornier-Museum keinen Abbruch. Ein großer Dank gilt der zahlreichen Schar der Helfer. Gratulation den Siegern!



Clubmeisterschaft:

Klaus Vonbach und Gert Hanker sind die Sieger 2018

Das traditionelle „Absegeln“ wird im Württembergischen Yacht-Club schon seit langem als Clubmeisterschaft durchgeführt. 24 Mannschaften waren – trotz sehr niedrigem Wasserstand – am Sonntag, 16. September 2018, dabei. In der Gruppe der Regattasegler gewann Klaus Vonbach auf seiner Dynamic 35 „Fun No.1“. Clubmeister der Fahrtensegler wurde Gert Hanker auf dem H-Boot „eta“.

Regatta-Obmann Günther Widmer hatte eine Bahn vor dem Yacht-hafen ausgelegt, die zweimal abgese-gelt werden musste. Für die Regatta-segler lag die Luvtonne weiter ent-fernt als für die Fahrtensegler, die ohne Spinnaker auf den Vorwindkurs gingen. Bei schönstem Wetter wehten am Anfang zwei Windstärken, später wurde es weniger. „Für die Fahrtensegler war es am Schluss nicht mehr so gut“, kommentierte Widmer. Doch wenn die ersten Boote durchs Ziel sind, kann man eine Wettfahrt nicht mehr abkürzen. 24 Yachten waren am Start. „Der niedrige Wasserstand macht den Seglern zu schaffen. Viele Boote stehen schon hoch und trocken im Winterlager“, erklärte Widmer. Denn in der Hafeneinfahrt und dem Hafen hatten bei einem Pegelstand von nur knapp über 300 Zentimeter Boote mit einem langen Kiel nicht mehr genügend Wasser darunter.

Damenpokale für Susanne Gruber und Gabriele Rütten

„First ship home“, das erste Schiff im Ziel, war ebenfalls Klaus Vonbach mit einer Zeit von einer Stunde und gut drei Minuten – „obwohl er einen kata-strophalen Start hingelegt hat“, so Widmer über das konservative Start-verhalten des späteren Clubmeisters. Zweiter in der Gruppe der Regatta-segler wurde Georg Wochner vor Susanne Gruber auf einem 45er Nationalen Kreuzer, die auch den Damenpokal in dieser Gruppe gewannen.

Bei den Fahrtenseglern war Gert Hanker mit dem H-Boot nach einer Stunde und knapp zehn Minuten zuerst im Ziel, auch nach berechneter Zeit lag er vor Sascha Hahnen und Gabriele Rütten, die den Damenpokal der Fahrtensegler gewannen.

Clubmeisterschaft WYC 2018

Gruppe Regattasegler

1. FUN No.1 Klaus Vonbach
2. HALLODRI Georg Wochner
3. ARGO Susanne Gruber
4. MÄRCHENPRINZ Thomas Münzer
5. FARANDOLE Bettina Stemmer
6. MAY Klaus Diesch
7. ESHA Erwin Staudacher
8. RHINO Michael Willig
9. HAANTJE DE VOORSTE Bettina Kahlert
10. ILAHEE Franz Zeller
11. ANIMA DUE Gabriele Oberhanss-Decker
12. OYSTER BAY Michael Lange
13. IS WAS Christiane Teetz
14. PERSONALITY Thorsten Rheinheimer
15. BERGWIND Sandra Lange
16. JUILEO Benno Meyer
17. SAYONARA Annemarie Kieninger
18. EKKEHARD IV Markus Bauknecht

Gruppe Fahrtensegler

1. ETA Gert Hanker
2. BUBU 3 Sascha Hahnen
3. ERPEL Gabriele Rütten
4. SIR ARCHIBALD Roland Besserer
5. SEEHUND 3 Sabrina Hund
6. YDRA Susanne Knipping
7. VIKTOR Walter Eiermann

Die Sieger der Clubmeisterschaft 2018: von links Klaus Vonbach (Gruppe Regattasegler) und Gert Hanker (Fahrtensegler). Die Damenpokale holten sich Susanne Gruber (Regattasegler) und Gabriele Rütten (Fahrtensegler).



Furling & Reefing Systems the best choice for Classic, Touring and Racing Yachts

If quality and reliability counts -
BARTELS furling & reefing systems
will fulfill your requirements!

Antigua Classic Yacht Regatta / Anthony Morris
Spirit 52ft equipped with BARTELS D2-213-2 furling system
(installation watertight below deck / electric drive)

Hochwertige Roll- und Reffsysteme
für jede Anforderung

BARTELS GmbH | Bergheimer Str. 26 | 88677 Markdorf
GERMANY | Tel +49 (0)7544-95860-0 | Fax +49 (0)7544-95860-60
bartels@bartels.eu | www.bartels.eu



Dragonfly 25

Rollen Code0 & Gennaker mit AT-Tauwerk

- Code0 bis 200 m²
- Gennaker bis 300 m²
- Competition Serie (schwarz, Aluminium Leichtbau)
- Performance Serie (robust, Edelstahl ausführung)
- 5 Jahre Garantie



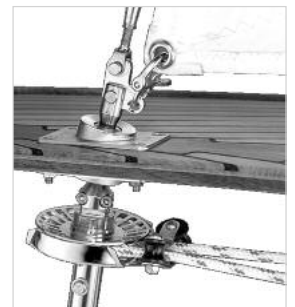
Testsieger im Vergleich von 10 Systemen! YACHT Test 09/2017



Parigi 30

Rollen Stagreiter-Segel auf Drahtvorstag

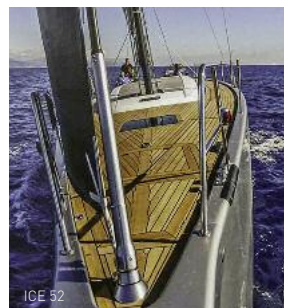
- Vorstags-Durchmesser von 4 mm bis 12 mm
- Vorstags-Macharten: 1x19 / Dyform / Rod / Textil
- Installation auf & unter Deck (wasserdicht/ winkelbeweglich)
- Endlos-Roller / Trommel-Roller / Elektro-Roller
- Robustes Edelstahl design
- 5 Jahre Garantie



Spirit 74

Rollen & Reffen Liekband-Segel auf Profilvorstag

- Vorstags-Durchmesser von 7 mm bis 16 mm
- Vorstags-Macharten: 1x19 / Dyform / Rod / Textil
- Manuelle, elektrische und hydraulische Antriebseinheiten
- Installation auf & unter Deck (wasserdicht/ winkelbeweglich)
- Robustes Edelstahl design
- 5 Jahre Garantie



ICE 52

Ausbildung 2018: Erfolgreiche Konzepte

Die Ausbildung im Jahr 2018 war nicht nur mit sehr vielen Aktionen in Theorie und Praxis verbunden, sie war auch einmal mehr sehr erfolgreich. Dabei ist mir als Ausbildungsleiterin im WYC sehr wichtig, dass das traditionell anspruchsvolle Niveau aufrecht erhalten bleibt und dass jedem im Ausbilder-Team die ehrenamtliche Tätigkeit auch Spaß und Freude bereitet – genauso wie den Kursteilnehmern.

Das Niveau der Ausbildung hat im Jahr 2018 nicht nachgelassen: Sie war nachhaltig, effektiv und erfolgreich – zur Freude der Teilnehmer wie auch zur Freude der Prüfer. Die Messlatte dafür, wer zur Prüfung zugelassen wird, liegt im WYC hoch. Denn wir haben das Ziel, nicht nur notwendiges Wissen für Prüfungen zu vermitteln, sondern die Teilnehmer intensiv mit dem Boot (unter Segel oder Motor) und den Elementen Wind und Wasser vertraut zu machen, sie zu befähigen, auch in schwierigen Situationen richtig zu reagieren, und dabei auch die Freude an dieser Beherrschung zu vermitteln. Dazu gehört auch, die Crew an Bord sicher und selbstbewusst anzuleiten. Dieses Ziel hat das gesamte Ausbildungsteam 2018 erreicht – und dafür sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen!

Bodenseeschifferpatent

Die Theorie für das Bodenseeschifferpatent startete am 24. Februar 2018 und fand an sechs Samstagen zwischen 9 und 15 Uhr, manchmal auch darüber hinaus, statt. Diese Tage

waren lang und intensiv. Die Pausen wurden genutzt, um sich untereinander besser kennenzulernen sowie aufkommende Fragen zu klären. Nicht zu kurz kamen dabei soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Teambuilding sowie die gegenseitige Unterstützung.

Das neue Konzept dieser Theorieausbildung – mehrere Samstage statt viele Abende – wurde positiv aufgenommen. Allerdings offenbarte sich in der Planungsphase, dass es hier zu Engpässen in der Belegung beider Schulungsräume kommen kann. Wir wichen für die Theorieausbildung auch mal in unseren schönen Clubraum in Seemoos aus – was den Teilnehmern durchaus gefallen hat.

Diese Erfahrung zeigte, dass an Samstagen für unsere Schulungsräume ein detaillierter Raumbelegungsplan rechtzeitig vorher

erstellt werden muss. Dies gewährleistet dann auch allen eine sichere Planung. Schließlich werden die Räumlichkeiten in Seemoos nicht nur vom WYC, sondern auch vom LLZ genutzt.

Die praktische Ausbildung im Jahr 2018 war geprägt von individuellen Maßnahmen und großer Flexibilität, was auch Kreativität in der Planung erforderte – und vor allem einiges an Spontanität. Letztlich war es den Aufwand wert. Wir konnten unsere



Wind weht – also hinaus auf den See zur Praxis-Ausbildung!

Kursteilnehmer unterstützen, wo immer es möglich war. Denn zu sehen, wie motivierte Segelanfänger ihre eigenen Ziele erreichen, das Handling einer Yacht oder die Navigation und den Umgang mit Seekarten erlernen, ist immer wieder einfach wunderbar. Wir als Ausbilder sind da auch gefragt, individuelle Strategien für verschiedene Herausforderungen zu entwickeln – eine Aufgabe, deren Bewältigung uns Freude macht.

Die Schulungsräume in Seemoos waren im April 2018 gut belegt. Die Teilnehmer der BSP-Ausbildung mussten in den Clubraum umziehen.






STUDIO HERING ARCHITEKTUR
 UND PLANUNG

Riedleparkstraße 1
 88045 Friedrichshafen
 07541 3579010
 info@studio-hering.com
 studio-hering.com

In der Praxis-Ausbildung für das Bodenseeschifferpatent (BSP) gab es 2018 einen Rekord zu vermelden. Von April bis Oktober hatten wir 34 Teilnehmer, von denen 20 Teilnehmer das Bodenseepatent Segeln und 32 Teilnehmer das Bodenseepatent Motor inkl. Navigation für den SBF-See erfolgreich abgelegt haben. Sieben Teilnehmer werden die Segelausbildung Ende Mai 2019 abschließen.

In die Ausbildung zum WYC kommen auch Teilnehmer, die bereits im Besitz eines Sportbootscheines sind.

Sie möchten ihre Kenntnisse auffrischen, festigen sowie erweitern. Auch darauf ist das Ausbildungsteam eingestellt und ermöglicht eine individuelle, solide sowie intensive Ausbildung – immer mit dem Fokus auf den „Grundsätzen guter Seemannschaft“.

Das Jahr 2018 war im Durchschnitt ein sehr warmes und trockenes Jahr. Zwischen Windstille und Sturmstärke oder Gewitter war alles dabei – folglich konnte also nicht immer gesegelt werden. Dann wurde ein Alternativprogramm gefahren, wie z.B. Knoten,

Reffen, das Anlegen am Steg oder an einer anderen Yacht, das Anker in der Bucht vor Friedrichshafen oder das Bestimmen der Position per Kreuzpeilung. Manche Teilnehmer kamen sogar in den Genuss, bei Starkwind auf dem Wasser trainieren zu können. Bei mehr als fünf Beaufort zeigt sich, wie gut das Boot geführt und die Manöver beherrscht werden. Außerdem erfahren sie, dass ein gefftes Boot fast keinen Geschwindigkeitsverlust hat und auch besser gesteuert werden kann. Im Übrigen

Robert Hermann unterrichtet mit Herz, Händen und Füßen – etwa wenn es um die potentielle Fehlbedienung eines Außenborders geht.





Sieht nach Flaute aus: Da müssen Alternativen gefunden werden: Knoten, Reffen, MoBo fahren ...

auch, dass die Boje sehr schnell aus den Augen verloren werden kann. Umso größer ist die Freude, wenn Manöver auch bei Starkwind gelingen!

Im September wurden die Tage kürzer, wir segelten dann bis zur Dämmerung und länger. Einmal sind wir beim Vorbereiten fürs Einlaufen in Sturmböen geraten, die Dunkelheit war bereits angebrochen. Da hat es sich gezeigt, welche Bedeutung der Spruch „Luv ist Gold“ hat. Außerdem sollte auf dem Boot

alles gut vorbereitet sein, die Abläufe sind in Ruhe und besonnen durchzuführen – auch wenn einmal etwas nicht sofort so funktioniert wie erwartet. Das Ereignis war für alle an Bord eine sehr gute und positive Erfahrung.

Die Segelausbildung wurde, wie bereits in den Jahren zuvor, auf der SY EKKEHARD IV und der SY VIKTOR II durchgeführt. Von Juni bis Oktober fanden fünf Prüfungstermine für die Segelpraxis statt.

Motorboot-Ausbildung – für Segler

Die Motorboot-Ausbildung auf der WÜ'le fand zwischen April und Mitte August in fünf Blöcken statt. Jeder Kandidat übt mindestens an zwei Tagen pro Woche jeweils 45 bis 60 Minuten. Während der Motorbootpraxis wird für die Zusatzprüfung Navigation, die Kreuzpeilung und das Handling mit der Seekarte trainiert. Die Praxis-Prüfungen werden am Ende des jeweiligen Ausbildungsblocks durchgeführt.

// REPERTOIRE

ARCHITEKTURFOTOGRAFIE, BAUDOKUMENTATION,
INTERIEURFOTOGRAFIE, INDUSTRIEFOTOGRAFIE,
LUFTAUFNAHMEN, PRODUKTFOTOGRAFIE

Rätikonstraße 3
88045 Friedrichshafen
M +49 [0] 160 740 15 92

mail@ben-decker.com
www.ben-decker.com

**BEN DECKER
FOTOGRAFIE**





...oder einfach den Sonnenuntergang genießen. Kein Untergang ist schöner ...

Die Motorbootausbildung gehört beim WYC dazu. Unsere Teilnehmer sollten am Ende ein Segelboot mit einem Motor von mehr als 6 PS Leistung auf dem wunderschönen Bodensee führen können bzw. ein Boot von mehr als 15 PS in nationalen Gewässern und mit dem Sportbootführerschein See in internationalen Gewässern.

Abschlusstreffen

Am Ende der Ausbildungssaison haben sich Teilnehmer und Ausbilder zu einem Abschlusstreffen am 19.

Abschlussabend der BSP-Ausbildung mit Teilnehmern und Ausbildern in Seemoos.

Oktober in Seemoos getroffen. Es war ein sehr schöner und emotionaler Abend mit interessanten Gesprächen. Wir tauschten Erfahrungen aus, pflegten bestehende Kontakte und knüpften neue.

Sportbootführerschein-See

Den Vorbereitungskurs zum amtlichen Sportbootführerschein See (SBF) haben acht Teilnehmer besucht. Wie bereits im Kurs Bodenseeschifferpatent waren auch hier sehr wissbegierige Teilnehmer – was schließlich zu einer Verlängerung des

Kurses geführt hat. Am Schluss waren es 16 Unterrichtstermine. Für den nächsten Kurs, der im Januar 2019 startete, wurde gleich ein Vormittag mehr geplant, damit in den einzelnen Unterrichtseinheiten genügend Zeit für die Wissensvermittlung ist.

Auch in diesem Bereich waren wir für individuelle Lösungen gefordert. Denn unser FSJ'ler Niklas Sieweke benötigte für ein Trainingslager der Jugend sehr kurzfristig und vor Ende des Kurses den Sportbootführerschein See.

Alle Teilnehmer, die zur Prüfung





SY VIKTOR II wird klar zum Auslaufen gemacht.

angetreten sind, haben mit Erfolg bestanden. Niklas war der erste und konnte seine Befähigung im neuen Scheckkartenformat rechtzeitig vor Beginn des Trainingslagers in den Händen halten.

Die Prüfung hatte am 21. April im Clubraum in Seemoos stattgefunden. Sechs externe Teilnehmer waren dabei, die der Prüfungsausschuss Bodensee mitgebracht hatte. Die Theorieprüfung war durchwegs erfolgreich. Danach ging es für einen Teilnehmer, dem die Praxisprüfung für Motor noch fehlte, in den Hafen. Nach Behebung eines kleinen technischen Problems wurde auch diese Prüfung problemlos absolviert. Bemerkenswert ist, dass die Prüfer voll des Lobes über die gut vorbereiteten Teilnehmer seitens des WYC waren. Das soll auch so bleiben!

Ausbilder-Treffen

Das erste gemeinsame, interne Treffen der Ausbilder im Jahr 2018 fand im April im Clubhaus in Seemoos statt. Wir stimmten die wichtigsten Eckpunkte für die Praxisausbildung ab und schauten uns gemeinsam die Praxiseinteilungen an.

Das zweite Treffen fand am 29. November 2018 statt. Der erste Teil dieses Termins war eine Arbeitssitzung mit einem Rückblick auf die Saison und Ausblick auf 2019. Dabei haben

wir einen neuen Ausbilder in unseren Reihen begrüßen dürfen: Thomas Reithinger, der uns in der Motorbootausbildung unterstützen wird. Thomas war Teilnehmer im Kurs SBF-See. Er ist seit einigen Jahren im Besitz des BSP Motor und absolviert gerade bei mir das BSP Segeln. Was mich besonders freut, ist, dass ich einen weiteren Motorbootfahrer vom Segeln überzeugt habe. Thomas wird im ersten Jahr als Co-Ausbilder Motorboot unterstützen.

Darüber hinaus wurde noch über die Idee gesprochen, einen Törn der Ausbilder auf dem Mittelmeer oder der Ostsee durchzuführen. Hier gibt es bisher nur die Idee, der die Planung und Terminfindung noch folgen muss.

Im zweiten Teil des Abschlusstreffens standen der Dank und die Anerkennung für die amtierenden, neu gewonnenen und ehemaligen Ausbilder im Mittelpunkt.

Es ist mir ein Herzenswunsch, ihnen meine Anerkennung im Namen des WYC für ihre ehrenamtliche Tätigkeit auszusprechen. Außerdem möchte ich das Zusammenwachsen als Team fördern und auch ehemalige Ausbilder einbinden. Sie haben viel Erfahrung und können diese immer noch weitergeben.

Fazit

Das Jahr 2018 war sehr bewegend und erfolgreich, verbunden mit vielen verschiedenen Aktivitäten. Es hat sich zum wiederholten Mal gezeigt, dass von jedem einzelnen Ausbilder sehr gute Arbeit geleistet wird und das Niveau weiterhin sehr hoch ist. Die

gesteckten Ziele wurden von allen Teilnehmern sowie uns Ausbildern erreicht. Prüfer und Teilnehmer gingen stets mit einem Lächeln im Gesicht von Bord und aus den Prüfungen.

Die Ausbildung ist eine sehr gute Werbung für den WYC: Wir gewinnen neue, ambitionierte Mitglieder, ja sogar neue Ausbilder.

Vorschau und Termine 2019

Die Info-Veranstaltungen SBF-See sowie BSP im November 2018 waren jeweils sehr gut besucht. Die neue Ausbildungssaison startete im Januar 2019. Die Theorieausbildung findet aufgrund der positiven Erfahrungen an festgelegten Samstagen statt. Eine kleine Änderung: Die Theorieeinheiten finden jeweils von 9.30 bis 12.45 Uhr für BSP statt, beim SBF-See von 9.30 bis ca. 13.15 Uhr. Die Theorie-



Pause in der Seemooser Sonne: Teilnehmer beim Kurs zum SBF See.

prüfung SBF-See ist für Mitte April 2019 in Seemoos geplant. Die Praxisausbildung Segeln BSP soll, wenn möglich, Anfang April 2019 starten.

Für das Jahr 2019 ist wieder eine Funkausbildung geplant: Start voraussichtlich Anfang April 2019, Prüfung Mitte Mai 2019.

Weitere Infos zur Ausbildung auf Anfrage unter ausbildung.fahrten@wyc-fn.de oder auf der WYC-Internetseite www.wyc-fn.de.

*Susanne Knipping
Ressort Ausbildung
und Fahrtensegeln*

Ausbildern sei Dank

Die gute und erfolgreiche Ausbildung ist nur mit engagierten, verantwortungsvollen und hilfsbereiten Ausbildern, wie sie dem WYC zur Verfügung stehen, möglich. Hierfür möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Es ist mir eine Freude, dass der WYC das Team mit einer entsprechend bestickten Weste ausstatten konnte.

2018 waren viele Mitglieder in der Ausbildung aktiv. Ob Praxis oder Theorie für das Bodenseeschifferpatent auf Segel- und Motorbooten, den Sportbootführerschein-See, in Fragen der Gesetzeskunde für den Wassersport und in Sachen technischem Support für unsere Boote, mehr als ein Dutzend Ausbilder sind feste Größen in dieser Säule des WYC. 2018 waren dies:

Markus Bauknecht, Christoph Duwenkamp, Christian Frey, Gert Hanker, Simon Hanker, Robert Hermann, Rolf Hildebrand, Ralf Höll, Uwe Manz, Benjamin Oszfolk, Hubert Wagner, Wilfried Wesener, Franz Zeller und Martin Zimmermann.

Vielen lieben Dank an alle Ausbilder, die im Jahr 2018 im Einsatz waren. Ohne euren Einsatz und das Engagement, Wissen und Erfahrung mit Freude zu vermitteln, wären die Erfolge in der Wassersport-Ausbildung nicht möglich gewesen.

*Susanne Knipping
Ressort Ausbildung und Fahrtensegeln*



Ende November trafen sich die Ausbilder des WYC im Clubrestaurant Kommodore zu einer Arbeitssitzung. Der Rückblick auf 2018 und die Planung für 2019 wurden bei Speis und Trank besprochen.

Fahrtensegeln 2018 mit Clubausfahrt: Rekordbeteiligung und tolle Stimmung

Gaißau am Alten Rhein, Steinach und der Ultramarin-Hafen in Kressbronn-Gohren waren die Ziele des 2018 kombinierten Fahrtensegel- und Clubausfahrt-Events Ende Juni.

Das Wetter im Juni 2018 war außergewöhnlich: Es wurden zwar keine Temperaturrekorde wie im April und Mai erreicht, aber bis in die letzte Juniwoche gingen immer wieder kräftige Schauer und Gewitter nieder. Gegen Ende des Monats, kurz vor unserem Fahrtenseglertermin, setzte sich langsam ein sommerliches Hochdrucksystem durch.



Die Vorhersage für unseren Termin (28. Juni bis 1. Juli 2018) war gut, nur etwas Regen wurde prognostiziert.

Unser erstes Ziel war der YC Wetterwinkel in Gaißau am alten Rhein. Wir haben mit einem Lächeln auf den Lippen die Leinen losgeworfen

und hatten einen tollen Wind bei der Überfahrt – es war eine echte Rauschfahrt. Die YDRA musste sogar mit einem Reff versehen werden, so hat der Wind aufgefrischt. Es war einfach wunderbar, bis vor die Mündung des Alten Rheins zu segeln. Wir haben die Segel geborgen, der Dieselwind blies dann für die Fahrt den Alten Rhein hinauf. Die Naturkulisse am Rhein entlang ist fantastisch, sie kann gut mit dem Amazonas mithalten. Wir genossen die reizvolle Flussfahrt bis zum Hafen.

Idyllischer Hafen am Alten Rhein

Der Hafen des YC Wetterwinkel liegt klein und bezaubernd eingebettet in der Landschaft. Er war gut belegt durch die dort angestamm-

Einfahrt in den Hafen des YC Wetterwinkel durch die Naturkulisse am Alten Rhein.



ten Liegeplatzinhaber und Gäste, da auch die Plätze vor dem Clublokal belegt waren. Es schlichen sich kleine Sorgenfalten in mein Gesicht. Anfang des Jahres hatte ich den Hafen am

idyllischen Alten Rhein ausgesucht, da in den vergangenen Jahren am ersten Fahrtensegeltag, dem Donnerstag, nie mehr als zehn Boote mitgekommen waren und mir zugesagt wurde, dass Plätze für acht Boote zur Verfügung stünden. Die Anmeldungen im Jahr 2018 haben meine Erwartungen übertroffen: Eine Woche vorher waren bereits 14 Boote für das erste Etappenziel angemeldet, zwei weitere kamen am Tag vor dem Start noch dazu. Zwei Boote vom WYC lagen bereits auf Plätzen vor dem Clublokal. Nach und nach trafen weitere WYC-Boote ein. Der Hafen-



meister unterstützte beim Anlegen und gab Anweisungen, wo noch freie Plätze waren. Schließlich lagen die Boote im Päckchen, neben- wie hintereinander. Es war ein bezaubernder Anblick und vermittelte ein angenehmes Gemeinschaftsgefühl. Der Hafen war proppenvoll, es gab kaum noch Möglichkeiten, dort zu manövrieren.

Proppenvoll war der Hafen im Wetterwinkel. Wie Ostereier suchen: Ist da noch Platz dazwischen? Für ein kleines Boot bestimmt!





Pfadfinder haben auch heute noch ihre Berechtigung, wenn es um verschlungene Wege geht. Die erfolgreiche Rückkehr wurde mit einem gemütlichen Abend gefeiert, der natürlich mit einem Apéro begann.

Fantastische Wanderung am „Amazonas“

Am Hafenmeisterbüro begann die Wanderung am Amazonas des Alten Rheins bis zur Mündung in den Bodensee. Der Weg führte über schmale und verwundene Naturpfade. Aufgrund der Wettervorhersage hat ein Teil schon vor Erreichen der Mündung umgedreht. Der andere Teil sog die Landschaft an der Mündung mit seinen Augen, Ohren und dem Herz auf. Nach einem kurzen Verweilen haben wir alle den Rückweg angetreten. Unterwegs hat es angefangen zu regnen. Es war eine wunderbare Wanderung und ein Erlebnis wie im Regenwald.

Schöner Wind brachte die Boote bis nach Steinach, dem zweiten Etappenziel.



Um 18:30 Uhr haben wir uns alle im Clublokal, das Brigitte Pensa führt, getroffen. Jetzt sind auch die Nachzügler eingetroffen, die kleinere Herausforderungen mit ihrer Motorschraube hatten: Sie musste erst aus einer Zwangslage befreit werden. Ich begrüßte die ganze Gruppe und wir stießen auf den schönen Tag und den Hafen sowie auf die kommenden Tage an. Wir ließen uns anschließend mit einem feinen Essen und erfrischenden Getränken verwöhnen.

Segelwind bis Steinach

Am nächsten Morgen hatte der Himmel wieder einige blaue Flecken, sodass die Sonne hin und wieder lachte. Nach dem Frühstück hieß es Leinen los für das nächste Ziel: Yachthafen Steinach.

Erst einmal ging es unter Motor den

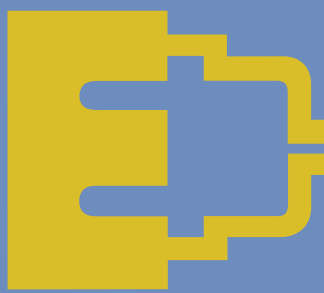


Am Morgen muss das Päckchen wieder aufgelöst werden.



B
E
L
E
C
H
U
N
G

ELEKTROINSTALLATION



ELEKTRO
ZELLER GMBH

E
•
C
H
E
C
K

88046 Friedrichshafen
Adelheidstraße 39
Telefon 07541/72649

DATENVERNETZUNG

Linke Seite:

Nach ein paar Fitness-Übungen auf der Wiese am Yachthafen Steinach schmeckt es am Grill gleich nochmal so gut.

romantischen Alten Rhein hinunter Richtung Mündung, dort wurden die Segel gesetzt. Am Anfang hatten wir schönen Segelwind, der uns fast bis vor den Steinacher Hafen gebracht hatte. Wir waren früh dran, sodass wir noch einige Zeit auf dem See verbrachten. Auch war es auf dem Wasser etwas kühler als an Land, denn der Sommer war zurück.

Für Fitness ist es nie zu spät

Im Hafen angekommen traf sich ein Teil der Gruppe gegen 16:30 Uhr mit einem Handtuch und bequemer Kleidung auf der Wiese unter den Bäumen. Jetzt war das Motto: „Bewegung hält fit!“ Es ist nie zu



Motor kaputt und auch noch Totalflaute: Da hilft nur Schleppen...

spät, damit anzufangen. Wir haben unseren Körper und Geist durch Kräftigungs- und Ausdauerübungen sowie durch Koordinations- und Dehnungsübungen gestärkt. Anschließend waren alle entspannt – und gespannt auf den Grillgenuss.

Grillabend und Rekordteilnahme

Der Grill wurde angeschürt, einem schönen Abend stand nichts mehr im Wege. In der Zwischenzeit hatte sich die Fahrtensegler-Armada weiter

vergrößert. Es war mit 23 Booten und 46 Teilnehmern in Steinach eine Rekordbeteiligung. Bei so einer Resonanz schlägt das Herz eines jeden Organizers höher.

Die Tische und Bänke im Bereich des Grills wurden nett dekoriert, jeder hat einen Platz gefunden, auch wenn es mal etwas enger wurde. Gegen den Hunger hatte jeder etwas dabei, das gespendete Bierfass

wurde angezapft und allerlei leckere Dinge gegrillt. Es herrschte eine sehr angenehme Atmosphäre. Ute hatte ihr Akkordeon mitgebracht und Walter seine Gitarre, es wurde musiziert und gesungen.

Abschleppen – selbstverständlich!

Die Vorhersagen für den nächsten Tag waren sonnig und wenig Wind. Die SECOND LIFE hatte jedoch Probleme mit dem Motor, wie sich bereits beim Einlaufen am Tag zuvor

**OBERHANSS
IMMOBILIEN**

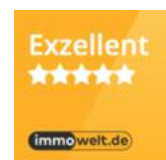
Verkauf · Vermietung · Mietverwaltung · Finanzierungen



Seit über 30 Jahren im westlichen Bodenseeraum

Sachkompetenz, Verantwortung, ein umfassender Service, Seriosität, Zuverlässigkeit und ein langjähriger Kundenkreis sprechen für uns.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.



Rätikonstraße 3
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541 40 47 40
Fax 07541 40 47 41
www.oberhanss-immobilien.de
info@oberhanss-immobilien.de

bemerkbar gemacht hatte. Die Schwierigkeiten konnten nicht behoben werden.

Nach dem Frühstück haben wir Anne und Eugen mit ihrem Boot aus dem Hafen geschleppt. Auf dem See herrschte absolute Windstille, der See war spiegelglatt. Robert und ich schauten uns in die Augen – und es war klar, dass wir unter Motor solange schleppen, bis Wind aufkommt. Der Himmel war wolkenlos, die Sonne war kräftig. Während der kompletten Überfahrt ist so gut wie kein Wind aufgekommen, erst kurz vor dem WYC-Hafen. Wir haben die beiden noch in den Hafen geschleppt und sind danach gleich wieder ausgelaufen, um unter Segel mit leichter Brise unser nächstes Ziel zu erreichen, den Hafen von Ultramarin.

Clubausfahrt zur Meichle+Mohr-Marina in Kressbronn

Ein Dank geht an Thorsten Riemer, der die Reservierung von Hafenplätzen und im Restaurant „Blue Marina“ für den Abend vorgenommen hatte. An diesem Wochenende fand dort das Ultramarin-Hafenfest mit Livemusik statt, parallel dazu lief auch beim Yacht-Club Langenargen die Weltmeisterschaft der 8mR-Yachten.

Im Vorfeld wurde mir versichert, dass immer genügend freie Plätze vorhanden seien, eine Reservierung nicht notwendig sei. Jedes unserer Boote hat sich daher einen freien Liegeplatz gesucht und festgemacht. Dabei gab es von Land aus Unterstützung durch bereits eingetroffene Teilnehmer. Als ich den

Hafenmeister aufgesucht hatte, stellte sich heraus, dass er doch eine Liste vorbereitet hatte mit den möglichen Liegeplätzen. Leider hatte diese Liste nicht den Weg zu mir gefunden.

Einige Teilnehmer waren nicht mehr dabei, andere sind dafür dazu gestoßen. Wir waren jetzt noch 16 Boote, aber dafür 45 Teilnehmer. Wir genossen die Atmosphäre des Hafenfests, bis wir uns um 18 Uhr auf der Terrasse des Restaurants „Blue Marina“ getroffen haben. Bei einem Apéro wurde auf die Clubausfahrt und das Fahrtensegeln angestoßen, anschließend ließen wir unsere Gaumen verwöhnen. Es war wieder ein rundum schöner Tag.

Am nächsten Vormittag trafen wir uns an der „Alten Schmiede“ bei ge-

Die Meichle+Mohr-Marina war das dritte Etappenziel, das beim Fahrtensegeln angesteuert wurde. Im Rahmen des dortigen Ultramarin-Hafenfestes waren die Gäste aus dem WYC eine unübersehbar große Gruppe.





Happy Birthday! Susanne feiert Geburtstag.

kühltem Sekt. Nach einem schönen Vormittag (und einem netten Geburtstagsständchen für mich) wurde die Fahrt in Richtung Heimat-hafen angetreten.



Prima Wetter und ebenso gute Beteiligung: Clubausfahrt des WYC zum Ultramarin-Hafen.

Fazit: gute Investition

Es freut mich, immer wieder neue wie bekannte Gesichter beim Fahrtensegeln oder der Clubausfahrt begrüßen zu dürfen. Dies ist Motivation, fürs kommende Jahr wieder das Fahrtensegeln zu planen und durchzuführen. Alle Aktivitäten, Anstrengungen und Stunden für die Vorbereitung waren gut investiert.

Die Planungen fürs Fahrtensegeln 2019 im Zeitraum von Donnerstag, 30. Mai bis zum Sonntag, 2. Juni, laufen bereits. Die Clubausfahrt findet am 20. und 21. Juli 2019 statt.

*Susanne Knipping
Resort Ausbildung und
Fahrtensegeln*



Restaurant Kommodore
Uferstr. 34, 88045 Friedrichshafen
Telefon: 07 54 1 - 95 37 63 6
E-Mail: reservieren@kommodore-wyc.de
Unsere Öffnungszeiten: Mo - So 11:00 - 23:00 Uhr
Weitere Informationen unter www.kommodore-wyc.de

Mit mir können Sie rechnen.



Martin Kruppa, Berater Vermögensmanagement

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Denn Ihre Volksbank Friedrichshafen-Tett nang ist die neue genossenschaftliche Kraft in der Region. Wir werden Sie stets gut und im genossenschaftlichen Sinne beraten. Wir freuen uns auf Sie. www.volksbank-fntt.de

**Volksbank
Friedrichshafen-Tett nang**



VIKTOR II auf Regatta: Kältetest für Fahrtensegler

Den Staffelstab von Franz Zeller und Gerd Traub haben Susanne Knipping und Robert Hermann übernommen. Sie vertreten den WYC auf den IF-Boot- und Marieholm-26-Regatten sowie bei den Treffen der IF-Boot-Bodenseevereinigung.

Auf unserer ersten Regatta mit der VIKTOR II am 23. Juni 2018 neben der Altenrhein-Mündung auf der Dreiecksbahn im Wetterwinkel konnten wir ein gutes Ergebnis einfahren. Wir durften Platz drei von sieben Booten der IF-Boote und Marieholm 26 für uns verbuchen. Dass ein vor uns liegendes Boot mit ergrautem Skipper die Luvtonne verkehrt herum rundete, haben wir mit gelassenem Wohlwollen übersehen. Die IF-Boot-Bodenseevereinigung hat sehr schöne Pokale, für den Dritten gab es einen Wanderpokal, ein sehr schön gearbeitetes Halbmodell eines IF-Boots. Der WYC hat diesen jetzt zum dritten Mal erringen können. Die Regatta war zusammgelegt mit der Regatta vom YC Wetterwinkel Gaißau: Hier haben wir den 6. Platz von 21 Booten belegt.

An diesem Wochenende Ende Juni standen im YC Wetterwinkel Gaißau zusätzlich das Hafenfest und einige Bootstufen an. Ein äußerst lustiges Erlebnis mit sehenswerten Meer-

jungfrauen und zwerchfellerschütternden Sprüchen. Neptun schälte sich mit einem Solar-Motorboot aus Nebelschwaden heraus – vorbildlich!

Es wurden neun Boote getauft. Die Eigner mussten zuvor eine Prüfung ablegen. Es musste der tote, aufgespießte Fisch am Dreizack Neptuns geküsst und ein undefinierbares Algengebräu getrunken werden. Dann musste der jeweilige Eigner noch eine Frage aus dem Bereich Bootsführung beantworten und eine



Robert Hermann und Susanne Knipping haben bei der Bodenseemeisterschaft der IF-Boote mit der VIKTOR einen Wanderpreis gewonnen. 2019 gilt es, diesen im WYC zu verteidigen.

Rede halten. Zum Schluss wurde das Boot – inklusive Eigner – mit einem vollen Eimer Rheinwasser getauft.

Am Sonntag waren wir zu einem gemeinsamen Frühstück von Familie Böhler eingeladen. Den heißen Kaf-

fee haben wir dankbar und zähneklappernd in unsere erstarrten Leiber gegossen. Die Nächte waren zu dem Zeitpunkt etwas kühl und die mitgebrachten Decken zu dünn, nach und nach zogen wir nachts in der Kajüte der VIKTOR alles an, was erreichbar war. Die Nachwirkungen trug ich noch eine ganze Weile schniefend mit mir herum.

Reinhold Böhler hatte das Treffen von Freitag bis Sonntag für die IF-Boote geplant und organisiert. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die schönen Tage im Wetterwinkel. Das jährliche Herbst-/ Winter-treffen fand am 12. November 2018 dann im Clubrestaurant des WYC an der Uferstraße statt. Es war ein sehr netter Abend. Wir tauschten uns untereinander zu verschiedenen Themen aus. Dabei wurde auch festgehalten, wer im Jahr 2019 die Organisation der Regatta übernimmt und wo das Treffen stattfinden soll.

Im Jahr 2019 findet in der Zeit vom 28. bis 30. Juni 2019 das Treffen – mit einer Freundschaftsregatta am Samstag – beim WYC statt. Die Planung und Organisation dafür liegt bei Susanne Knipping, sie wird unterstützt von Franz Zeller und dem KV-Vorsitzenden Edgar Schaible. Bitte in müßigen Stunden Daumen drücken für eine gute Platzierung der VIKTOR II.

Susanne Knipping

Tauf-Zeremonie im YC Wetterwinkel: Neptun kündigt sich mit einer Rauchwolke an, die auch den Blick auf seinen beiden Nixen vernebelt.



Hafenreport 2018/19: Leichte Dinge, schwere Lasten

War das nicht ein „Supersommer“, die Saison 2018? Wir hatten keine nennenswerten Stürme und wurden vom Treibholz verschont. Leider hatten einige unserer Hafенlieger den Hafen frühzeitig verlassen müssen; viel Sonne ergibt halt nun mal niedere Wasserstände – das wird 2019 sicher besser!

Die afrikanischen Sonnentage hatten uns nicht davon abgehalten, wieder einiges zu erneuern.

Defibrillator

Wir haben, mit finanzieller Unterstützung der Stadt Friedrichshafen, im Juli zwei Defibrillatoren angeschafft. Einer befindet sich in unserem Clubhaus an der Uferstraße im Zugang zu den Sanitäranlagen, der andere an der Südseite unserer Winterlagerhalle Seemoos. Bei der Einweisung durch den Lieferanten waren leider nur wenige Mitglieder anwesend, die man fast an einer Hand abzählen konnte. Ein Defibrillator kann Leben retten. Es bleibt zu hoffen, dass ein Wiederholungstermin auf größere Resonanz stößt.

Treibholzsperrе

Nach Rücksprache mit dem BMK-Yachthafen Langenargen, die ihre Treibholzsperrе mehrfach im Einsatz hatten und diese zwischen den Einsätzen nicht wegräumen konnten,

ne Neigung der Plattform nach Westen hat uns zu einer Umkonstruktion gezwungen. Die ostseitige Barriere ist angebaut, auf der Westseite geht es im Frühjahr weiter (Foto Seite 58).

Kran-Waage

Um unserem Hafenmeister immer wieder auftretende Diskussionen über das Gewicht eines am Kran hän-



Zwei Defibrillatoren wurden angeschafft. Ein Dutzend Interessierte nahm an der Einweisung des Geräts, das Leben retten kann, teil.



Hafenhaus-Markise

„Gut Ding will Weile haben.“ Seit dem vergangenen Sommer haben wir die schon seit mehreren Vorstandsgenerationen geplante Sonnenschutzmarkise vor dem Eingang zu unserem Hafenhaus angebaut. Die Temperatur in der Hafenmeisterwerkstatt ist nunmehr auch bei großer Hitze erträglich und niemand verbrennt sich mehr die Finger an den sonst heißen Edelstahlteilen unserer „Gästanmeldung“ (siehe Fotos auf Seite 59).

haben wir eine Aufbewahrungsbox für unsere Sperrе geschaffen (siehe Fotos auf Seite 58).

Diese wurde am Molenkopf auf einer Plattform untergebracht, wo sie letztendlich auch zum Einsatz kommt. Die Sperrе kann mit einer elektrischen Winde nun von einer Person aus- bzw. eingefahren werden.

Waschplattform

Der versprochene Umbau der Kranplattform zur „Waschplattform“ hatte sich leider verzögert, die übersehe-

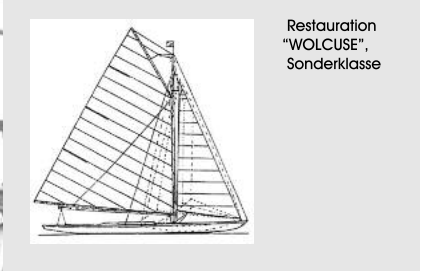
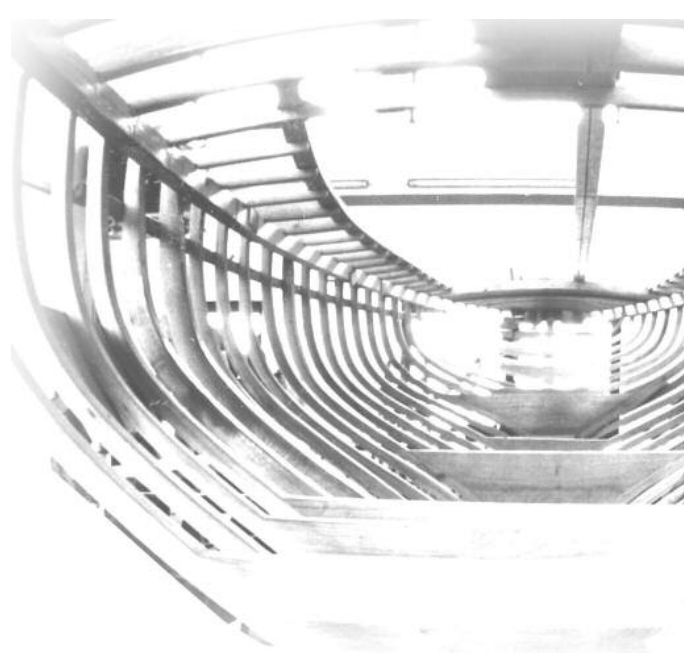
genden Schiffes zu ersparen, haben wir eine geeichte Kranwaage angeschafft. Abgerechnet wird das angezeigte Gewicht, wie es in der Gebührenordnung festgelegt ist.

Hafenelektrik

Unsere nicht mehr ganz zeitgemäße Hafenelektrik werden wir 2019 wenigstens zu einem großen Teil entsprechend den gängigen Vorschriften erneuern. Die Projektierung konnte 2018 abgeschlossen werden und eigentlich sollte der neue Verteiler-

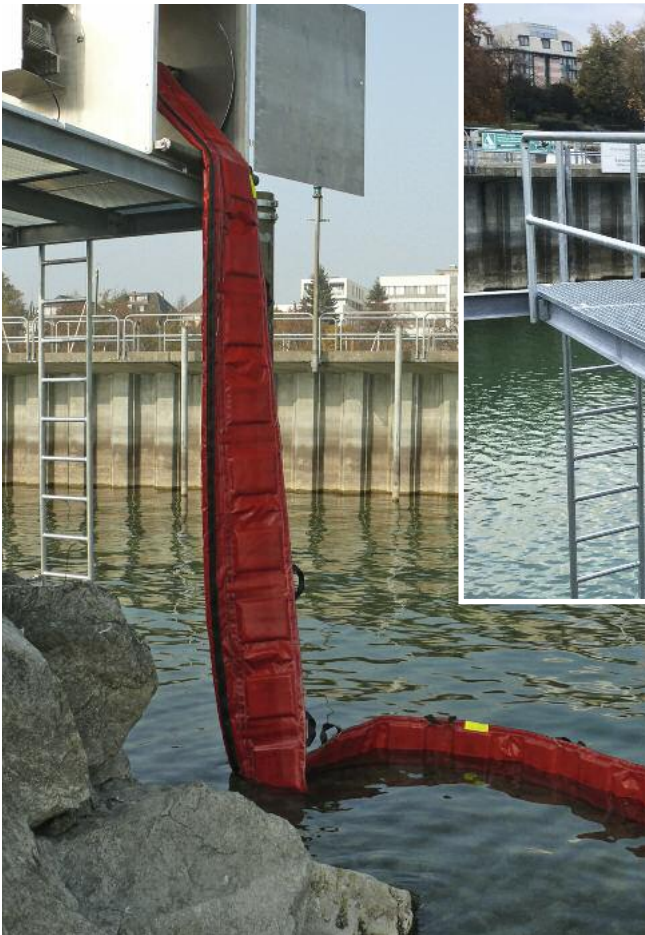
Die Holzspezialisten MichelsenWerft

Yachten Boote Neubauten Renovierungen Umbauten Überholung Winterlager Service
Michelsen, traditionell und modern in Holz
seit 1921



Inhaber: Hans-Joachim Landolt
Am Seemooser Horn 16
D-88045 Friedrichshafen / Bodensee
Öffnungszeiten: 7Uhr-17.15Uhr
Termine auch nach Vereinbarung
e-mail: Landolt@michelsen-werft.de
Mobil: + 49 (0)173 / 7908433
Tel.: + 49 (0)7541 / 21886
Fax: + 49 (0)7541 / 34442
www.michelsen-werft.de

Unser Service orientiert sich an den Wünschen unserer Kunden
*Unser Winterlager mit Naturboden eignet sich bestens für traditionelle Holzschiffe



Für die neue Treibholzperre wurde 2018 eine Aufbewahrungsbox in der Hafeneinfahrt errichtet.

schrank auch noch im alten Jahr im Hafenhause installiert werden. Die Lieferzeit dieses Schrankes hat

uns leider einen Streich gespielt.

In den nächsten Wochen geht es weiter und bis unsere Schiffe im Wasser liegen, sollten die ersten Stege „im neuen Licht erstrahlen“. Zudem gibt es dann genügend Steckdosen für alle.

Marinetechnik FINCKH

- Motorenservice u. Reparaturen aller Fabrikate
- Bootselektrik/-elektronik Ein- u. Umbauten
- Abgasuntersuchung, Gasprüfung
- TÜV- Check u. Vorführung
- Ein- u. Auswinterungen
- Boots- u. Yacht-Fullservice
- Mobiler Service (Europaweit)
- Neu- u. Gebrauchthandlung/-vermittlung

Mobil: +49 (0)170 / 287 93 91 – Fax: +49 (0)7541 / 94 11 47

E-Mail: Marinehandel@web.de



Clubstander gibt es beim Hafenermeister in zwei Größen: 25 x 45 cm (20 Euro) und 40 x 60 cm (25 Euro).



Die neue Markise am Hafenerhaus schützt sowohl Werkstatt wie auch das Gäste-Pult vor Hitze.

Foto links: Für den Wäscherplatz wurde eine Kante auf der Plattform installiert.

Flagge zeigen

Es ist eigentlich ein alter und sicher auch heute noch aktueller Brauch, die Zugehörigkeit zu unserem Yachtclub mit einem Clubstander zu demonstrieren. Zudem erleichtert es unserem Hafenermeister seine Arbeit, wenn er schon beim „Einlaufen“ in unsere Hafeneinfahrt feststellen kann, dass hier ein „Heimatlieger“ kommt. Bei einer Zählung im August 2018 waren über 60 Schiffe aus unserem WYC ohne Clubstander. Die Stander gibt es beim Hafenermeister ab 20 Euro.

Belegt-/Frei-Schilder und Festmacher

Als kleiner Hinweis für diejenigen, die im Frühjahr wieder ihre teuren Belegt-/Frei-Schilder bzw. Festmacher vermissen: Bitte nehmt eure Schilder und Festmacher nach dem Auswassern mit, sie werden vom Hafenermeister nicht eingesammelt und fehlen im Frühjahr erfahrungsgemäß.

Das Gleiche gilt für die zwischen den Pfählen und dem Steg gespannten Sorgleinen. Bei fallendem Wasserstand kommt Zug auf diese Leinen, was weder unseren Pfählen noch den Stegen gut tut. Sollte die Spannung zu groß werden, müssen diese Sorgleinen gekappt werden!

In eigener Sache

Wie in den vergangenen Jahren darf ich mich wieder bei allen Hafenerliegern für die reibungslose und meist sehr entspannte Atmosphäre in unserem Hafen bedanken, auch wenn es insbesondere beim Seehasenfest und dem Kulturufer durch überdurchschnittlich viele Gastlieger im Hafen manchmal sehr eng wurde.

Wie allgemein bekannt werde ich aus Altersgründen ab März nicht mehr zur Verfügung stehen. Mein ganz persönlicher Dank an alle Clubmitglieder, die mich bei meinen Tä-

tigkeiten moralisch und mit Rat und Tat unterstützt haben: Ohne Euch hätte ich vieles nicht geschafft! Danke auch an unser Hafenermeister-Ehepaar Herfurth für die Hilfe bei meinen vielen Sonderwünschen, die sie mir während meiner Amtszeit gewährt hatten.

Mit der Bitte, meinem Nachfolger die gleiche Unterstützung zukommen zu lassen, verabschiede ich mich und wünsche euch allen eine gute Zeit.

*Rüdiger H. Haag
Ressort Hafen*

Beim Seehasenfest könnte man trockenen Fußes durch den Hafen gehen ...



Winterlager/Seemoos: Ein Grill ist ... ein Grill!

Liebe Clubmitglieder,
auch in diesem Jahr der allfällige Jahresrückblick aus Seemoos.

Das Jahr 2018 begann mit einem personellen Wechsel im Ressort Winterlager. Uwe Petrowitz hat uns auf eigenen Wunsch verlassen, da er eine Vollzeitstelle gefunden hat. Als Nachfolger konnten wir Stefan Krauss gewinnen. Er ist seit Juni mit in unserem Team.

Es war eine – dem Wasserstand geschuldete – ungewöhnliche Saison. Vor Beginn des Abslippens im Frühjahr wurden das Schleppseil des Slipwagens turnusmäßig getauscht, die Umlenkung gefettet und die Seilführungen gesäubert.



Immer wieder bot sich ein phantastisches Bild vom See vor unserer Slipanlage in Seemoos, so wie es hier nach einem Gewitter im Süden Thorsten Rheinheimer aufgenommen hat.

Der große Hubwagen musste seit seinem Kauf zu seiner ersten ganz großen Inspektion beim Hersteller. Für diese Revision war er zu zerlegen und mit einem Schwertransporter nach Bodman zu verfrachten. Einige Wochen später stand er uns wieder zur Verfügung. Das Zuwasserlassen konnte beginnen.

Der mutwillig zerstörte Grill auf der Kat-Wiese wurde wieder aufgebaut und während der Saison intensiv genutzt. Auch der Grillkamin bei

der Jollenwiese wurde mit einer Edelstahlklammer gesichert; er ist schließlich auch schon etwas in die Jahre gekommen. Dennoch ist ein Grill ein Grill – und kein Feuerplatz für Schwemmholz. Die große Hitzeentwicklung durch das Anzünden solcher Feuer hatte ihn stark in Mitleidenschaft gezogen.

Die Kinderschaukel wurde neu aufgebaut. Hier gilt mein besonderer Dank Holger Egger, der unzählige Stunden allein in dieses Projekt investiert hat.

Die großen Regatten warfen ihre Schatten voraus: Es mussten neue Stromversorgungen mit Verteilerkästen und festen Steckdosen geplant und installiert werden.



Aufgrund des niedrigen Wasserstandes schaute der Findling nahe der Sliprampe in Seemoos fast aus dem Wasser heraus.

gen Wasserstandes auch schon wieder aus dem Wasser geholt werden. Aus Sicherheitsgründen könnten wir in diesem Jahr deshalb auch nicht das beliebte Badefloß am Untiefenpfahl verankern. Der Findling an dieser Stelle befand sich nur noch circa 50 Zentimeter unter der Wasseroberfläche, was eine zu große Gefahrenquelle bedeutete.

Bäume, Büsche und Dächer in Seemoos erforderten 2018 wie jedes Jahr besondere Aufmerksamkeit.



Das Dach der Flakhütte wurde wieder instand gesetzt. Die Flachdächer der Clubhäuser in Seemoos und im Hafen wurden von „Wildwuchs“ befreit, diverse Büsche in Form gebracht und das Gelände großzügig vom Müll befreit.

Ohne Wasser kein Floß

Die Sommerferien begannen und die letzten Boote waren noch nicht im Wasser, da mussten die ersten Boote wegen des außergewöhnlich niedri-



Sonnenuntergang vom WYC-Gelände in Seemoos aus gesehen. Ist das nicht einer der schönsten Orte am See?

Die alljährliche Baumschau wurde wieder durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass einige Bäume seither unter besonderer Beobachtung stehen. Die lange Trockenheit hat ihre Spuren hinterlassen und könnte auch in unserem Biotop für Langzeitschäden gesorgt haben, die derzeit noch nicht sichtbar sind. Auch hier wird genau hingesehen und kontrolliert. Einige Geländeabsenkungen müssen wir aufgrund der langen Trockenheit in Kauf nehmen und gegebenenfalls in dieser Saison wieder auffüllen. Das Grün hat sich erfreulicherweise wieder erholt.

Gegen Ende der Saison wurde die Drainage vor und zum Teil neben der Halle instand gesetzt und der Burggraben verfüllt. Das fehlende Stück benötigt jedoch noch eine Traufe. Dies sowie die Dachfirst-

Sanierung der Gebäude sind Projekte für dieses Jahr.

Nun noch einige Anregungen und Wünsche von unserem Winterlagermeister Rainer Petrowitz:

Bitte in Zukunft keine privaten Autobatterien, Autoreifen, Altöl und Farbkübel in Seemoos abstellen.

Dies gilt auch für ausgediente Weihnachtsbäume.

Bau und Renovierungsschutt sind keine Zierde für unser Gelände.

Die Entsorgung solcher Dinge kostet viele unnötige Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter.

Bitte alle Masten und Firststangen im Mastenlager mit dem eigenen Namen markieren. Das gleiche gilt auch für Gestelle und Leitern. Defekte Leitern werden ansonsten ohne Rücksprache entsorgt.

Wenn jemand einen Stellplatz für ein Boot oder einen Anhänger auf dem Gelände benötigt: Bitte einen entsprechenden Antrag stellen, sonst kostet es eine zusätzliche Gebühr. Vielen Dank für die Beachtung!

Das „Seemoos-Team“ bittet auch in der kommenden Saison um viele fleißige Hände, um Seemoos zu erhalten und zu verschönern.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei meinen Mitarbeitern und allen Helfern, die in der vergangenen Saison Arbeitsstunden absolviert haben, bedanken und hoffe, dass der Elan auch 2019 nicht nachlässt.

*Eine schöne und erfolgreiche Saison
wünscht euch euer
Thorsten Rheinheimer
Ressort Winterlager*



Takelmeister: Unsere Clubyachten segelten an 241 Tagen

Liebe Clubmitglieder, welch eine Segelsaison liegt hinter uns! Von April bis Oktober 2018 nur Sonne und oft auch guter Wind, aber leider kein Niederschlag. Dies wirkte sich zwangsläufig auf den Pegelstand des Bodensees und natürlich bei dem einen oder anderen auch negativ auf die Liegezeit an seinem Platz sowie das Anlaufen anderer Häfen aus. Trotzdem war es eine schöne Segelsaison.

Unsere Clubschiffe sind seit Ende Oktober 2018 wieder hoch und trocken in der Winterlagerhalle, die Überholungsarbeiten sind bereits weit fortgeschritten. An unserer Duetta 94 EKKEHARD mussten wir leider feststellen, dass das Teakdeck stark verschlissen ist. Wir haben uns entschlossen, einen neuen Kunststoffbelag in Teakoptik aufzubringen. Das Entfernen des alten Belags sowie die groben Schleifarbeiten konnten wir noch im Dezember erledigen. Hierzu geht mein besonderer Dank an Franz Zeller, Eugen Kieninger und Robert Hermann.

Insgesamt leistete die Werftmannschaft in der vergangenen Saison wieder ca. 400 Arbeitsstunden im Rahmen von Instandhaltung und Wartung unserer Clubschiffe. Herzlichen Dank an die fleißigen Helfer Christoph Duwenkamp, Walter Eiermann, Markus Bauknecht, Rolf Hilde-

brand, Eugen Kieninger, Manfred Melzer, Benjamin Oszfolk, Manuel Schindler, Wolfgang und Britta Schnürer, Patrick Schneider, Hubert Wagner und Franz Zeller. Ebenso bedanke ich mich bei unseren Mitarbeitern Brigitte Müller, Philipp Schurer, Rainer Petrowitz, Stefan Kraus sowie Jörg und Steffi Herfurth für die gute Zusammenarbeit.

Helfende Hände mit Interesse an Bootspflege und Wartungsarbeiten sind in unserer Werftmannschaft nach wie vor willkommen.

Die Ausgaben für die Instandhaltung unserer sechs Clubschiffe beliefen sich auf 3.200 Euro.

Die drei Segelyachten waren insgesamt an 78 Tagen verchartert.

Geplante Investitionen für das Jahr 2018 sind für die EKKEHARD eine neue Persenning und wie schon erwähnt ein neuer Decksbelag. Die Segelyacht SAYONARA bekommt

neue Salonpolster und auch das Arbeitsboot KRISCHAN benötigt eine neue Persenning.

Die Auswertung der Logbücher ergab folgende Daten: SY EKKEHARD 122 Einsätze, davon 81 in der Ausbildung. SY VIKTOR 68 Einsätze, davon 39 in der Ausbildung. SY SAYONARA hatte 51 Einsätze. MB WÜLE war an 70 Tagen mit 146 Stunden im Ausbildungsbetrieb. MB WÜRTEMBERG war 55 Stunden und MB KRISCHAN 18,5 Stunden im Einsatz.

Bei der Benutzung unserer Clubschiffe bitte ich die verantwortlichen Bootsführer um die notwendige Sorgfalt. Dazu zählt auch „Klar Schiff“ und das Ausfüllen der Logbücher mit allen vorgegebenen Daten. Eventuelle Mängel bitte nicht nur ins Logbuch eintragen, sondern auch eine Info an mich senden. Das Betanken des Bojenlegers nach einer Regatta gehört ebenfalls zu den Aufgaben der jeweiligen Bootsführer.

Nichts von Flaute wie im Vorjahr war zu sehen bei der Ost-West-Regatta 2018. Walter Eiermann, Hubert Wagner und Eugen Kieninger (v.l.) segelten mit Wilfried Wesener auf der SAYONARA.



Regattaergebnisse Clubschiffe 2018

Rundum

EKKEHARD IV: Yardstick-Gruppe 5, 20. Platz von 40 gemeldeten Booten

Skipper: Markus Bauknecht
Mannschaft: Hubert Wagner, Eugen Kieninger und Walter Eiermann

Ost-West

SAYONARA: Yardstick-Gruppe 5, 4. Platz von 13 gemeldeten Booten

Skipper: Wilfried Wesener
Mannschaft: Hubert Wagner, Eugen Kieninger und Walter Eiermann

Mittwochsregatta

SAYONARA: 8. Platz in Gruppe 3



Kaum sind die Clubyachten aus dem Wasser, beginnen die Arbeiten daran. Doch eine kleine Pause soll schon sein, wenn es nachher daran geht, das Deck der EKKEHARD (Fotos unten) zu erneuern.

sammlung steht wieder die Wahl des Vorstandes an. Nach neun Jahren als Takelmeister, die mir immer Spaß gemacht haben, werde ich mich nochmals für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen und hoffe dabei auf Ihr Vertrauen.

Ihnen, liebe Clubmitglieder, wünsche ich für die kommende Segelsaison immer guten Wind und die berühmte Handbreit Wasser unter dem Kiel.

*Wilfried Wesener
Takelmeister
Ressort Clubeigene Boote
takelmeister@wyc-fn.de*

Charterbetrieb unserer Clubschiffe

Sollten Sie Interesse an einer Charter haben, können sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „CLUB“ im Untermenü „Charterkalender“ den Belegungsplan für die drei Segelyachten einsehen. Bei den freien Terminen melden Sie über unser Club-

büro eine Reservierung an, mit gleichzeitigem Abschluss eines Chartervertrags. Die Charterpreise finden Sie in der Gebührenordnung. Sollten Sie eine Einweisung wünschen, können Sie sich jederzeit an mich per Mail wenden.

Bei der kommenden Hauptver-

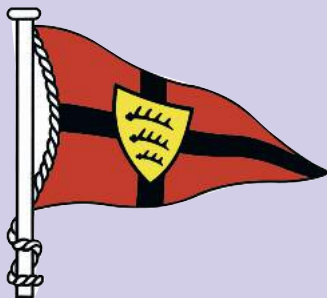


Inserenten-Verzeichnis

Dieses WYC-Journal wird unterstützt von folgenden Inserenten:

Druckhaus Müller	2
Vorsorge-Center Zartl	9
Fränkel AG	10
Kubon Rechtsanwälte	11
Elektro Gerlach	18
Maier Immobilien	20
Zahnheilkunde Bodensee	22
Blumenhaus Mayer	23
Auto Müller AMF	24
Marinesport Kösling	26
Modehaus Keller	28
KWS Buswerbung	33
Hotel City Krone	34
Bartels Rollreffsysteme	41
Studio Hering Architektur	43
Ben Decker Fotografie	44
Elektro Zeller	50
Oberhanss-Immobilien	51
Clubrestaurant Kommodore	53
Volksbank Friedrichshafen-Tettngang	54
Michelsen-Werft	57
Marinetechnik Finckh	58
Buchhandlung Gessler 1862	70
Interboot	74
Mittelmann's Werft	78
Geiger Schließanlagen	79
Segelmanufactur F. Ertel	80
Hillebrand Persenninge	90
Schreinerei Dauwalter	95
ESEM	97
Brauerei Farny	98
Bäckerei Ulmer	103
Der Katamaran	113
Zurich Versicherung Bantle	117
Containerland	118
Eckert Sicherheitstechnik	120
Meersburger Gastronomie	123
MUSTO	124

Um freundliche Beachtung wird gebeten.



Presse, Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring

2018 war zu Wasser und zu Lande allerhand los im WYC. Auch für das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gab es daher rund ums Jahr viel, ja geradezu sehr viel, zu tun.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch den Event-Marathon mit großen Regatten und Meisterschaften, ein aktives Clubleben und gute Ergebnisse in vielen Bereichen hatten wir 2018 wieder viel zu berichten und waren in aller Munde. Über die – durchwegs positiv und umfangreiche – Resonanz in den Medien brauchen wir uns nicht zu beklagen. Eine Vielzahl von Pressemitteilungen wurde berücksichtigt, niemals haben wir für den Papierkorb gearbeitet.

Auf der Seite rechts finden Sie ein paar wenige Ausschnitte des Medien-Echos. Von allem, was unseren Club ausmacht, ist etwas dabei: Clubleben, Ausbildung, Jugend und deren Förderung, Breitensport, olympisches Segeln und die Bundesliga. Auch im Bereich Social Media sind wir mit 343 Postings und Stories präsent. Bei Facebook und Instagram (federführend betreut von Kevin Mehlig) haben wir 1.024 Abonnenten erreicht.

Partnerschaften

Der aktive Leistungssport und die tolle Gemeinschaft im WYC erfordern neben ehrenamtlichem Engagement auch finanziellen Aufwand, welcher ohne langjährige und verlässliche Partnerschaften nicht zu stemmen wäre. Ein HERZLICHES DANKE SCHÖN für die Treue und Unterstützung geht an unsere Partner: Interboot Messe Friedrichshafen, Kubon Rechtsanwälte, KWS Buswerbung, Zahnheilkunde Bodensee, AMF Auto Müller und Musto. Neu im Bunde als Partner sind Fränkel Immobilien und die Brauerei Farny – herzlich Willkommen an Bord!

Die Teilnehmer unseres Partner-Events „Sailing Experience“ (siehe S. 94) haben mittlerweile den Regattasport in allen Facetten kennengelernt. Nachdem wir im vorhergehen-

den Jahr stürmische Bedingungen zu bändigen hatten, verwöhnte uns 2018 Traumwetter mit Mittelwind – man könnte es „Champagner-Segeln“ nennen. Für 2019 haben wir eine Neuauflage fest eingeplant – lassen wir uns überraschen, was Petrus uns diesmal bieten wird.

Website

Die Website www.wyc-fn.de läuft stabil und wurde 2018 in den Details weiter optimiert und aktualisiert (insbesondere galt es, Datenschutzbestimmungen zu erfüllen), die Charter-Kalender waren zu optimieren und die neuesten Clubnachrichten einzustellen. Wünsche und Anregungen für die weitere Entwicklungen sind herzlich willkommen.

Was mir als Vizepräsident noch am Herzen liegt ...

Aufgrund der vielen Großveranstaltungen war 2018 ein unheimlich intensives Jahr. Ich bin erstaunt, was dieser Club zu leisten imstande ist! Der WYC hat es geschafft, die Teilnehmer bei allen Events in seinen Bann zu ziehen und diese in einer kaum zu toppenden Qualität aufs Wasser und das Parkett zu bringen. Fast spielerisch hielt der Club sein aktives gesellschaftliches Leben bei und das bei einer tollen Clubgemeinschaft. Dafür möchte ich mich bei Ihnen, liebe Clubmitglieder, herzlich bedanken!

Ich wünsche Ihnen einen bunten Sommer mit vielen schönen Stunden in unserem Club

*Max Rieger
Presse, Öffentlichkeitsarbeit und
Sponsoring
poes@wyc-fn.de*

Presse-Echo 2018



Saisonstart vor Friedrichshafen

Die Bootsklassen 420er und Laser-Radial segeln am Wochenende bei der „Claude-Dornier-Regatta“ des Württembergischen Yacht-Clubs in Seemoos. 24 Segler haben im Laser-Radial gemeldet, in der Zweimannjolle 420er sind es 23 Teams. Fünf Wettfahrten der Steuerleute bis um 11 Uhr...

Teams. Fünf Wettfahrten der Steuerleute bis um 11 Uhr...

Das Presse-Echo des Jahres 2018 war respektabel: Angesichts vieler Top-Events war es nicht verwunderlich, dass Sport und Erfolge im Mittelpunkt standen. Insbesondere lokale Medien wie die Schwäbische Zeitung und der Südkurier berichteten, ebenso die IBN oder die Segler-Zeitung.

470er-Team segelt in...

Simon Diesch und Di...

WYC setzt seit Jahren erfolgreich auf die Jugend

107. Mitgliederversammlung in Friedrichshafen - Die WYC startet in die Regattasaison

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Bootsklassen 420er und Laser-Radial se...

WYC-Team segelt auf Platz drei

FRIEDRICHSHAFEN (vg) - Das „Team Up!“ vom Württembergischen Yacht-Club um Steuermann Mathias Reholz ist beim international besetzten...

WYC-Segler schlägt sich in seinem ersten Eurocup gut

14-jähriger Luca Jost zeigt bei der 29er-Jolle in Südfrankreich eine starke Leistung

Auftakt zur Segel-Bundesliga in Friedrichshafen

145 Teilnehmer sind in zwei Ligen am Start - Gastgeber ist der Württembergische Yacht-Club

Zehnjähriger hat starke Nerven und wird fünftbester Deutscher

Leon Jost vom WYC segelt am Gardasee in der Weltpitze - Bei der Ausscheidungsregatta dabei



Die Gesellschaft verliert eine große Persönlichkeit

Vereine, Verbände, Institutionen und die Öffentlichkeit trauern um Friedrich Herzog von Württemberg

Abschied von einem Freund und Gönner

Herzog Friedrich von Württemberg beigesetzt

Fünf Wettfahrten in 24 Stunden

33er-Kamp vom LSC gewinnt bei den 30er Schärenkreuzern

Zehnjähriger fährt zur Segel-WM

Leon Jost rückt nach - Titelkämpfe vom 27. August bis 6. September

Kurs Richtung Weltpitze

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Auf vielen Seiten des Segelsports sind WYC-Mitglieder in den vergangenen Jahren aktiv gewesen - von den U18-Seglern bis zu den U28-Seglern...

das Lindauer Velocipedium... namium... Bruder...



Die „Südseeperlen“ starten beim Helga-Cup

Klaus Vonbach und Gert Hanker Clubmeister des WYC

Freude über die Mannschaftsleistung

WYC-Team segelt beim zweiten Liga-Event auf Rang fünf

WYC-Segler halten mit Weltelite gut mit

minuten - „obwohl er einen katastrophalen Start hingelegt hat“, so Widmer über sein Startverhalten des späteren Zweiten in der Gruppe der Regatta...

Junge Segler haben Spaß an großen Yachten

WYC veranstaltet Regatta für 45er Kreuzer, 30er Schären und 806er

Allein gegen den Wind Vortrag von Wilfried Erdmann

Einen ganz besonderen Gast im Rahmen der Salzwasserstammtische hatte der WYC am 1. März 2018: Wilfried Erdmann referierte über seine Reise „Allein gegen den Wind“.

Als erster Deutscher bestand Wilfried Erdmann die größte Herausforderung der Meere: In 343 Tagen segelte er 32.000 Seemeilen um die Erde – alleine, nonstop und gegen die vorherrschende Windrichtung. Eine Fahrt voller Freude, voller Leid, über die er, beim Referat tatkräftig unterstützt von seiner Frau Astrid, einen spannenden Vortrag hielt. Das Interesse war so groß, dass der Sportraum

in Seemoos zu einem Vortragsraum umgestaltet wurde und bis auf den letzten Platz besetzt war. Ein Dankeschön gilt der Messe Friedrichshafen für die Unterstützung.

Zwei weitere spannende Vorträge im Rahmen der Salzwasserstammtische hielten Klaus Brune und Knud Gossmann. Hierfür recht herzlichen Dank. Somit waren auch 2018 die Salzwasserstammtische eine will-



Thorsten Riemer und Wilfried Erdmann (r.), der beim Salzwasserstammtisch des WYC am 1. März 2018 über seine Reise „Allein gegen den Wind“ referierte.

kommene und interessante Abwechslung in der Winterpause.

Thorsten Riemer

Sommer-Matinee in Seemoos



Auf hervorragende Resonanz stieß die erste Sommer-Matinee des WYC mit Live-Musik am 8. Juli in Seemoos. Sogar auf der Wiese mussten viele Tische und Bänke aufgestellt werden.

WYC-Weihnachtsfeier 2018

Am 15. Dezember fand die Weihnachtsfeier 2018 des WYC im Clubhaus-Restaurant Kommodore an der Uferstraße statt.

Ab 19 Uhr füllte sich das weihnachtlich dekorierte Restaurant und alle Plätze waren schnell besetzt. Nach einem Willkommens-Aperitif vom Gastro-Team von Anton Iseni begrüßte WYC-Präsident Oswald Freivogel die Gäste. Danach habe ich aus Sicht des Ressorts Veranstaltungen das vergangene Jahr Revue passieren lassen und einen kleinen Aus-

blick auf 2019 gegeben. Fast schon zur Tradition geworden ist die musikalische Umrahmung durch die Musikgruppe „Wilpoldsrieder Stubenmusik“. Mit besinnlichen Klängen und unterhaltsamen Mundartgedichten gelang es der Stubenmusik, den geeigneten Rahmen für die Weihnachtsfeier zu schaffen, was auch der lang anhaltende Applaus zeigte. Mit angeregten Gesprächen ging der Abend dann zu später Stunde zu Ende.

Thorsten Riemer
Veranstaltungen

Familiensegeln

Eine starke Gewitterfront hatte sich leider pünktlich zum Familiensegel-Ausflug (21. - 22. Juli 2018) angekündigt.

Sicherheit geht vor – und somit mussten ein paar Schiffe ihre geplante Teilnahme absagen. Die wenigen Übriggebliebenen ließen sich nicht abschrecken und kamen am Samstagnachmittag (bei gar nicht mal sooo schlechtem Wetter) im schönen Kreuzlinger Hafen gut gelaunt an. Die Liegeplätze waren vom Hafenmeister für uns reserviert und auch der schöne Clubraum des SVK war nur für uns frei gehalten. Beim gemütlichen Grillen, Popcorn-Machen und Spielen verging der Abend wie im Flug. Über Nacht hatte es sich ausgerechnet und am nächsten Morgen kam die kleine Gruppe zum leckeren Weißwurst-Frühstück zusammen. Nach ein paar Spielrunden ging es wieder quer über den See – zurück in unseren Heimathafen.

Thorsten & Andrea Riemer
Veranstaltungen

Welcome-Abend 2018

Vorstand und Mitarbeiter des WYC im Austausch mit Neumitgliedern



Seglerball 2018: Ukulelensegler machen Stimmung



Der Wassersportverein Fischbach (WVF) war an der Reihe, den 14. Häfler Seglerball am 17. November im Graf-Zeppelin-Haus auszurichten. Stimmung in den Saal brachte die Ukulelen-Band des WVF. Vorsitzender Thomas Münzer gab das Steuererrad dann weiter an Ralf Steck (l.) vom SMCF.

Jugendbericht 2018: Der Erfolg ruht auf vielen Säulen

Zum dritten und vorerst letzten Mal verfasste ich diesen Bericht über die Jugendabteilung unseres WYC – einem Aushängeschild, auf das wir zu Recht stolz sein können.

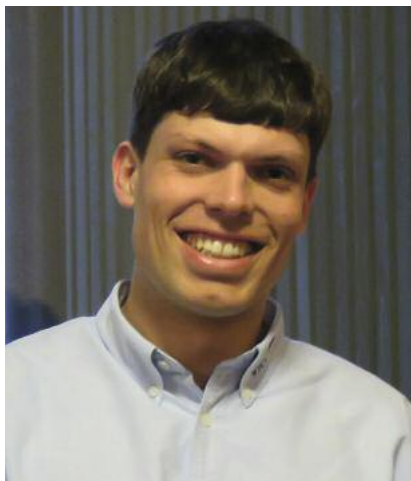
Auch das vergangene Jahr war geprägt von dem Versuch, kontinuierliche Verbesserung auf den bewährten und bekannten Gebieten zu erreichen sowie neue Themen und Aufgaben in unsere Arbeit zu integrieren. Wie eh und je ist der Stützpfeiler dieses Strebens die ehrenamtliche Arbeit unserer Clubmitglieder. Ohne dieses Engagement wäre die Jugendabteilung nicht da, wo sie heute ist und könnte auch nicht in eine so positive Zukunft blicken.

Dass der Segelsport im Vergleich zu anderen Sportarten sehr aufwendig und auch betreuungsintensiv ist, ist ja bekannt. Trotzdem schaffen wir es Jahr für Jahr, Neueinsteiger im Jüngstenbereich von der Faszination des Sports zu überzeugen und ihnen eine erstklassige Grundausbildung im Segelsport zu ermöglichen. Viele dieser Sportler entwickeln sich zu den späteren Aushängeschildern, die für den WYC Erfolge bis weit über die Grenzen der Stadt Friedrichshafen hinaus ersegeln.

Auch in diesem Jahr hat im Januar der Jüngstenseglerkurs unter Anleitung unseres langjährig bewährten Trainerteams Harry Belz, Herbert Dengler und Jürgen Munz begonnen. Einmal die Woche wird den Kindern die grundlegende Theorie des Segelns und der Knoten vermittelt und anschließend bei einer kleinen Sporteinheit die Kondition trainiert. Wenn dann das Frühjahr naht, bereiten sich alle auf das Segeln vor. Dazu werden die clubeigenen Optimisten den jungen Seglerinnen und Seglern zugeteilt, um sie Schritt für Schritt an das Segeln auf dem Wasser heranzuführen. Dank unseres ehrenamtlichen Teams funktioniert dieses System bereits seit vielen Jahren. An dieser Stelle gilt mein herzlicher Dank dem

Team um Harry Belz für diese erstklassige und kontinuierliche Arbeit.

Für alle fortgeschrittenen Segler ist die Wintersaison bereits auf der Zielgeraden. Diejenigen, die in ihrem zweiten Segeljahr sind, bereiten sich unter der Anleitung von Patrick und Daniela Egger auf ihre Jüngstensecheinprüfung vor. Auch dazu wird noch fleißig Theorie gebüffelt und Sport getrieben, um gut auf die Prüfung im Sommer vorbereitet zu sein. Auch Patrick und Dani gilt mein großer Dank für ihre ehrenamtliche Arbeit.



Felix Diesch gibt das Amt des Jugendleiters im März 2019 ab.

Für alle übrigen Segler der Jugendabteilung sieht das Programm sehr ähnlich aus, allerdings unterscheiden sich die Inhalte deutlich. Die Rede ist von unseren Regattaseglern. Egal, ob in der Jüngstenbootsklasse Optimist oder den Jugendbootsklassen 420er, 29er und Laser, alle bereiten sich mit intensiven Einheiten zu Strategie, Taktik und Bootstrimm auf die kommende Regattasaison vor. Zusätzlich steht an mehreren Tagen die Woche Sport auf dem Programm. Während die Betreuung der Optimisten noch ganz beim WYC liegt, pflegen wir bei den Jugendbootsklassen eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesleistungszentrum Baden-Württemberg, mit dem wir uns auch den Standort Seemoos teilen. Diese Kooperation ermöglicht es uns, Syner-

gieeffekte zu nutzen und die Sportler so bestmöglich zu fördern. Auch hier möchte ich mich für die gute und offene Zusammenarbeit mit den Landestrainern Peter Ganzert und Marc Schulz bedanken.

Dynamik und Erfolg

Trotz der vielen positiven Dinge und der guten Zusammenarbeit gibt es doch einen kleinen Wermutstropfen zu beklagen. Aufgrund ihres Umzugs, bedingt durch die berufliche Veränderung ihres Mannes, steht uns unsere 420er-Trainerin Franziska Wensel leider nicht mehr zur Verfügung. Durch ihr überdurchschnittliches Engagement über die vergangenen zwei Jahre hat sie der 420er-Gruppe wieder neue Dynamik und Erfolg gebracht. Dafür möchten wir uns hier nochmals ganz herzlich bei Franzi bedanken.

Die Unterstützung des WYC für die vielen jungen Seglerinnen und Segler geht bekanntlich weit über das Organisieren und Durchführen von Trainings hinaus. Neben der Armada von Schlauchbooten und dem großen Clubgelände inklusive Halle, die uns Seemoos bietet, besitzt der WYC ca. 50 Clubjollen, die Jahr für Jahr, gegen eine kleine Gebühr, an die Segler vergeben werden. Das Portfolio reicht vom Einsteiger-Opti bis zum regattaklaren 420er, um jedem Bedarf gerecht zu werden. Dieses System erfordert sehr viel Arbeit und Betreuung. Jedes Jahr werden die Boote im Winter eingelagert, begutachtet und, falls nötig, repariert. Das wäre nicht möglich ohne die unermüdliche Arbeit von unserem Harry Belz. Er kümmert sich Jahr für Jahr in vielen Stunden darum, dass die Boote im Frühjahr wieder repariert sind und erneut an die Seglerinnen und Segler übergeben werden können. Dafür gilt auch ihm ein besonderer Dank.

Neben Harrys Engagement für die Clubjollen kümmert sich unser Berny Seif um die Schlauchboote, Anhänger, Motoren und alle weiteren tech-

nischen Probleme, die bei solch einem Fuhrpark auftreten können. Unermüdlich sorgt auch er dafür, dass die Trainer sich voll und ganz auf ihre Aufgaben konzentrieren können und sämtliche Materialien in bestem Zustand vorfinden.

Gleiches gilt natürlich auch für unsere Winterlagermeister Rainer Petrowitz und Stefan Kraus, die immer ein offenes Ohr für die Belange der Jugend haben und stets mit Rat und Tat unterstützen.

Dreh- und Angelpunkt

Über all dem bisher Berichteten steht eine Person ganz besonders. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt der Jugendabteilung und sorgt dafür, dass alle Abläufe funktionieren und die Kinder optimal betreut werden. Es ist unser hauptamtlicher Trainer Willy Brandt, ohne den ich mein Amt nicht ausführen könnte. Ich danke Willy für die tolle Zusammenarbeit

und wünsche ihm weiterhin gutes Gelingen.

Die drei letzten Institutionen, bei denen ich mich besonders bedanken möchte, sind ebenfalls Grundlage unseres nachhaltigen Erfolgs. Dazu zählt zum einen der Vorstand des WYC, der die Jugendabteilung stets unterstützt und nahezu alles für den Erfolg der jugendlichen Segler möglich macht. Des Weiteren ist die Stadt Friedrichshafen mit ihrer großzügigen Sportförderung eine Partnerin, die viele Projekte des WYC begleitet. Zu guter Letzt gilt der Dank dem Hause Württemberg, das ebenfalls mit seiner einmaligen Förderung den Jugendsegelsport des WYC deutschlandweit zu einem Aushängeschild macht.

Abschließend möchte ich mich beim gesamten Team des Jugendrates herzlich bedanken. Euer selbstständiges Organisieren und Planen von Veranstaltungen für Jugendliche

und Erwachsene war wie immer eine Bereicherung für den gesamten WYC.

Für mich endet meine Aufgabe als Jugendleiter mit der kommenden Hauptversammlung. Es waren interessante Jahre mit vielen Herausforderungen, die es zu bewältigen galt, aber auch viele fröhliche Stunden innerhalb eines großartigen Teams mit tollen Kindern und Jugendlichen. Für die Hilfe aller, die mich dabei unterstützt haben, möchte ich mich nochmals ganz herzlich bedanken und wünsche meiner Nachfolgerin / meinem Nachfolger alles Gute. Dem WYC werde ich treu bleiben und ihn in Zukunft wieder mehr an der Basis, insbesondere im Anfänger-Training, unterstützen.

*Mit den besten Grüßen
Felix Diesch
Jugendleiter*

WYC-Trainerbericht 2018: Intensive Regatta-Beteiligung

Mit dem Jahr 2018 hatte für mich die dritte Saison als Trainer des Württembergischen Yacht-Clubs begonnen. Wie schon in den vergangenen beiden Saisons standen zahlreiche Trainingslager, Regatten und Blockmaßnahmen auf dem Plan. Die Jugendabteilung des Clubs ist zwar nur unwesentlich größer geworden, wenn man sich die reine Zahl der segelnden Kinder ansieht, jedoch sind 2018 so viele Kinder wie lange nicht regelmäßig zu Regatten und zum Training gekommen. So nahmen in den Bootsklassen Opti, Laser, 420er und 29er ca. 30 Seglerinnen und Segler regelmäßig an Regatten im In- und Ausland teil.

Da der Hauptteil der Kids in der Klasse Optimist unterwegs ist, habe ich mich im vergangenen Jahr besonders auf diese Bootsklasse konzentriert. Das Training der 420er erfolgte bis zum Sommer mit viel Engagement von Franziska Wensel (sie ist berufsbedingt nach Berlin umgezogen). Nach den Sommerferien hat das Training Justin Venger in Zusammenarbeit mit Niklas Siewecke übernommen. Niklas hat in dem Zeitraum 2017/18 sein Freiwilliges Soziales Jahr beim Württembergischen Yacht-Club absolviert und stand mir mit viel Elan zur Seite. Zu

seinem Aufgabenbereich zählte vor allem die Betreuung der Anfängergruppe, die im Frühjahr 2018 ihren Jüngsterschein abgelegt hat. Außerdem hat Niklas die Kinder bei diversen Trainingslagern und Regatten betreut.

Die Anfänger werden, wie schon in den vergangenen Jahren, von Harry Belz und seinem Team, bestehend aus Herbert Dengler und Jürgen Munz, an das Segeln herangeführt. 2018 haben zwölf Kinder aus Friedrichshafen und dem Umland mit dem Segeln begonnen.

Das Seebärle-Lager, welches seit

Jahren den Beginn für die Segelkinder des WYCs darstellt, war auch 2018 ein fester Bestandteil des Jahresplans. Das Team um Patrick Egger kümmerte sich vier Tage mit einem „Rundumsorglos-Paket“ um die Kinder in Seemoos, sodass die Kids mit viel Spaß auf dem Wasser in ihre Sommerferien starten konnten.

Nicht zu vergessen ist das Engagement der Trainer des Landesleistungszentrums. Im 29er betreut Marc Schulz die Segler des WYC und führt diese gewissenhaft an das Leben als Leistungssportler heran. Eine weitere wichtige Säule bildet Peter Ganzert, der schon seit Jahren talentierte Lasersegler des Clubs auf nationalen Regatten betreut und trainiert.

Ich möchte mich in diesem Sinne bei allen für ihren tatkräftigen Einsatz bedanken. Ohne euch könnte ein so großer Verein mit so vielen Bootsklassen nicht funktionieren!

GESSLER

1862

LEGAN

BUCHHANDLUNG-CAFEBAR-SCHÖNE DINGE

GASTLIEGEPLÄTZE
10:00-18:00



Gessler1862 - Friedrichstrasse 53 - 88045 Friedrichshafen +49 (0)7541/7006-62 - gessler1862.de



Der Gardasee ist eines der beliebtesten Reviere der WYC-Jugend. Hier sind die 29er beim Training.

Saisonstart der Optis in Spanien

Das Rahmenprogramm für die Optimisten war sehr umfangreich und ich habe mich sehr gefreut, dass so viele Kinder es angenommen haben. Das Jahr 2018 begann mit einer Maßnahme in Palamos (Spanien) – ein erster Gradmesser für die neue Saison. Nach einem fünftägigen Training an der Costa Brava haben es die Kids, trotz verpasstem Meldeschluss, geschafft, an der Regatta teilzunehmen.

Bereits im März ging es für alle Klassen das erste Mal auf das heimische Gewässer. Der Bodensee war noch eisig kalt, dennoch wagten es 20 Segler und drehten erste Runden mit ihren Booten.

In den Osterferien gab es ein vielfältiges Programm: Ob Training am Gardasee für die Laser und 420er oder eine Reise nach Portoroz mit den Optis – alle freuten sich, nach langer Pause wieder aufs Wasser zu gehen.

Im weiteren Verlauf standen zahlreiche Maßnahmen auf dem Plan. Natürlich blieben Erfolge nicht aus. Vier Opti-Segler qualifizierten sich für die EM-/WM-Ausscheidung in Warnemünde, an der nur die 80 besten Segler Deutschlands teilnehmen dürfen. Leon Jost erreichte die Teilnahme für die WM in Zypern und Lukas Goyarzu qualifizierte sich für den Deutsch/Französischen Jugendaus-

tausch. Leon schloss die WM auf Platz 23 und Lukas die Französische Meisterschaft auf Platz neun ab.

Die nächsten großen Maßnahmen fanden über die Pfingsttage in Kiel statt. Die Laser, 420er und 29er nah-



Willy Brandt, hauptamtlicher Trainer im WYC für Kinder und Jugendliche.

men an der YES-Regatta in Kiel-Schilksee teil. Im Anschluss hatten alle noch ein bis zwei Wochen Training mit unterschiedlichen Gruppen aus ganz Deutschland.

Bis zum Sommer nahmen die Segler des WYC an zahlreichen Regatten an und um den Bodensee teil. Der Eine oder Andere schaffte es sogar, sich für die Deutsche Meisterschaft oder für die Fördergruppe der Optis zu qualifizieren.

In den Sommerferien fanden etliche Maßnahmen statt: Seebärle-

Lager, Opti-WM in Zypern, IDJüM Opti am Gardasee, Französische Meisterschaft im Opti, Jugend-WM Laser in Kiel, IDJM der Laser in Travemünde, sowie die Süddeutsche Meisterschaft (LJM Bayern und Baden Württemberg) in Starnberg.

Ein Highlight war das Sommertraining am Gardasee, welches seit zwei Jahren ohne Eltern stattfindet. Mit warmen Temperaturen und bei gutem Wind wurde eine Woche fleißig trainiert, bevor sich die Kids mit anderen Seglern aus ganz Europa beim Ora-Cup messen konnten. Alle sammelten viele wichtige Erfahrungen und freuen sich auf kommende Maßnahmen ohne Eltern.

Den Abschluss der Saison bildete wie üblich ein gemeinsames Training aller Klassen am Gardasee.

Das Jahr 2018 war eine erfolgreiche Saison für die Segler des WYC. Mit Leon Jost stellte der Club, seit Langem, den jüngsten WM-Teil-

nehmer im Opti. Im 29er qualifizierten sich Sarah Springer und Pia Speckle für das German Sailing Team (Nachwuchskader NK1). Im Jüngstenbereich der Optimisten schafften drei Segler den Sprung in die Fördergruppe des Landes-Segler-Verbandes und auch im Laser haben wir weitere Kadersegler.

Ich möchte mich bei allen Unterstützern der Jugendabteilung bedanken und freue mich auf eine neue und erfolgreiche Segelsaison 2019.

*Willy Brandt
Hauptamtlicher Jugendtrainer
Württembergischer Yacht-Club*

Saisonauftritt 420er an Ostern 2018: Trainingslager am Gardasee

Als der Bus am Morgen des 24. März am Ufer entlang rollte, zeigte sich der Gardasee von seiner gastfreundlichen Seite. Jedoch waren wir ‚Bodenseeler‘, vier Teams und Trainerin Franzi, eigentlich nicht all die vielen Kilometer gereist, nur um heimische Bedingungen vorzufinden. Wir waren daher erleichtert und froh, dass der Wind – pünktlich, als wir unsere Boote aufgebaut hatten – doch auf konstante zehn Knoten auffrischte.

Ähnliche Verhältnisse sollten sich auch die übrigen sechs Trainingstage über einstellen.

Für unsere Gruppe war das Training als eigentlicher Saisonauftritt nach zwei Blocktrainings in Seemoos an den vorausgehenden Wochenenden geplant, was dazu führte, dass sich die anfangs teils noch recht chaotischen Manöver und Abläufe schnell einpendelten – anders als am entfernten Bodensee oder im Alternativziel Izola sogar mit angemessenem Wind. Dieser war trotz des ersten

Schrecks doch auf unserer Seite und versorgte uns mit Spitzen bis zu 20 Knoten. Dadurch wurde es uns ermöglicht, täglich die beiden geplanten Einheiten bei verschiedenen Windverhältnissen zu segeln.

Eine Ausnahme bildete hierbei der Mittwoch, an dem am Vormittag nur bis zu zwei Knoten wehten, was dazu führte, dass wir die Einheit nach einer halben Stunde des Wartens abbrachen und die Boote auf dem gleichen Weg in den Hafen überführten, auf dem wir sie in Richtung der gegenüberliegenden Felswand bekommen hatten: im Schleppverband.

Das gleiche Problem stellte sich leider am Freitag, der zugleich auch unser letzter Tag war. Da legten wir allerdings Morgens auch nicht ab und vertrieben uns die Zeit bis zur mittäglichen Pasta-Party mit Kartenspielen im Clubhaus, ehe wir pünktlich um kurz nach ein Uhr ausliefen.

Täglich auf dem um 8:30 oder 9:00 Uhr beginnenden Programm stand das Manövertraining: Wenden und Halsen auf Pfiff, nach leichten

Startschwierigkeiten oft kombiniert mit Hasenstarts, später auch freiere Kreuzen, das uns in unsere eingesteten Abläufe zurück zwang. Daneben lag der Fokus darauf, nicht nur die Segeleinstellung, sondern auch deren Trimm sauber mitzufahren.

Nachmittags stand ab Montag jedoch etwas Besonderes auf dem Trainingsplan: Gemeinsam hatten sämtliche anwesenden 420er-Trainer eine Regatta auf die Beine gestellt, bei der bis zu 34 Boote pro Lauf starteten. Der Start war täglich auf 15:30 Uhr angesetzt. Am Montag selbst fuhren wir bei kräftigem, jedoch abflauendem Wind zwei Läufe, es folgten vier bei konstantem Wind am Dienstag, und wieder je zwei am Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Die verschiedenen Regattakurse boten eine hervorragende Trainingsgrundlage, daneben auch das Fahren im großen Feld.

Alles in allem war das Training eine wertvolle Erfahrung und ein gelungener Einstieg in die Saison 2018.

Umstieg in den 420er: Plötzlich zu zweit im Boot

In den vergangenen Sommerferien sind wir in den 420er umgestiegen und hatten unser erstes Training am Gardasee. Am ersten Tag, während wir unser Boot abluden, merkten wir, dass wir noch einige Schwierigkeiten beim Bootsaufbau hatten. Nach und nach fiel uns das aber dank der Hilfe der anderen Teilnehmer aus unserer Gruppe immer leichter. Besonders die vielen Leinen und der hohe Mast war anders. Die größte Umgewöhnung war aber, dass man nun zu zweit auf dem Boot sitzt.

Eine komplett neue Erfahrung machten wir Anfang Dezember in Imperia am Mittelmeer, denn dort

segelten wir auf dem Salzwasser. Außerdem waren die Wellen dort sehr hoch, was wir bis dahin noch nicht gewöhnt waren. Trotzdem hat es sehr viel Spaß gemacht und wir haben viel Neues dazu gelernt. Vor diesem Event in Imperia nahmen wir auch schon an kleineren Regatten in Bayern und am Bodensee teil.

Unser Höhepunkt in dieser Saison wird die Deutsche Meisterschaft sein. Bis dahin werden wir auch über den Winter unter anderem in Spanien, Frankreich und auch in Kiel trainieren.

*Ida Bachschmid, Lena Deike
420er GER 54645*

Kader- Nominierungen

Aus dem WYC haben es inzwischen zehn Nachwuchsssegler in den Bundes- bzw. Landeskader 2019 geschafft, weitere drei Optimisten-Segler in die Talentförderung:

Bundeskader:

Simon Diesch, 470er

Leistungskader Bund/Land :

Pia Speckle, 29er

Sarah Springer, 29er

Landeskader

Maarten Hund, Laser Radial

Finn Klein, Laser Radial

Hannah Wirth, Laser Radial

Rickmer Lenk, 29er

Ida Bachschmid, 420er

Lena Deike, 420er

Luca Jost, 420er

Talentförderung Optimist:

Lukas Goyarzu, Leon Jost, Rosa Speckle

420er-Trainingsgruppe: Fast so wie früher

Zwei Jahre lang hatte Franziska Wensel die 420er des WYC trainiert. Sie hat den Bodensee im Sommer 2018 wieder verlassen. Für das WYC-Journal fasst sie die Zeit kurz zusammen:

Nachdem ich mit meiner Familie vor zwei Jahren von England wieder an den Bodensee gezogen bin, habe ich mit großem Spaß die 420er-Gruppe des WYC übernommen.

Neben den schon bestehenden drei Mannschaften sind wir zu meiner Freude in dieser Zeit auf sieben

unter der Woche in Seemoos. Auch durch das regelmäßige Theorie- und Konditionstraining in den Wintermonaten sind meine 420er-Segler immer besser geworden und haben auch als Team zusammengefunden.



Training der WYC-420er am Gardasee.



Teams gewachsen. Dankenswerterweise durften wir viele Male unseren Clubbus benutzen, um auf zahlreiche Regatten zu fahren. Unsere Trainingslager fanden in Slowenien, am Gardasee, in Warnemünde, in Travemünde und in Kiel statt. Darüber hinaus hatten wir zwei Trainingstage

Es war fast wie zu meiner Zeit, als ich noch aktiv in dieser Bootsklasse segelte und wir mit einer großen Truppe vom WYC unterwegs waren.

Leider stand bei uns erneut eine berufliche Veränderung meines Mannes an und wir sind nach Berlin gezogen.

Ich hoffe sehr, dass die 420er-Gruppe des WYC weiterhin aktiv bei Regatten vertreten ist und freue mich schon, wenn man sich mal auf Regatten begegnet. Wir werden auf jeden Fall weiterhin den Club von der Ferne aus vertreten!

Franziska Wensel

Bei den Regatten am Tegernsee (links) und am Ammersee (rechts, vor dem Clubbus) dominierten die 420er-Teams des WYC.



**INTER
BOOT**
BOOT
BOOT
BOOT

FRIEDRICHSHAFEN

21. – 29. SEPT. 2019

MESSE FRIEDRICHSHAFEN

interboot.de

**DEIN
MOMENT.**

InterDive  26-29
SEPT. 2019

[#interboot](https://twitter.com/interboot)



facebook.com/interboot



[instagram.com/
interboot.friedrichshafen](https://instagram.com/interboot.friedrichshafen)

Rickmer Lenk segelt jetzt 29er:

Erfolgreiche Saison 2018

Nach zwei Jahren im 420er bin ich im Herbst 2017 in den 29er umgestiegen. Mein neuer Steuermann Christoph Winkelhausen aus dem Yacht-Club Langenargen hatte bereits eine Saison im 29er hinter sich, was mir den Einstieg in die neue Bootsklasse enorm erleichterte. Im Folgenden möchte ich einen Überblick über unser gemeinsames Regattajahr geben.

Nach zwei Trainingslagern Anfang 2018 in Barcelona gelangten wir relativ schnell in die Top-Team-Gruppe von Bundesnachwuchstrainer Marc Schulz. Insgesamt dreimal flogen wir im Winter nach Barcelona, um uns bei idealen Wetterbedingungen auf die bevorstehende Saison im 29er vorzubereiten. Dort wohnten wir im International Sailing Center, das mit guter Lage, Vollverpflegung und Bootsstellplätzen alles bietet, was das Segler-Herz begehrt. Zwischen den Barcelona-Aufenthalten verbesserten wir unsere athletischen Fähigkeiten im Sportraum des Landesleistungszentrums in Seemoos.

Nach intensiver Vorbereitung über den Winter begannen wir die Regattasaison 2018 Ende März mit dem Eurocup in Cavalaire-sur-Mer in Südfrankreich. Mit dem Zug ging es über Marseille in den Süden. Nach fünf Tagen Vorbereitungstraining in dem Regattarevier an der Cote d'Azur begann die Regatta mit 110 teilnehmenden 29ern. An den ersten zwei Tagen qualifizierten wir uns für die Goldfleet, in der wir schlussendlich den 50. Platz belegten. Die Mitvertreter des WYC – Pia Speckle, Sarah Springer und Luca Jost – belegten gute Plätze in der Silverfleet.

Dampfnudelblues auf dem Ammersee
Zurück in Deutschland war die Teilnahme am Sparkassencup in Radolf-



GER 2505, Christoph Winkelhausen und Rickmer Lenk, auf dem Gardasee beim Training.

zell geplant. Der Wind machte uns aber einen Strich durch die Rechnung und wir verbrachten die zwei Tage bei 35 Grad im Schatten an Land.

Die nächste ebenfalls regionale Regatta war der Inninger Teller am Ammersee mit 14 Mannschaften, von denen wir den sechsten Platz beleg-



Das neue Team im 29er: Christoph Winkelhausen (YCL) und Vorschoter Rickmer Lenk (l.).

ten. Der Wind war wie erwartet wechselhaft, ermöglichte aber faire Wettfahrten. Wenn das Lüftchen dann doch mal ausblieb, brachten uns die Helfer des SCIA frische Dampfnudeln aufs Wasser. Vielen Dank dafür. Die Aktion hat uns davon

überzeugt, auch 2019 wieder an den Ammersee zu fahren!

Ende April ging es für ein Wochenende zum Training an den Gardasee. Als eines der windsichersten Reviere bietet er die perfekte Grundlage für neue Trainingsinhalte.

Wenig bis viel Wind auf der Ostsee

Zwei Wochen später fuhren wir an die Ostsee, nach Kiel. Dort waren Trainings-Regatten in Kooperation mit nationalen und inter-

nationalen Trainingsgruppen geplant. Insgesamt kamen ca. 40 Boote zusammen, mit denen man realistische Startfelder simulieren konnte. Gleichzeitig war diese Maßnahme eine Vorbereitung auf die eine Woche später stattfindende YES (Young European Sailing) -Regatta in Kiel.

Am ersten Wettfahrttag mussten wir aber erst mal an Land ausharren, da der Wind für Kieler Verhältnisse zu schwach war. Umso mehr Wind brachten der zweite und dritte Tag, die dementsprechend kräftezehrend waren und höchste körperliche Leistung erforderten. Am Ende belegten wir den elften Platz von insgesamt 57 teilnehmenden Booten. Pia und Sarah erreichten den 29. Platz.

Im direkten Anschluss an die Regatta fand ein zweiwöchiges Trainingslager in Kiel statt, bei dem wir Inhalte der YES reflektierten und aufarbeiteten. Ebenfalls blieb uns viel Zeit, um an den Booten zu basteln und mit Hilfe von Bayerntainer



Christoph Winkelhausen und Rickmer Lenk bei der 29er-IDJM auf dem Wannsee.

Slawek Materialcharakteristiken zu erfassen und auszuwerten.

An der Kieler Woche konnten wir aufgrund schulischer Engpässe leider nicht teilnehmen, weswegen wir im Juni eine relativ lange Segelpause hatten.

Saisonhöhepunkt: EM in Helsinki

Mitte Juli fand das nächste Trainingslager in Kiel statt, welches die Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt, die Europameisterschaft in der finnischen Hauptstadt Helsinki, war. Im Anschluss an das Trainingslager nahmen wir am Grönwohld Cup, etwas nördlich von Kiel, teil.

Am Anfang der Sommerferien flogen wir nach Helsinki. Unsere Boote wurden mit der Fähre transportiert. Untergebracht waren wir in einem gut gelegenen Appartement nicht weit vom Hafen entfernt. Wider unsere Erwartungen war die Temperatur in diesen Breiten noch deutlich über den Normalwerten. Wir hatten eine Woche Zeit, uns mit dem Revier vertraut zu machen und uns alle wichtigen Inhalte nochmal in den Kopf zu holen.

Am Abend vor dem ersten Wettfahrttag kamen die 274 Segler der 20 Nationen zur Eröffnungsfeier im Helsingfors Segelklubb (HSK) zusammen. Das Qualifying in den ersten drei Tagen bot abwechselnd Wind aus jeder denkbaren Himmelsrichtung. Bei diesen inkonstanten und anspruchsvollen Bedingungen konnten wir uns nur knapp einen Platz in

der Goldfleet sichern. Der erste Tag der Finals bot noch genug Wind für die planmäßige Durchführung der Wettfahrten. Am letzten Wettfahrttag musste die Regatta aufgrund von Windmangel vorzeitig abgebrochen werden. Letztendlich erreichten wir den 39. Platz in der Goldfleet und schlossen damit den Höhepunkt der Saison erfolgreich ab.

Bronze bei der LJM in Bayern

Nach weiteren vier Wochen Sommerferien ging es zur Bayerischen Jugendwoche an den Starnberger See. Die Stimmung vor Ort war beeindruckend gut, ebenso wie das umfangreiche Programm, welches gemeinsam vom Bayerischen Yacht-Club, dem Münchner Yacht-Club und dem Segelclub Würmsee auf die Beine gestellt worden war. Bei anfangs sehr wechselhaften Bedingungen war es für den Wettfahrtleiter nicht leicht, faire Wettfahrten durchzuführen. In den nächsten Tagen besserte sich die Lage, sodass die Regatta ein voller Erfolg wurde. Wir erreichten den dritten Platz von insgesamt 15 teilnehmenden 29ern!

Deutsche Jugendmeisterschaft Berlin

Kurz danach stand die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft Anfang Oktober in Berlin an. Davor trainierten wir vier Tage in Greifswald an der Ostsee. Dort hatten wir genug Zeit, auch die Boote technisch auf Vordermann zu bringen. Am Wannsee erwartete uns drehtiger, aber aus-

reichend starker Wind. Unter 52 Booten belegten wir, nicht ganz zufrieden, den neunten Platz.

Eurocup-Finale am Gardasee

Die letzte Regatta der Saison war der Eurocup am Gardasee im Fraglia Vela Riva. Wie zu erwarten mangelte es nicht an Wind und wir konnten uns erfolgreich für die Goldfleet qualifizieren. Ungewöhnlicherweise kam der Wind fünf Tage lang nur aus südlicher Richtung, was dafür sorgte, dass das Strategie-Schema meist gleich blieb. Am letzten Tag mussten etliche Starts abgebrochen werden. Der Wind drehte zu stark und die Startdisziplin in der Goldfleet ließ zu wünschen übrig. Am Ende belegten wir Platz 19 von 130 teilnehmenden Booten und schlossen die Regattasaison 2018 erfolgreich ab.



Vorbereitung auf die EM der 29er in Helsinki.

Wintertraining 2019 in Barcelona

Ich sitze gerade im Flugzeug nach Barcelona, wo wir uns die nächsten Monate auf die kommende Saison vorbereiten werden. Die Höhepunkte 2019 werden die Europameisterschaft am Gardasee und die Weltmeisterschaft in Gdynia (Polen) sein.

Im Großen und Ganzen sind wir zufrieden mit unserer Entwicklung. Wir haben uns 2018 erfolgreich ein gutes Niveau erarbeitet und freuen uns darauf, in der Saison 2019 wieder unser Bestes zu geben.

*Rickmer Lenk
29er GER 2505*

29er Team PiSa:

Unser erstes Jahr im Skiff

Ihre erste Saison im 29er segelten auch Sarah Springer und Pia Speckle, die beide 2017 noch im Opti unterwegs waren. Sie berichten über die Saison 2018:

Wenn wir jetzt (Mitte Dezember) hier in Barcelona sitzen und über unsere zurückliegende Saison 2018 nachdenken, sind wir sehr zufrieden. Mit mehreren Höhen und Tiefen haben wir es für 2019 in den NK2-Kader (Nachwuchskader Bund/Land) geschafft.

In neue Dimensionen gepurzelt

Im Oktober 2017 kamen wir an einen stürmischen und beängstigenden Gardasee. Wir waren zu viert: das Nachwuchsteam der 29er-Südgruppe. Unser erstes Starkwindtraining im neuen Boot stand bevor. Voll motiviert starteten wir zusammen mit Trainer Jakob unsere erste Einheit. Trotz unendlich vielen Kenterungen hatten wir eine sehr schöne und erfolgreiche Woche am Gardasee, die der Startschuss für unser erstes Jahr im 29er war.

Geradeaus segeln ist nicht so einfach

Nur ein paar Wochen später flogen wir das erste Mal nach Barcelona, unserem neuen Lieblingsrevier. In diesem Trainingslager, an dem ausschließlich das Nachwuchsteam teilgenommen hat, arbeiteten wir zuerst einmal am geradeaus segeln und am Boot gerade fahren. Was sich jetzt so einfach anhört, ist in Wirklichkeit äußerst kompliziert. In diesen ersten Wasserstunden im Skiff passieren die kuriosesten Anfängerfehler, die man sich kaum vorstellen kann. So laufen die Vorschoter bei den ersten Trapezhalsen rückwärts gegen den Baum und der ein oder andere Steuermann bricht beim Verfehlen des Ausreitgurts den neuen Carbonpinnenausleger ab.

Im Februar, dem dritten Trainings-

lager in Barcelona, haben wir etwas den Anschluss verloren. Dennoch verloren wir nie den Mut und die Motivation. Dank der Unterstützung von Bundesnachwuchstrainer Marc Schulz kehrten wir im April mit einem Top-Ergebnis von unserem ersten Eurocup in Cavalaire an den Bodensee zurück. Hier arbeiteten wir, zusammen mit Marc und den 49er-FX-Seglern, bis zu unserem nächsten Trainingslager am Gardasee zwei Mal pro Woche an unserer Athletik.

Überraschung in Kiel

Nach einem Kooperationstrainingslager mit den 29er-Seglern aus Berlin und Kiel starteten wir wenige Wochen später bei der YES in Kiel. Gleich im ersten Rennen sorgten wir für eine riesengroße Überraschung bei unseren Trainern. Wir schafften nach einem perfekten Start einen zweiten Platz! Wir waren sehr stolz auf uns selbst und haben unser Grinsen gar nicht mehr aus dem Gesicht bekommen. Wir hatten es geschafft! Nach unserem Tiefpunkt in Barcelona hatten wir nun endgültig den Anschluss an die Gruppe wieder hergestellt.

Unser nächstes Event war die Kieler Woche. Mit einem soliden Ergebnis beendeten wir unseren ersten internationalen Wettkampf dieser Größe. Im Juni kehrten wir ein weiteres Mal nach Kiel zurück, um unserer Technik den Feinschliff zu geben und so perfekt auf die EM in Helsinki vorbereitet zu sein.

Kaderkriterium bei EM erreicht

Dann kam er, der Höhepunkt des Jahres, auf den unsere komplette Saison ausgerichtet war. Am 28. Juli 2018 flogen wir in die Hauptstadt Finnlands, nach Helsinki. Die ersten acht Tage studierten wir das Revier, um auf alles perfekt vorbereitet zu sein. Wir segelten nur wenige Stunden am Tag, um uns vor dem Wettkampf nicht zu überlasten. An unseren

Laydays haben wir die Stadt zusammen mit unseren Freunden erkundet und uns zur Abwechslung mal wie Touristen gefühlt. Während den Wettfahrttagen hatten wir alle Bedingungen, von viel Wind bis Flaute und von Monsterwelle bis Flachwasser. Zum Teil hatten wir mit starken Drehern und Böen zu kämpfen, welche die Wettfahrtleitung gut auszugleichen wusste. Nach sechs anstrengenden Regattatagen und vielen guten Erinnerungen flogen wir am 13. August wieder zurück in Richtung Heimat. Mit einem 3. Platz in unserer Altersklasse und einem 103. Platz im Gesamtergebnis segelten wir unser erstes Kaderkriterium.

Das nächste große Event war die Deutsche Meisterschaft am Wannsee in Berlin. Hier konnten wir leider nicht unser Wunschergebnis fahren, dennoch haben wir das Kriterium unserer Altersklasse geschafft.

Stolz auf eine erfolgreiche Saison

Anfang Dezember kam dann das lang erhoffte Paket aus Kiel bei uns an. Mit unserem Ergebnis bei der EM und der IDJM sowie unserem Auftreten bei der Sichtung hatten wir den DSV-Vorstand und die Trainer überzeugt. Wir freuen uns riesig und sehen es als große Motivation und Ehre, die kommende Saison als Teil der Jugendnationalmannschaft des German Sailing Teams bestreiten zu dürfen.

Wir danken vor allem unseren Trainern Marc, Jakob und Slawek, die uns in der vergangenen Saison so unterstützt haben. Unseren Familien und Freunden danken wir ebenfalls für die große Unterstützung und den Halt, den sie uns gegeben haben.

TEAM PISA

Sarah Springer/Pia Speckle

GER 2503

Württembergischer Yacht Club

WYC-Laser: Kurzweilige Saison 2018

Einen großen Aktionsradius hatten 2018 auch die Laser-Segler des WYC aufzuweisen. Vom Mittelmeer bis zur Ostsee waren sie unterwegs. Hannah Wirth berichtet:

Vom 10. bis 17. Februar 2018 fuhren wir zum Kooperationstraining Bayern/Baden-Württemberg nach San Remo ans Mittelmeer.

Bei sonnigen 13 Grad kamen wir an und begannen direkt damit, unsere Boote abzuladen und die Zimmer zu beziehen. Unser erster Tag begann mit dem morgendlichen Joggen und anschließendem Frühstück. Danach ging es auch schon aufs Wasser.

Bei mäßigem Wind segelten wir unsere erste Einheit und fuhren zur Mittagszeit wieder in den Hafen. Im Restaurant im Hafen gab es Pasta. Am Nachmittag fuhren wir bei stärkerem Wind raus und hatten noch eine schöne Einheit. Wieder im Hafen hieß es Boote abbauen, auslaufen, duschen und um 19 Uhr abfahrtsbereit zur Pizzeria zu sein. Auf das leckere Essen freuten wir uns jeden Tag.

Die nächsten Tage hatte es meistens nur Wind für eine Einheit. Dennoch hatten wir zweimal klasse Segelwind. Den Rest der Zeit verbrachten wir mit Theorie, Videoanalyse und Sporteinheiten oder Lernen für die Schule. Wir erlebten eine wunderschöne Zeit in San Remo und waren traurig, als es wieder nach Hause ging. Dennoch freuten wir uns auf unser eigenes Bett.

Deutsche Jugendmeisterschaft

Die Laser-Radial-Segler Finn Klein, Lasse Klein, Hannah Wirth und Maarten Hund nahmen vom 21. bis 28. August 2018 an der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft in Rahmen der Travemünder Woche teil.

Zwei Tage lang bereiteten wir uns mit teils wenig Wind auf die Meisterschaft vor. Fleißig trainierten wir noch einmal Starts und verbesserten die letzten Kleinigkeiten. Der erste Regattatag der Qualifikationsläufe für die Gold- und die Silber-Flotte begann erst einmal mit Warten. Spät am Nachmittag wurden wir dann doch noch rausgeschickt und konnten bei gutem Segelwind zwei Läufe segeln. Bei mittlerem Wind an den nächsten beiden Tagen segelten wir alle vier ins Silberfleet. In den Finalläufen an den nächsten drei Tagen konnten wir uns steigern und ersiegeln gute bis teilweise sehr gute Ergebnisse und erreichten ein passables Endergebnis.

Auch für ein schönes Rahmenprogramm war gesorgt, an zwei Abenden bekamen wir Segler direkt nach den Wettfahrten am Strand Pasta und Salat. Außerdem waren alle Segler zu einem Abendessen auf der PASSAT eingeladen. Zusätzlich gab es jeden Abend um 22 Uhr eine Laser-show, die auch ein echtes Highlight war. Alles in allem war es eine sehr schöne Woche mit vielen neuen Erfahrungen.

Hannah Wirth

Die Laser-Segler des Südens (Bayern und Baden-Württemberg) vor der IDJM in Travemünde.



IHR BOOT:
www.jboats.de

Wir haben die Alleinvertretung für J/Boats in Deutschland und Dänemark und sind Händler für Sunbeam und Gebrauchtboote.



MITTELMANN'S WERFT
yachtwerft & winterlager

Nestléweg 6 / D-24376 Kappeln
Telefon +49 (0)4642.180 300
info@mittelmannswerft.de
www.mittelmannswerft.de

Optimist in Palma: Alleine gegen die Wellen

Während die meisten Segler längst ihr Winterlager bezogen hatten, war Leon Jost am zweiten Adventswochenende noch einmal in Mallorca. 277 Optimisten segelten dort bei der „Trofeo Ciutat de Palma“. Nach sieben Wettfahrten, zum Teil bei recht starkem Wind, erreichte er als bester Deutscher Rang neun – eines seiner besten Ergebnisse der Saison. Er berichtet fürs WYC-Journal:

Am 3. Dezember flog ich mit meinen Segelkamaraden nach Palma de Mallorca. In Palma hatten wir sehr schönes Wetter und guten Wind zum Segeln. Wir hatten zwei Trainingstage und danach vier Tage Regatta. An den ersten drei Tagen war wenig bis mittlerer Wind. Aber am letzten Tag blies es mit 25 Knoten! Die Wellen waren sehr hoch. Ich wusste schon an Land, dass es sehr schwierig wird. Ich habe mich sehr angestrengt und habe alles gegeben, um weiter vorne mitzufahren. In der zweiten Wettfahrt an diesem letzten Tag sah ich eine riesige Welle auf mich zukommen. Ich dachte, ich werde gleich kentern. Aber dann passierte etwas, womit ich nicht gerechnet hatte: Die Welle brach kurz bevor sie bei mir ankam, und ich konnte sie mit meinem Boot absurfen. Danach kamen nochmal zwei sehr hohe Wellen, die mir viel Wasser ins Boot spülten. Ich habe das Wasser schnell aus meinem Boot gepützt und bin die



Leon in Palma.

Wettfahrt zu Ende gesegelt. Ich war nachher sehr froh, dass ich wieder im Hafen war. Bis auf den letzten Tag war Palma ein sehr schönes Erlebnis.

Leon Jost
Optimist GER 1214



*Ihre Sicherheit
liegt uns am Herzen*

- Schließanlagen
- Zutrittskontrolle
- mech. Sicherungseinrichtungen
- elekt. Sicherungseinrichtungen
- Tresore
- Briefkasten und BK-Anlagen

Wir beraten Sie gerne


SCHLISS & SICHERHEITSTECHNIK

Untere Gerbersteig 19
88250 Weingarten
Tel.: 07 51/5 6040-30
Fax: 07 51/5 6040-50
info@geiger-sicher.de
www.geiger-sicher.de

Wenn jeder
Augenblick zählt



Segelmanufactur

der Segelmacher am Bodensee

Der Segelmacher am Bodensee - Prinz Eugen Straße 90 - D-88069 Tettnang
Fon +49 7542 9333 966 - info@segelmanufactur.de - www.segelmanufactur.de



**ELVSTROM
SAILS**

Senkrechtstarter: Leon Jost im Optimist

Eine Wahnsinns-Saison hingelegt hat Leon Jost. Das Opti-Talent des WYC segelte bei vielen deutschen Regatten aufs Podium (siehe Fotos). Schon zum Saisonbeginn hatte er sich für die WM qualifiziert. Gerade einmal elf Jahre alt war Leon Jost dann im August 2018, als er bei der Weltmeisterschaft der Optimisten in Zypern startete – und einen hervorragenden 23. Platz erreichte. Er berichtet von der WM:

Wir flogen alle gemeinsam von München nach Zypern. Bei der Ankunft hatten wir ein paar Probleme mit dem Sperrgepäck. Dann wurden wir mit dem Shuttle zu unserem Hotel gebracht. Wir haben im Hotel eingchecked und gingen dann zum Essen. Uns hat fast alles geschmeckt. Wir mussten jeden Morgen 400 Meter im Meer schwimmen, danach gingen wir immer zum Frühstück. Nach dem Frühstück zogen wir uns an und fuhrten mit dem Bus zum Club. Im Club bauten wir unsere Boote auf und gingen aufs Wasser.



Leon Jost

Die erste Regatta, die wir gegeselt sind, war der Mittelmeer-Cup. Bei dieser Regatta konnten wir uns schon mal mit unseren WM-Gegnern vertraut machen. Nach dem Mittelmeer-Cup hatten wir noch Training und dann ging schon die WM los. Ich kam gut mit dem Feld zurecht und erzielte gute Ergebnisse. Nach drei Tagen Regatta war das Team Race. Im Team Race haben wir nicht so gut abgeschnitten, deshalb hatten wir am zweiten Tag frei.

An unserem zweiten nicht geplanten Pausentag haben Mic und Bo ein Taxi ohne zu fragen genommen und sind zu einem Geschäft in die Stadt gefahren, wo die beiden ein Schlauchboot kauften. Mic und Bo nahmen das Schlauchboot und Mülltüten und fuhrten mit dem Schlauchboot auf dem Meer Richtung unserem Hotel. Kurz darauf holten die beiden uns vom Hotel ab und wir fuhrten alle mit dem Schlauchboot und Birgitt fotografierte uns. Das war lustig.

Die Finaltage waren noch sehr warm und schön zu segeln. Es hatte 10-14 Knoten Wind und war oft fast 40 Grad heiß. Bei der Siegerehrung

sind wir alle um 23 Uhr baden gegangen. Am nächsten Tag packten wir unsere Koffer und flogen gegen 15 Uhr zurück. Wir freuten uns alle wieder auf Deutschland und unsere Familie.

Leon Jost
GER 1214



Als einer der jüngsten Teilnehmer segelte Leon Jost bei der WM der Optimisten in Zypern auf Rang 23 – bei rund 250 Teilnehmern!

Leon Jost hatte 2018 (u.a.!) das Silberne Opti-Segel im DTYC in Tutzing gewonnen, auch den Herbstpokal beim BSCF auf dem Chiemsee (linkes Foto), war Zweiter beim Stanjek-Cup in Berlin (Foto Mitte). Bei der Interboot wurde er von Fabian Bach zur WM interviewt (Foto rechts).



Optimistische Impressionen



Rosa Speckle (GER 1035) hat den Sprung in der Talentkader 2019 geschafft. Mitte: Kentern und wieder Aufstellen ist meist ein Kinderspiel, zumal im Opti. Da bleibt sogar noch Zeit, Flagge zu zeigen! Rechts: Leon Jost (Mi.) gewann das „Silberne Opti-Segel“ des DTYC in Tutzing. Mit dabei waren auch Lukas Goyarzu (l.) und Lena Deike, die wenig später in den 420er umgestiegen ist.

Deutsche Opti-Meisterschaft 2018:

Auf dem Gardasee vor Arco

Die Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft wurde vom 21. bis 28. Juli 2018 vom Circolo Vela Arco (und dem DTYC Tutzing) auf dem nördlichen Gardasee vor Torbole und Riva ausgetragen. Über 300 Teilnehmer aus 23 verschiedenen Ländern waren am Start.

Bei zuverlässigem Gardaseewind konnten alle 12 Rennen ausgetragen werden. Die ersten drei Plätze belegten Teilnehmer aus den USA, Malta und Italien.

Ich habe mich ganz besonders gefreut, dass ich mich schon im ersten Regattajahr als Opti-A-Seglerin für diese Meisterschaft qualifiziert habe.

Im Training wurden wir von Willy

Brandt und Patrick Aggeler sehr gut auf dieses Event im Regattarevier vorbereitet. Wir trainierten hart, hatten aber trotzdem jede Menge Spaß zusammen. Ich liebe diesen Sport, weil ich mich mit anderen Seglern im Wettkampf messen kann, viele Segelreviere und Menschen kennenlernen und weil ich auf dem Wasser voll in meinem Element bin.

In der Goldfleet erreichte Leon Jost den 35. Platz und war somit bester WYC-Segler. Lukas Goyarzu wurde im Silverfleet Dritter und Finn Meichle aus dem YC Langenargen belegte den 58. Platz.

In der Broncefleet schaffte es Sophie Schneider auf den 50. und

ich auf den 58. Platz. Lena Deike startete in der Smaragdfleet und schaffte es auf den 28. Platz.

Wir sind stolz, dass wir für den WYC so gute Ergebnisse mit nach Hause gebracht haben.

Rosa Speckle,
WYC



„Silberner Opti“ in Kiel: Erst Flaute und Nebel

Zwischen der Teilnahme an einer Meisterschaft im Optimisten und dem Seebärle-Lager steht meist die erste Regatta auf dem Meer. Elisabeth Niedermeier berichtet darüber:

In den Pfingstferien bin ich nach Kiel-Schilksee gereist. Meine Mutter ist dort in der Nähe aufgewachsen und so kannte ich die Umgebung schon von früheren Reisen nach Schleswig-Holstein.

Unser Appartement war ganz in der Nähe von unseren Liegeplätzen. Ab Dienstagmorgen (22. Mai 2018) bis zum Freitag (25. Mai) haben wir mit Niklas Sieweke trainiert. Es war jeden Tag schönes Wetter, toller Wind

und die vorbeifahrenden Kreuzer, Tanker und sogar U-Boote haben uns nichts ausgemacht.

Der TSV Schilksee richtete 2018 zum 50. Mal die Rennen um den Goldenen und Silbernen Opti aus. Über 400 Optisegler feierten das runde Jubiläum.

Nach der Steuerleutebesprechung für Opti B um 10.30 Uhr ging es direkt danach, um 12.00 Uhr, raus aufs Wasser. Bedingungen: Leichtwind. Der erste Start wurde jedoch wegen eines Fehlers der Wettfahrtsleitung abgebrochen. Beim ersten gewerteten Start nahm der Wind allerdings noch weiter ab. Es schafften nur die ersten 21 Leute ins Ziel. Die restlichen 95

Segler bekamen ein DNF. Leider war ich auch dabei. Danach war es aber für den Tag erstmal vorbei, weil kein Wind mehr war.



Kaum erkennbar: die Optimisten beim Training auf der Ostsee vor Schilksee.

Am nächsten Tag war zwar etwas mehr Wind, jedoch war es zwischenzeitlich so neblig, dass man die Bahnmarken nicht mehr sehen konnte. Für mich lief es dann aber trotzdem nicht besser als am Vortag. Es gab drei Wettfahrten und insgesamt war ich mit meinen Ergebnissen nicht so ganz zufrieden – Platz 95 von 116 Teilnehmern. Trotzdem war es ein tolles Erlebnis.

*Elisabeth Niedermeier
GER 1322*

Die WYC-Teilnehmer in Gruppe B (116 Teilnehmer):

- 19. Anne-Maria Bachschmid
 - 39. Victoria Egger
 - 62. Jannes Korn
 - 70. Isabelle Springer
 - 86. Chloe Goyarzu
 - 95. Elisabeth Niedermeier
 - 96. Miriam Scheffold
 - 106. Helene Wensel
- Gruppe A (301 Teilnehmer):
- 97. Leon Jost; 107. Lukas Goyarzu



Alle Teilnehmer aus Baden-Württemberg an Pfingsten in Kiel-Schilksee.

Der junge Mann und das Meer Irgendwann kommt wieder Land in Sicht!



WYC-Jugendrat: Aktive Amtsperiode 2018/19

Ein ereignisreiches Jahr liegt wieder einmal hinter der Jugend, wobei der Höhepunkt Anfang 2019 wohl noch aussteht.

Der lang ausgebliebene Skihüttenausflug der Jugend feiert dieses Jahr im Februar ihr Comeback in Laterns. Hierbei übernimmt der Jugendrat die Kosten der Hütte, sodass der Ausflug nicht allzu teuer für die Jugendlichen wird.

Doch woher kommt das Geld? Nach der alljährlichen Seeputzete, bei der die Jugend das Seemooser Jollengelände putzt, starteten wir schon mit den ersten beiden Waffel- und Kuchenverkäufen bei der Claude-Dornier-Regatta und beim Opti-Pokal. Dank tatkräftiger Unterstützung, auch aus den Reihen der Eltern, war immer für Nachschub wie auch für Nachfrage gesorgt.

Die Freitagsregatten für die Jugend (das kleine Pendant zur Mittwochsregatta), wurden natürlich 2018 wieder mit viel Erfolg und Spaß gesegelt, wobei sich der Jugendrat um die Versorgung an Land sowie auf dem Wasser kümmerte. Nach einem kleinem



Die Jugend zeigt Flagge.

Dämpfer, als wir leider die Segelausfahrt absagen mussten, da sich zu wenige Jugendliche angemeldet hatten, rappelte sich der Jugendrat auf und verdiente weiter sein Taschengeld, bei der Adventsfeier in Seemoos. Zudem übernahm die Jugend dieses Jahr das Catering bei der



Waffelbäckerei beim Seemooser Opti-Pokal.

Weihnachtsfeier des Blumenhauses Mayer, wodurch wir uns nun das traditionelle Raclette-Essen mit der gesamten Jugend verdient hatten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit einer Sicherung stellte sich heraus, dass ein Raclette-Ofen defekt war – dann konnte es entspannt weiter gefeiert werden. Im Rahmen dieses Events wurde auch der ehemalige FSJ'ler Niklas Sieweke verabschiedet, für dessen Hilfe im Rahmen seines FSJ, aber vorher früher schon im Jugendrat, wir uns nochmals herzlich bedanken wollen.

Aber nicht nur sozial, sondern auch optisch hat sich etwas geändert. Durch einen höchst professionellen Eigenbau erscheint der Jugendraum wieder aufgeräumt: Das eingebaute Regal wurde perfekt an die Dachschräge des Raumes angepasst, dank unseren Statikern Oliver Munz und Justin Venger.

Nach dem Skihüttenausflug wird es dieses Jahr (2019) auch wieder einen Bowling-Abend mit der Jugend geben. Dieser wird die letzte Aktion des aktuellen Jugendrates, von dem ein großer Teil im laufenden Jahr wegfallen wird. Justin Venger (Stellvertreter), Oliver Munz (Kassenwart), Lasse Klein (Schriftführer) und Marie Wensel (Beisitzer) werden den Jugendrat 2019 verlassen.

Tobias Sieweke

Es wird Zeit, dass die Saison beginnt. Die Jugend kann's kaum erwarten.



Seebärle-Lager: Großes Abenteuer für kleine Segler

Im Jahr 2018 nahm ich zum vierten Mal am traditionellen Seebärle-Lager im WYC teil, das gleich zu Beginn der Sommerferien stattfand. Dies ist für uns Segler immer ein besonderer Auftakt in die Sommerferien.

Bei wunderschönem Wetter und warmen Sommertemperaturen konnten wir am Donnerstag die Zelte beziehen und unsere Optis segelfertig machen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Leiter des Seebärle-Lagers Patrick Egger und den WYC-Präsidenten Oswald Freivogel machten wir das Seebärle-Gruppenfoto – und schon ging es los aufs Wasser. Bei geringem Wind wurden wir in die unterschiedlichen Segelgruppen eingeteilt.

Nach dem Abendessen haben wir neue Seebärle-Fahnen bemalt und an den Fahnenmasten aufgehängt. Direkt im Anschluss sind wir auf eine Nachtwanderung gegangen, die für die kleineren Opti-Kinder immer sehr aufregend ist. An unserem Zwischenstopp angekommen, wurden wir mit leckerem Eis überrascht. Frisch gestärkt machten wir uns auf den Rückweg und sind alle todmüde ins Bett gefallen.

Am nächsten Morgen wurden wir geweckt und zum Frühsport geholt.

Dazu gehört auch immer die Einstudierung unseres Seebärle-Tanzes, dieses Jahr zum Lied „La Cintura“.

Der Seebärle-Freitag stand wie jedes Jahr unter dem Motto „Ausfahrt in den Hafen“. Direkt nach dem Mittagessen machten wir uns mit unse-

ren 32 Optis und allen Betreuerbooten auf den Weg in den Hafen des WYC. Im Hafen angekommen wurden wir mit leckerem Kuchen und Getränken verwöhnt. Danach sind wir gemeinsam mit unseren Seebärle-Fahnen zur Eisdielen in der Stadt gelaufen. Jedes Seebärle-Kind durfte sich eine Kugel Eis aussuchen. Im Anschluss sind wir wieder zurück nach Seemoos gesegelt. Für uns Opti-Kinder ist es

immer ein besonderes Erlebnis, in den großen Hafen zu segeln.

Am Samstagnachmittag überraschte uns ein vorbeiziehendes Gewitter mit Windböen bis fünf Windstärken. Die Betreuer brachten die Anfänger sicher an Land zurück, die Regattasegler freuten sich über den Wind. Nach zwei Tagen schwachem Wind konnten wir endlich unsere Optis in Fahrt bringen.

Und schon stand der letzte Abend an. Leider konnten wir in diesem Jahr nicht am offenen Lagerfeuer unsere Grillwürste zubereiten. Die Brandgefahr aufgrund des trockenen Wetters war zu hoch. Daher grillten wir die Würste am Grill. Nachdem wir alle nun gestärkt waren, tanzten wir gemeinsam auf der Wiese vor dem Clubrestaurant.

Drei Tage Seebärle-Lager waren wie im Fluge vergangen und der letzte Tag, der Abschlusstag war bereits da. Leider konnten wir keine Abschlussregatta segeln, da uns der Wind wieder verlassen hatte. Wir beendeten das Seebärle-Lager mit einem Wasserspiel.

Nachdem unsere Eltern angekommen waren, fand die Siegerehrung mit tollen Preise statt und wir führ-



ten den Seebärle Tanz vor.

Ich möchte mich im Namen der 32 Opti-Kinder bei den Betreuern bedanken, die für uns wieder ein unvergessliches Erlebnis auf die Beine gestellt haben. Vielen Dank – und wir sind im nächsten Jahr bestimmt wieder dabei!

Victoria Egger

30. Seebärle-Lager 2018

Impressionen von Jochen Deininger





Rückblick auf sechs Jahre Segel-Bundesliga

Interview mit Team-Manager Klaus Diesch

Nach ein paar Jahren, in denen es am Schluss spannend wurde, ob das „Klassenziel“ in der Bundesliga erreicht werden konnte, hat das WYC-Team 2018 wieder einen Podiumsplatz erreicht: Rang drei – und damit die Startberechtigung für die Sailing Champions League. Der WYC ist einer von nur sechs Vereinen, der seit Gründung der Bundesliga vor sechs Jahren in der 1. Liga segelt. Das WYC-Journal sprach mit Team-Manager Klaus Diesch.

Es war ein weiter Weg für den WYC bis zum dritten Platz in der Segel-Bundesliga 2018. Was waren letztlich die Erfolgsfaktoren?

Klaus Diesch: Der entscheidende Impuls für das Erreichen des dritten Platzes kam aus unserem jüngeren WYC-Team. Die Youngsters haben bei ihren drei Events in Kiel, Travemünde und Berlin einen echten Leistungsschub nach vorne gemacht. Dennis Mehlig als Steuermann und seine Crew – Kevin Mehlig, Yannick Hafner, Lukas Ammon und Marvin Frisch – haben sich hervorragend positioniert und klar an die guten Leistungen des Kernteams von Max und Moritz Rieger, Felix Diesch und Thomas Stemmer aufgeschlossen. Die Youngsters sind vor allem selbstbewusster geworden und frech gesegelt. Außerdem ist Marvin Frisch in beiden Teams auf der Taktikposition gesegelt. Er füllt diese wichtige Position sehr gut aus.

Im Jahr zuvor war es ja doch ein Kampf gegen die zweite Tabellenhälfte. Was habt Ihr 2018 anders gemacht?

Ganz maßgeblich für uns war, dass wir Jochen Frik 2018 als Coach engagieren konnten. Er hat eigentlich überall – Manöver, Strategie am

Start, Bootspeed und Kommunikation an Bord – noch Impulse geben können. Aber mindestens genauso wichtig ist, dass Jochen die Jungs bei den Veranstaltungen umfassend betreut. Er achtet darauf, dass sie rechtzeitig am Shuttle-Steg sind, organisiert Wasser und Verpflegung, massiert sie auch mal. Und er sieht von Land aus auch andere Aspekte als aus der Onboard-Perspektive. Jochen wird ja auch „Mabose“ genannt: Als Masseur, Bootsbauer und Segelmacher sorgt er für das nötige positive Umfeld! Dank Jochen haben unsere Jungs bei den Liga-Events den Kopf frei fürs Segeln. Da ist seine Erfahrung wirklich sehr wert!

Es gibt nur noch wenige Clubs, die seit sechs Jahren ununterbrochen in der 1. Liga segeln. Der WYC ist Gründungsmitglied – wie hat sich die Liga in dieser Zeit verändert?

Ja, ich erinnere mich an den ersten Event 2013 in Tutzing. Das war damals für alle Beteiligten ein neues Format – Club gegen Club, schon auf den J70-Booten. Da steuerte Steffi Rothweiler für unser Team, da war Jochen Schümann noch bei den Berlinern dabei und auch viele andere, von früher bekannte, erfolgreiche Segler. Das Durchschnittsalter war

damals deutlich höher als heute und die Mannschaften sicher noch nicht auf das Ligaformat spezialisiert.

Und heute?

Die Liga ist seither sehr viel professioneller geworden, hat sich auch verjüngt. Waren die Events damals noch etwas improvisiert, so werden sie heute von einem Mitarbeiterstab der Liga geplant und dann gemeinsam vor Ort mit den Veranstaltern umgesetzt. Die Medienpräsenz ist heutzutage beeindruckend: mit TV-Streaming und dem Technologiesponsor SAP werden die Rennen live übertragen, die Ergebnisse kommen direkt auf das Smartphone. Selbst überregionale Zeitungen berichten über die Veranstaltungen, nicht nur lokale Medien – wer hätte das vor sechs Jahren gedacht?

Wie hat sich das Team des WYC verändert?

Wir mussten erkennen, dass wir das nicht nur als nettes Treffen alter Kämpfer betrachten durften. An Land trafen sich ja auch einige Segel-Legenden nach langer Zeit erstmals wieder. Schnell war klar, dass wirkliches Training angesagt war, wenn wir mit den anderen nach dem ersten Erfolg – wir waren in der Premieren-Saison ja Vizemeister – mithalten wollten. Wer da nicht mitmacht, wird nach unten durchgereicht. Wir sind also über die Jahre doch viel professioneller geworden. Während manche Vereine auf ein einziges Team setzten – was meist

Partner des WYC 2019



Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung!



Team-Manager Klaus Diesch blickt im Interview auf die Veränderungen der Liga.

nur eine Saison lang funktionierte –, war unser Ansatz, möglichst viele aus dem Verein zu integrieren, damit auch auf eine breite Akzeptanz zu setzen und vielen Mitglieder Gelegenheit zu geben, Ligaerfahrung zu sammeln. Da sind bis zu 17 WYC-Segler übers Jahr zum Einsatz gekommen.

War das nicht eine riskante Strategie?

Na ja, es hat wohl unseren Vorstand ein paar graue Haare gekostet. Aber wir waren vom Konzept überzeugt. Und letztlich war ja genau dieses Konzept der Anreiz für viele Unterstützer und Partner, auf diesen Zug aufzuspringen. Ein Wettbewerb der Clubs muss auch in den Clubs verankert sein, dort Rückhalt haben.

Und wie hat sich dieses Konzept in den beiden vergangenen Jahren entwickelt?

Wir haben schon gesehen, dass der Mittelweg wohl der goldene ist. 2017 und 2018 haben wir maximal elf Segler in den sechs Events eingesetzt, es sind nun auch nur noch zwei statt drei Kern-Teams. Dabei sind möglichst immer die gleichen Segler zusammen, ohne großen Wechsel. Die Positionen sind damit relativ klar definiert. Die einzelnen Teams segeln oft miteinander, auch bei den Battles auf dem Bodensee, und verstehen sich inzwischen fast blind untereinander.

Was kostet der Spaß, welches Budget hat das Projekt?

Wir liegen mit unserem Budget deutlich unter vergleichbaren Clubs, vor allem unter dem des Meisters NRW. Unsere Reise- und Unterkunftskosten sowie spezielle Trainings sind durch die Einnahmen von Sponsoren gedeckt, denen wir aber nicht nur gute Ergebnisse zurückgeben wollen.

Wie darf man das verstehen?

Natürlich haben unsere Partner mit der Club-Präsenz in der Liga – und auch bei anderen Regatten durch das Branding von den Booten im WYC oder der Team-Kleidung, die übrigens auch gerade bei einer Dickschiffregatta in Macao deutlich sichtbar war, eine Werbepattform, die positiv für deren Bekanntheitsgrad ist. Aber mit dem Sponsoren-Event „Sailing Experience“ geben wir unseren Partnern die Möglichkeit, dass deren Mitarbeiter bei einem Tag auf dem Wasser die Begeisterung fürs Regattasegeln und auch das Ligaformat selbst erfahren. Gemeinsam mit Liga-„Profis“ zu segeln, ist für viele Menschen ein großer Spaß und ein tolles Erlebnis, das auch dem Segelsport insgesamt zu Gute kommt.

Was haben nun die Sportler des WYC von der Liga, was hat der Club davon?

Der Leistungssport Segeln im olympischen Bereich ist zeitlich sehr aufwendig. Für nur wenige ist das neben Studium oder Beruf noch machbar. Viele setzen dann andere Prioritäten und geben nicht nur das Segeln in olympischen Klassen, sondern oft das Regattasegeln insgesamt auf – der sogenannte „Drop out“, mit dem alle leistungssportlich orientierten Clubs zu kämpfen haben.

Waren früher unsere Leistungssegler Ein- oder Zwei-Personen-Teams, so haben wir jetzt – neben den aktiven Leistungssegler wie beispielsweise Simon Diesch und ein paar

weiteren Nachwuchssiegler – einen großen Pool an Spitzenseglern, die auch mal in völlig anderen Klassen segeln oder einspringen. Die kennen sich bestens und halten zusammen – ein echtes Mannschaftsgefühl, auch wenn man in der Wettfahrt auf unterschiedlichen Booten sitzt. Nicht nur die J70 ist in dieser Zeit damit am Bodensee groß geworden, auch die 45er Kreuzer profitieren mittlerweile davon, wie man bei einem Blick auf die Regatten am See sieht. Ich meine, es wird inzwischen deutlich, dass unser Club von dem Liga-Projekt ganz erheblich profitiert. Spaß am Segeln wird von einer Altersgruppe wieder groß geschrieben, die sonst unterrepräsentiert ist.



Coach Jochen Frik (r.) hat die WYC-Teams bei allen Events 2018 begleitet.

Das klingt ja prima – und wie kann man Teil dieses Teams werden?

Wir suchen natürlich immer ambitionierte Ligasegler aus dem WYC. Wenn Jollensegler ihre Regattakarriere beenden wollen und gerne mal ein anderes Format segeln wollen, sind sie herzlich eingeladen. Aber wir wollen keine jungen Segler ansprechen, die aktiv in der Jugendförderung beim WYC oder im LLZ im Regatta- und Leistungssport eingebunden sind. Die Liga ist kein Ausbildungsbetrieb für Regattasegler. Uns ist daher auch immer eine Abstimmung mit dem Jugendleiter und Trainern des WYC wichtig.

Vielen Dank für das Gespräch!



■ Verdecke



■ Persenninge



■ Biminitops



■ Polsterungen



■ Sprayhoods

Ob Persenning, Sonnenschutz, Sprayhood oder Verdeck, wir bieten Ihnen innovative und maßgeschneiderte Lösungen aus Meisterhand, kombiniert mit Passform und Haltbarkeit für eine lange Lebensdauer. Nach Absprache kommen wir zur Beratung und Vermessung auf Ihr Boot.

Hillebrand GmbH
Bootssattlerei
Raumausstattung

Krumme Jauchert 3
88085 Langenargen

Telefon: +49 (0)7543 - 2404
info@hillebrand-bootssattlerei.de

Bundesliga

Sailor's View: Köfferchen-Segeln

Irgendwann kommen viele Leistungssportler im Segeln an die Frage: Sport oder Beruf? Da es in Deutschland recht wenig Möglichkeiten gibt, Segeln zum Beruf zu machen, führt dies unweigerlich bei vielen dazu, dass der olympische Segelsport aufgegeben wird und man andere Prioritäten setzt. Auch Kevin Mehlig gehörte zu den Talenten, denen irgendwann die Ausbildung wichtiger war als der Kader. Er sagt über die Bundesliga:

Bis vor der Gründung der Deutschen Segel-Bundesliga haben wohl einige das Segeln einfach an den Nagel gehängt. So wäre das wohl auch bei vielen von uns gewesen, wenn es nicht eine neue Möglichkeit gegeben hätte, mit weniger zeitlichem Aufwand und mit gestellten Booten in einem sehr angenehmen Format (Stichwort: Köfferchen-Segeln) auf absolutem Topniveau Segelsport zu betreiben. Die deutsche Segel-Bundesliga ist das Bindeglied zwischen Leistungs- und Breitensport, zwischen älter & jung, zwischen Nord und Süd. Das Format hat es geschafft, viele junge Segler am Segelsport festhalten zu lassen und trägt demnach auch nachhaltig zur Nachwuchssicherung in deutschen Segelvereinen bei.

Die Liga hat die Segler eigentlich seit dem ersten Tag in ihren Bann gezogen. Das Format lockt mit

- hochklassigem Niveau, auch dank der vielen ehemaligen Spitzensegler
- medialer Aufmerksamkeit – endlich ist der nationale Segelsport für Interessierte von Land und im Netz aus erlebbar. Segelsport ist nahbar geworden!
- dem Nervenkitzel bei jedem Rennen, dem Liga-Feeling: kurze und wahnsinnig enge Rennen mit hoher Intensität. Die positive Anspannung und Motivation steigen schon während der gemeinsamen Anreise ins Unermessliche
- dem Stolz, seinen Heimatclub und dessen Mitglieder in Deutschlands Segelspitze zu repräsentieren – eine Stärkung des Wir-Gefühls innerhalb der Vereine
- der Möglichkeit, den Segelsport auch nach dem olympischen Leistungssport weiter auf höchstem Niveau zu betreiben
- super organisierten Veranstaltungen (dank Konzeptwerk) mit schönem Rahmenprogrammen an wunderbaren Revieren
- der sehr beliebten J70-Bootsklasse, die sportlich, aber leicht zu händeln ist. Die J70 ist ein Allrounder vom Badeboot bis zur Rennmaschine
- einer mehr als gesunden Mischung der jungen und älteren Segelgenerationen im Teilnehmerfeld und auch im Team
- dem Wiedersehen von ehemaligen Mitseglern, dem Auflebenlassen der sportlichen Rivalität
- seiner Unkompliziertheit: keine Bootstransporte, kein Aufbauen – einfach nur Segeln!
- Qualifikationsmöglichkeiten für weitere Big Events, wie Sailing Champions League oder Nordstream Race

Sogwirkung der Bundesliga: Run auf den Helga-Cup

Der „Helga-Cup“ im Juni 2018 in Hamburg war der Anstoß, neben dem Liga-Team im WYC auch eine Damen-Crew für dieses Format aufzubauen. Mit Platz 17 unter 62 „Frauschaften“ haben Anne und Ellen Bauer, Franziska Bäurle und Lina Schnetz bereits die Qualifikation für den Helga-Cup 2019 (13. bis 16. Juni wiederum auf der Alster) ersegelt.

Doch damit war erst der Anfang gemacht. Bei der Deutschen Meisterschaft der J70 in Friedrichshafen im Oktober ging wiederum eine Damen-Crew für den WYC an den Start. Anne und Ellen Bauer, Lina Schnetz und Theresa Löffler segelten auf Rang 25 – und haben sich damit in der ersten Hälfte achtbar geschlagen.

In den ersten beiden Jahren der Bundesliga gehörte nur Steffi Rothweiler zum aktiven Kader des WYC, steuerte auch mehrfach. Durch das Engagement von Ellen Bauer sind nun schon bald zehn junge Frauen im Kreis der „Südseeperlen“, wie sich das Team anlässlich des Helga-Cups



Ellen Bauer (Mi.), „Head of Helgas“, mit Franziska Bäurle (l.) und Steuerfrau Anne Bauer.

nannte. Dabei ist ihre Initiative vereinsübergreifend am Bodensee. „Wir haben mit dem Helga-Cup wieder frischen Wind in das Thema Frauensegeln bekommen“, sagt Klaus Diesch, Team-Manager der Liga-Segler im WYC. „Die Mädels haben unsere volle Unterstützung und wir freuen uns, dass sie viel Eigeninitiative zeigen und intensiv an den Trainings dabei sind.“ Dazu gehört, dass der Helga-Cup auch auf J70 oder ähnlichen Schiffen ausgetragen wird.

Der Liga-Kader des WYC wird in der Woche nach Ostern am Gardasee in Riva ein Training mit den anderen Bodenseevereinen (und Coach Jo-

chen Frik) durchführen. Die Südseeperlen werden auch dabei sein. „Da werden unsere Damen die Jungs sicher schon mal auf dem Wasser herausfordern“, ist sich Diesch sicher, dass die Mädels – oftmals ehemalige Kader-Seglerinnen wie die Jungs auch – ihr Können auch in Speed auf dem Wasser umsetzen werden.

Nicht nur ein gutes Abschneiden beim Helga-Cup (www.helgacup.de) ist das Ziel. Auch eine kontinuierliche Teilnahme einer Damen-Crew mit einem Schiff aus dem WYC an den „Lake Constance Battles“, der J70-Bodenseemeisterschaft, ist von den Damen angepeilt.

Segel-Bundesliga 2018: WYC-Teams und Plätze

Friedrichshafen/Bodensee: Platz 8

Max und Moritz Rieger, Felix Diesch, Marvin Frisch

Tutzing/Starnberger See: Platz 5

Max Rieger, Felix Diesch, Marvin Frisch, Thomas Stemmer

Travemünde/Ostsee: Platz 2

Dennis Mehlig, Marvin Frisch, Yannick Hafner, Lukas Ammon

Berlin/Wannsee: Platz 4

Dennis und Kevin Mehlig, Marvin Frisch, Yannick Hafner,

Kiel/Ostsee: Platz 10

Dennis Mehlig, Marvin Frisch, Yannick Hafner, Lukas Ammon

Hamburg/Alster: Platz 5

Max und Moritz Rieger, Felix Diesch, Thomas Stemmer

1. Segel-Bundesliga 2018, Abschluss-Tabelle (Low-Point-System)

1. Norddeutscher Regatta-Verein, Hamburg (17 P.)
2. Bayerischer Yacht-Club, Tutzing (25 P.)
3. Württembergischer Yacht-Club, Friedrichshafen (34 P.)
9. Segel- und Motorboot-Club Überlingen (56 P.)
18. Lindauer Segler-Club (107 P.)

2. Segel-Bundesliga 2018

7. Bodensee Yacht-Club Überlingen (39 P.)
8. Konstanzer Yacht-Club (43 P.)

Segel-Bundesliga 2019:

Bodensee-Vereine in der 1. Liga

Segel- und Motorboot-Club Überlingen (SMCÜ)
Württembergischer Yacht-Club (WYC)

Bodensee-Vereine in der 2. Liga

Bodensee Yacht-Club Überlingen (BYCÜ)
Konstanzer Yacht-Club (KYC)

Termine 2019 für 1. und 2. Liga

3. bis 5. Mai in Starnberg (MYC), Starnberger See
17. bis 19. Mai in **Konstanz** (KYC und WYC), Bodensee
20. bis 22. Juli in Travemünde, Ostsee
23. bis 25. August in Berlin, Wannsee
13. bis 15. September in Kiel, Innenförde
17. bis 19. Oktober in Glücksburg (Finale),
Flensburger Förde – nur 1. Liga
weiterhin:

DSL-Pokal 2019: 20. bis 21. Oktober in Glücksburg

Helga-Cup: 13. bis 16. Juni in Hamburg

9. bis 12. Mai **Sailing Champions League**,

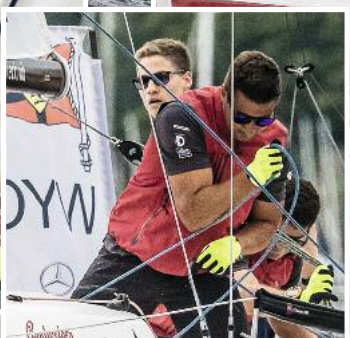
Qualifikation I (mit WYC) in Palma de Mallorca

15. bis 18. August **Sailing Champions League**, Finale
in St. Moritz

Segel-Bundesliga 2018

Impressionen von Lars Wehrmann und Oliver Maier (DSBL)





Sailing Experience 2018:

Unternehmensvertreter schnuppern Liga-Luft im WYC

Eine ganze Reihe von Unternehmen unterstützt den Württembergischen Yacht-Club, insbesondere das Bundesliga-Team und die Jugendausbildung. Mit dem Event „Sailing Experience“ wollte der Club seinen Partnern auch etwas zurück geben, erklärte WYC-Präsident Oswald Freivogel am 7. September einleitend. Über 40 Interessierte waren der Einladung gefolgt und erlebten einen traumhaften Segelnachmittag.

Zur Einstimmung plauderten Team-Manager, Coach und Segler über Internas aus dem Liga-Team. Team-Manager Klaus Diesch skizzierte seine Philosophie: „Wir wollen nicht vier oder sechs Leute haben, die immer segeln, sondern einen breiten Kader.“ Viele Seglerinnen und Segler, die nach einer Leistungssport-Karriere nur noch selten zu sehen waren, sind so wieder aktiv und oft im Club dabei.

Seit dem Frühjahr 2018 wird das Team – ein fast 20köpfiger Kader – von Jochen Frik gecoacht, der auch mit zu den Events fährt. „Was soll ich denen eigentlich beibringen“, hatte sich Frik anfangs gefragt, der schon 1976 als Bootsbauer, Segelmacher und Physiotherapeut die deutschen Segler bei den Olympischen Regatten in Montreal/Kingston (mit drei Medaillen!) betreut hatte. Denn der Liga-Kader besteht ja aus Leuten, die schon in olympischen Klassen auf Spitzen-Niveau segelten. „Aber es

gibt doch einiges, was man verbessern kann. Das sieht von außen etwas anders aus“, war Friks Erkenntnis. „Wichtig ist für mich: Wir wollen eine Gemeinschaft sein“, betonte Frik (75), dass ihm Akzeptanz und Zusammenhalt im gesamten Team ganz wichtig sind.

Vier von sechs Liga-Events waren zum Zeitpunkt der „Sailing Experience“ bereits gesegelt. Max Rieger hatte in den ersten beiden gesteuert: „Unsere Herausforderung beim ersten Event waren die Schiedsrichter – beim zweiten das frühe Aufstehen am letzten Tag.“ Da ging es schon um 6.30 Uhr los – eine Uhrzeit, bei dem das Team noch nicht im Rhythmus war und einen Podiumsplatz verlor. Auf die beiden folgenden Events (bei denen Dennis Mehlig steuerte) gingen Lukas Ammon und Yannick Hafner ein. „Wir sind in Travemünde gleich gut gestartet. Die ersten Rennen sind extrem wichtig“, so Ammon. Im letzten von 16 Rennen ging es noch um Platz 2 oder 6. Mit einem gewagten Manöver nach halber Renndistanz erkämpfte sich das Team den zweiten Gesamtplatz. Vier Wochen später in Berlin war es dann Rang vier. „Der Wannsee ist sehr tricky, man segelt da im letzten Eck“, meinte Hafner. „Der erste Tag lief nicht so gut. Warum, das haben wir abends mit Jochen besprochen.“ Ergebnis:

„Der Wannsee ist beherrschbar, wenn man die Strukturen analysiert“, so Hafner. Um einen Punkt hat das Team dann das Treppchen verpasst. Yannick Hafner schilderte auch, wie sich Frik um seine Segler kümmert, von der Wetterprognose bis zur Wasserflasche – und so dem Team den Kopf fürs Segeln frei hält.

Nach einer Stärkung ging es aufs Wasser. Jeweils zwei „Profis“ aus dem Liga-Kader segelten mit drei Gästen auf fünf J70-Yachten. Wie im Liga-Format wurde ein kurzer Kurs ausgelegt, der nach etwa einer Viertelstunde absegelt war – und dann wurde gewechselt, die nächsten kamen dran. Vom Start bis ins Ziel waren es



Das Wetter: Sonne und Wind – ein Traum!

oft enge Rennen, Tonnenrundungen mit gleich mehreren Schiffen nebeneinander – und auch lautstarker Schiff-zu-Schiff-Kommunikation. Ganz wie in der Liga. Bis zum Abend hatte jedes Team zwei Rennen mit unterschiedlichen Profis und gegen andere Gegner gesegelt. Den Teilnehmern war der Spaß an der flotten Fahrt unter Segeln buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Beim anschließenden Stegbeer wurde die eine oder andere enge Situation noch einmal besprochen – auch ganz wie in der Liga. Eine echte Erfahrung für die Teilnehmer, ob nun erfahrene Seebären oder seglerisch völlig unbedarfte Mitfahrer.

Enge Wettfahrten bei der „Sailing Experience“ mit Mitarbeitern von WYC-Partnern.



AUS RAUM WIRD WIRKLICHKEIT

dauwalter



Einrichtungen ■
für ■
Hotel ■
Gastronomie ■
Objekte ■



Bei uns wird aus Ihren (T)Räumen Wirklichkeit.
Exklusive, einzigartige und unvergleichbare Möbel und
Einrichtungen für Hotel, Gastronomie und Objekt
– alles aus einer Hand und zu 100 % Made in Germany.



**GENIESSEN
MIT ALLEN SINNEN**

Robert Dauwalter
Steigwiesen 7
Immenstaad
Tel. 0 75 45.93 17-0
www.dauwalter.com

„Meisterschaft der Meister“

WYC-Familienmannschaft segelt auf Rang fünf

Auf Rang fünf gesegelt sind Simon, Felix und Eckart Diesch bei der „Meisterschaft der Meister“ am letzten Oktober-Wochenende 2018 auf der Alster in Hamburg. Die „Meisterschaft der Meister“ wird seit 1980 am Ende der Saison traditionell dort ausgesegelt. Eingeladen sind jeweils die deutschen Meister der zurückliegenden Saison – also auch Simon und Felix Diesch.

Der eigentlich im 470er das Olympiaticket von Tokyo 2020 anpeilende 23-Jährige Simon Diesch hatte kurz zuvor die IDM der J70 in Friedrichshafen gewonnen. Ausgesegelt wurde die Meisterschaft der Meister diesmal in 3-Mann-Kielbooten vom Typ Beneteau First 18 (ex Seascope). Simon fragte nach der Einladung also zuerst seinen 470er-Vorschoter Philipp Autenrieth – doch der winkte ab. Felix Diesch, ebenfalls aus der J70-Meister-Crew, signalisierte Interesse. Die Brüder sahen sich an – und fragten Vater Eckart, ob er mal wieder Lust auf Regatta habe: „Vater, da könntest doch Du mitsegeln!“

Tatsächlich hatte sich der Olympiasieger von 1976 im FD aber Anfang der 1990er Jahre vom Regattasegeln losgesagt und war seither fast nur noch als Fahrtensegler (oder Funktionär) auf dem Wasser. Bei aller Freude, dass ihm „die Buben“ das zutrauen würden, bat sich Vater Diesch Bedenkzeit aus. „Bin ich der Sache gewachsen – oder blamier' ich mich da?“, schossen ihm die Gedanken durch den Kopf. Die Sache reizte ihn dann doch – und Mutter Maria Diesch war nicht ganz unbe-

teiligt, witterte sie doch einen Familienausflug in die Hansestadt.

Am Freitagabend ging es also auf den Weg in den Norden und am Samstagmorgen gleich aufs Boot, die Vater-Söhne-Crew hatte 15 Minuten Gelegenheit, sich einzusegeln. Während Simon in der gewohnten Rolle als Steuermann sich an das Schiff gewöhnte und Felix als Vorschiffsmann wie immer die Strippen zog, war das Gennaker fahren für „Ekke“ ungewohnt. Zu seiner aktiven Zeit wurden kleine Spinnaker gesegelt, Buggsprit und ein asymmetrisches Vorwindsegel waren noch lange nicht üblich.

„Ich habe mich zurückgehalten, wollte nicht dazwischen reden und meinen Job machen, so gut ich konnte“, so Eckart Diesch. „Die reden viel mehr als wir früher“, hatte er schnell an Bord erkannt. „Simon, lass Dir die Taktik nicht aus der Hand nehmen“, betonte er die Rolle seines jüngeren Sohnes.

Acht Boote waren in einem Rennen, 32 Teams insgesamt am Start – ein Wechsel-System ähnlich wie in der Bundesliga. Im ersten Rennen wurden die Dieschs Dritte: „Gut, aber ausbaufähig“, kommentierte Simon Diesch, der gerne freien Wind von vorne hat. „Mit erstaunlich wenigen Worten hat die Familien-Crew zusammengefunden“, fand Simon gar nicht, dass viel geredet worden sei. „Die Strategie kam von Felix, der hat sehr viel Erfahrung bei diesen kurzen



Kursen“ so Simon weiter. Zwei zweite und zwei erste Plätze folgten am Samstag, die Dieschs standen abends auf Rang drei, waren damit für das Semifinale der besten Acht qualifiziert. „Ich habe diese Manöver bisher nur bewundert“, so Eckart Diesch über das blitzschnelle Setzen des Gennakers nach der Luvtonne. „Es war faszinierend, da mit zu tun. Mit Felix vorne dran fühlt man sich so sicher“, war er beeindruckt, wie heute gesegelt wird.

Am Abend stand aber auch Eckart Diesch im Mittelpunkt, wurde extra erwähnt und begrüßt. Während es mit den alten Recken ein fröhliches Hallo war, hatten viele der jungen Segler nur selten einen deutschen Olympiasieger im Segeln zu Gesicht bekommen ...

Im Semifinale ging es dann sozusagen um die Wurst. Acht Boote am Start, die besten drei sollten ins Finale kommen. Zwei waren schnell völlig weg vom Fenster, die beiden Favoriten relativ schnell ganz vorne. „Es war ein erbitterter Kampf im Mittelfeld um die Plätze drei bis sechs“, so

Simon Diesch. Es sollte knapp nicht reichen. „Die anderen Teams waren eingespielter“, meinte er – denn für das WYC-Team war es um ein paar Zentimeter nur Platz fünf. „Wir wären gerne ins Finale der besten Drei gesegelt“, so Simon weiter. Doch so musste/konnte Familie Diesch bei den beiden Finalläufen zusehen, die letztlich die 470er-Damen-Crew von Theres Dahnke gewann. „Die Sieger der Herzen haben auch gewonnen“, so Simon über den nicht vorausgesagten Sieg der Damen-Crew, die

aber auch einen gewissen Gewichtsvorteil auf ihrer Seite hatten.

„Mein Muskelkater hält sich in Grenzen“, so Eckart Diesch am Tag danach. Denn schon vier Wochen lang war er vorher regelmäßig in der eigenen Mucki-Bude anzutreffen. „Das hat zufällig gepasst“, so der 64-jährige, noch nicht ganz im Klaren, ob dieser fünfte Platz nun ein Erfolg oder Misserfolg war. Aber auf alle Fälle: „Das war eine runde Geschichte. Sehr nett, einmal mit den beiden erfolgreichen Buben zu segeln!“

Simon, Eckart und Felix Diesch (v.l.) in Hamburg.



QUALITÄT FÜR HOHE ANSPRÜCHE



ESEM

MESSTECHNIK

KABELKONFEKTION

MECHANISCHE BEARBEITUNG

SERIEN- UND BAUGRUPPENMONTAGE

ESEM Grünau GmbH & Co. KG • Dornierstraße 6 • D-88677 Markdorf
 Telefon: +49-7544-9583-0 • Fax: +49-7544-9583-60 • Mail: esem@esem.com

www.esem.com



FARNY

Allgäuer Lebensfreude



Lake Constance Battles

SUSANOO ist Bodenseemeister vor JAI und MOTHERSHIP

Bodenseemeister 2018 der J70-Klasse ist Veit Hemmeter. Der Lindauer bekam bei der Siegerehrung am 24. November in Seemoos den Pokal überreicht. Allein vier der fünf Stationen der „Lake Constance Battles“ hatte Hemmeter gewonnen. Rund 50 Seglerinnen und Segler aus vielen Vereinen – sogar vom Starnberger See – waren zum WYC gekommen, der als Vorjahressieger die Siegerehrung ausrichtete.

Seit nunmehr 2013 wird in der J70 eine Bodenseemeisterschaft in fünf Stationen ausgesegelt, den „Battles“. Dabei wird jeweils das Schiff gewertet, nicht der Steuermann. 2018 fan-

hindert. Doch nachdem es einen Streicher in der Wertung geben sollte, brauchte er da auch nicht mehr anzutreten.

Auf Rang zwei segelte die JAI der Familie Mehlig aus dem WYC, die meist von Dennis Mehlig gesteuert wurde. Dritte wurde die MOTHERSHIP der Eignergemeinschaft aus dem WYC mit Max und Moritz Rieger, Klaus Diesch, Thomas Stemmer und

Bodensee als Vorreiter

Veit Hemmeter strahlte übers ganze Gesicht, als er nach der Vizemeisterschaft in der Segel-Bundesliga (die ebenfalls auf J70 gesegelt wird) mit dem Bayerischen Yacht-Club nun auch den Titel des Bodenseemeisters 2018 mit seiner eigenen J70 ersegelt hatte. Er bedankte sich zuerst bei den Helfern der Regatten in den ausrichtenden Clubs, ehe er darauf verwies, dass der Bodensee mit der vor sechs Jahren getroffenen Entscheidung für die J70 als Einheitsklasse eine Vorreiterrolle eingenommen habe. Auch die Segel-Bundesliga hatte 2013 die J70 als Wettkampfboot auserkoren.

Dank an Familien

Die J70-Segler des WYC ergänzten die Siegerehrung um einen ganz wesentlichen Aspekt: Den ausdrücklichen Dank an Unterstützer und vor allem diejenigen (meist die Seglerfrauen), die den Männern mehrmals



WYC-Präsident Oswald Freivogel und Carla Rau übergeben den Pokal für die Bodenseemeisterschaft der J70-Klasse an Veit Hemmeter (r.) und Lukas Ammon (l.), einem seiner Vorschoter bei den „Battles“.

den die Regatten in Lindau, Bregenz, Langenargen, Kreuzlingen und Überlingen statt. 66 Schiffe segelten 2018 wenigstens einmal bei einer dieser fünf „Battles“ mit, berichtete WYC-Präsident Oswald Freivogel. Zusammen mit Carla Rau (der Tochter des seinerzeit auf Törn befindlichen Battle-Initiators und J70-Klassenpräsidenten Christian Rau aus Konstanz) nahm er die Siegerehrung vor. Ein Blick auf die Ergebnisliste zeigte: Vier Mal hatte sich Veit Hemmeter als Steuermann auf seinem Schiff SUSANOO aus dem Bayerischen YC jeweils den Sieg geholt. Nur zuletzt in Überlingen war er terminlich ver-

Die strahlenden Segler aus dem WYC-Ligakader belegten die Plätze zwei und drei in der Bodenseemeisterschaft.



Christian Severens. Hier wechselten sich die Steuerleute und Mannschaften ab – ganz im Sinne der Bodenseemeisterschaft, die das Boot in den Fokus stellt, damit dieses auch dann bei einer Regatta gesegelt wird, wenn der Eigner gerade einmal keine Zeit hat. Auf Rang vier kam schließlich die ROUND 2 der Familie Diem aus dem Bregenzer Segel-Club.

im Jahr für mehrere Tage „frei“ geben, um der Regattasegelei nachzugehen. Nachdem es seit diesem Jahr aber auch den „Helga-Cup“ für Damen-Crews auf nationaler Ebene gibt – und die „WYC-Südseeperlen“ bereits für kommendes Jahr qualifiziert sind –, werden wohl auch hin und wieder die Männer ihren Frauen „frei“ geben ...

470er-Tem GER 11: Fünf Wochen Down-Under ...

... und die Welt steht Kopf

Alles begann während der Weltmeisterschaft 2018 in Dänemark – dem leider schlechtesten Event unserer gemeinsamen Segelkarriere. Zwei Tage vor dem ersten Regattatag gehört es für uns zur Routine, einen Tag Pause einzulegen. Sich bestmöglich ablenken, die Seele baumeln lassen und Energie tanken, bevor es dann am Tag darauf in die Vermessung und den Boots-Check geht und noch einen Tag später dann die ersten Rennen stattfinden.

An diesem „Lay Day“ vor der Weltmeisterschaft hatten wir ein gemütliches Pancake-Frühstück mit German Sailing Team-Kollegin Anna Markfort (470er W, GER 26) und dem australischen Steuermann Mathew Belcher (AUS 11, siebenmaliger Weltmeister, Gold & Silber bei Olympia). Während wir unsere Pancakes mit allerlei Leckereien bestrichen, kamen wir mit „Mat“ ins Gespräch über unsere Winterplanung. Nachdem er von der Sail Sydney und der Sail Melbourne erzählt hatte, fiel fast neben-sächlich und halb im Spaß die Frage, ob wir nicht auch nach Australien kommen wollen – ein Boot könnte er uns schon organisieren.

Die Weltmeisterschaft verging – am Ende waren wir froh, dass sie vorüber war – und ein paar freie Tage im Anschluss sorgten für etwas Ablenkung. Erst als wir uns nach einigen Wochen wiedersahen und konkret auf die Planung für den Winter 2018/19 zu sprechen kamen, ist uns das Gespräch mit Mat wieder eingefallen. Hatte er uns wirklich eingeladen, nach Australien zu kommen, um dort mit ihm zu trainieren?

Dieser Traum wurde zur Vorstellung, die Vorstellung zur konkreten Idee. Wir beschlossen, Mat nochmals auf den Zahn zu fühlen, um herauszufinden, ob seine Einladung wirklich ernst gemeint war.

Es dauerte alles etwas länger. Einen Profisportler, Geschäftsmann und gleichzeitig dreifachen Vater zu erreichen, ähnelt der Kontaktaufnahme zum Mann im Mond. So waren wir bereits Mitte September beim Weltcup in Japan. Dort hatten wir uns dann aber mit Mat und dem

damaligen australischen 470er-Damen-Trainer und Team-Koordinator Shane Smith zum Abendessen verabredet. Es stellte sich heraus, dass die Einladung ernst gemeint war und unsere Schiffe in Australien quasi schon für uns bereitstanden.

Nach diesem Abendessen ging alles ganz schnell. Noch in Japan verladen wir Segel und einen Mast vom deutschen in den australischen Container, bekamen von Mat ein paar Tipps für Unterkünfte, stellten einen groben zeitlichen Plan auf und besprachen mit Viktor Kovalenko (Trainer AUS 11) die groben Kooperationsmöglichkeiten.

Als wir schließlich in Japan ins Flugzeug nach Europa stiegen, stand für uns fest: In ein paar Wochen fliegen wir nach Australien!

50 Dollar für ein Kilo Gepäck

Die Flüge waren schnell gebucht und das Visum beantragt. Einzig die Gepäckregularien für Reisen nach Australien stellten uns vor gewisse Herausforderungen. Jedes Kilo, das über die Freigepäckmenge hinausging, sollte 50 US-Dollar extra kosten.

Da Segler nun mal nicht nur mit Badehose und Handtuch verreisen können, sondern Spannungsmesser, Neoprenanzüge, Trapeze, einen Basissatz an eigenen Schoten sowie schließlich auch Schwert und Ruder mit müssen, bedeutete das für uns, einerseits sehr sparsam zu packen und andererseits dennoch die Gesamtsumme eines dritten Flugtickets zu investieren, damit Schwert und Ruder nach Australien und auch wieder zurückkommen.



Simon Diesch (r.) und Philipp Autenrieth kämpfen um das Ticket im 470er für Tokyo.

Als auch diese Herausforderung gemeistert war, war es dann am 14. November 2018 endlich soweit: Wir machten uns vom Flughafen Zürich aus mit einem Zwischenstopp in Abu Dhabi auf den Weg nach Australien.

Am Ende der 25-Stunden-Reise, davon immerhin 21 Stunden in der Luft, landeten wir dann schlussendlich in Brisbane. Brisbane, die Hauptstadt von Queensland in ... Australien? Waren wir wirklich 16.500 Kilometer von zuhause entfernt am anderen Ende der Welt? In Down-Under, dem Land der Aussies?

Etwas aufgeregt stiegen wir aus unserem quasi leeren Flugzeug und stellten schnell fest, zumindest die Flughäfen sind nicht so sehr anders. Zwar sind die Bestimmungen, was den Import von Naturalien (bspw. Holz) anbelangt, sehr streng, doch waren wir uns ziemlich sicher, dass wir diese Regularien einhalten – was auch immer der Fall war.

Der erste Stein fiel uns vom Herzen, als sowohl das Gepäck als auch Schwert und Ruder wohlbehalten angekommen waren. Als wir schließlich mit all unserem Hab und Gut beladen im gebuchten Mietwagen saßen, konnten wir an das Thema Anreise einen Haken machen. Das Abenteuer Australien konnte beginnen.

Down-Under ... ist Programm

Schon beim Verlassen des Mietwagen-Areals mussten wir allerdings feststellen: Down-Under – der Name ist Programm. Die Australier scheinen die Welt tatsächlich auf den Kopf gestellt zu haben, zumindest so viel eben möglich war.

Linksverkehr in Kombination mit metrischen Kilometer- und Geschwindigkeitsanzeigen (und nicht Meilen), vierspurige Autobahnen, auf denen jeder (auch XXL-LKWs) 110 km/h fahren darf und auf denen auch jede Spur fuhr, so schnell sie wollte. Und dann waren da noch die Warnschilder für Tiere, von denen wir bei einigen nicht einmal wussten, dass es sie gibt.

Nach ein wenig Eingewöhnung kamen wir doch schnell zurecht und so konnten wir die zweite Hälfte der

einstündigen Fahrt nach Gold Coast fast schon genießen.

Die Unterkunft dort war durch das limitierte Gepäck schnell bezogen und nach einem kleinen Bissen gingen wir dann ins Bett – in der Hoffnung, nach ein paar Stunden Tag schon wieder



... aber Photoshop bringt Licht ins Dunkel der Gesichter von Simon (l.) und Philipp.



Gegen den Strand in Byron ist Es Trenc ein überfüllter Sandkasten. Die australische Sonne wirft harte Schatten, ...

schlafen zu können. Leider weit gefehlt. Nach gut zwei Stunden Schlaf und einer weiteren des Herumwälzens gaben wir bereits um 4:30 Uhr Ortszeit auf und standen auf. Das Verrückte: die Sonne schien bereits seit einer halben Stunde.

Ostaustralischer Fun Fact

Um das Vieh nicht durcheinander zu bringen, macht Queensland als einziger Staat nicht an der australischen Zeitumstellung mit. Dies führt dazu, dass um vier Uhr die Sonne scheint,

es aber um 18 Uhr schon dunkel ist.

Wir begannen den Tag mit der obligatorischen Tasse Kaffee, telefonierten mit zuhause (die – neun Stunden hinterher – noch nicht einmal zu Abend gegessen hatten) und schlugen die Zeit tot, bis wir uns endlich um neun Uhr auf den Weg zum Southport Yacht Club machten.

Shane erwartete uns dort bereits und übergab uns schließlich unsere Rennziege für die kommenden fünf Wochen. Das Schiff wurde bereits 2014 Weltmeister und hört auf den Namen HAPPY FEET. Außer ein wenig Liebe fehlte dem Schiff nichts und nach zwei größtenteils produktiven Tagen war HAPPY FEET etwas personalisiert und bestimmt genauso gespannt wie wir, nach zweieinhalb Jahren Einlagerung endlich wieder aufs Wasser zu dürfen.

Wir hatten erst alleine ein paar produktive Trainingstage, dann mit den deutschen Damen (Frederike Löwe und Anna Markfort – GER 26), die ein paar Tage nach uns angekommen waren. Für jede Trainingseinheit außerhalb der Inseln (Offshore), hatten wir uns offiziell über VHF beim „Seawaytower Southport“ ab- und

Die australische Rennziege wird ingeritten.





Mit dem geliehenen 470er, aber eigenen Segeln, nahmen Simon Diesch und Philipp Autenrieth auch an der Sail Sydney teil – und segelten fürs Foto-Shooting auch direkt vor die Oper.

wieder zurückzumelden. Für uns Jollensegler ebenfalls eine neue Erfahrung.

Sydney ruft

Die Tage im etwas verschlafenen Gold Coast vergingen im Grunde viel zu schnell und so war es schon wieder Zeit zum Verladen und Verpacken – Sydney was calling. Gemeinsam mit Mat verluden wir die beiden Schiffe auf dessen Audi Q7 und sein privates Schlauchboot. Nach einem sehr gemütlichen Vorabend-BBQ im Hause Belcher machten wir vier uns mit diesem Gespann auf den Weg nach Sydney. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die offenen Türen und die herzliche Gastfreundschaft der Familie Belcher!

Wir hatten auf dem Weg nach Sydney ein wenig Zeit für einen Stopp in Byron Bay – „Most Eastern point of Australia’s mainland“ – eingeplant. Nach einigen Stunden mit Touri-Spaziergang und Am-Strandliegen war es dann aber an der Zeit, die Weiterreise nach Sydney anzutreten. Wir hatten uns zwar sagen lassen, dass australische Straßen nicht mit denen aus Deutschland zu vergleichen seien, doch als wir schließlich auf einer einspurigen, löchrigen Landstraße landeten, die immer noch

die Bezeichnung „Highway“ trug, fühlten wir uns einmal mehr in Down-Under. Aus den Lautsprechern ließen wir uns mit Klängen wie „Country Roads“ und „Highway to hell“ berieseln und waren dann doch sehr erleichtert, als wir spät am Abend in Sydney ankamen.

Das Aufwachen am nächsten Morgen verunsicherte zu Beginn. Waren wir wirklich in Sydney? Der Blick aus dem Fenster sprach eher dafür, dass wir den Häusern nach mitten in

London aufgewacht waren (dem Wetter nach übrigens auch – stärkster Regen der letzten 40 Jahre). Doch als sich alle unsere GPS-Handys einig waren, ließen auch wir uns überzeugen, dass sich hier einfach die Zeit kolonialer Vergangenheit widerspiegelt.

Der Weg in den Woollahra Sailing Club war schnell gefunden und die Boote abgeladen sowie aufgebaut (als der Regen vorbei war). Ab jetzt war die Eingewöhnungszeit vorbei und wir segelten vom ersten Trainingstag an, genau wie bei der Regatta „Sail Sydney“, gegen die Besten der Welt. Eine kleine Gruppe aus Spanien, der Schweiz, Japan, Australien und Deutschland hatte sich hier zusammengefunden, um gemeinsam den Weg für die Vorbereitung auf die nationalen Ausscheidungen zu gehen.

Das Training und auch die Regatta waren sehr anspruchsvoll und erfüllten somit genau die Erwartungen, mit denen wir diese Reise angetreten hatten. An allererster Stelle stand die Prämisse, dass wir seglerisch eine Stufe weiter klettern wollen.

Offen und ehrlich müssen wir natürlich eingestehen, dass uns die ersten Tage in Sydney Harbour ziemlich oft durcheinander gebracht haben. All diese vielen Schiffe, die Fäh-

Segler aus aller Welt – Japan, Spanien, Schweiz, Australien und Deutschland – waren vom zweifachen Medaillengewinner Mathew Belcher (l.) nicht nur zum Training eingeladen.

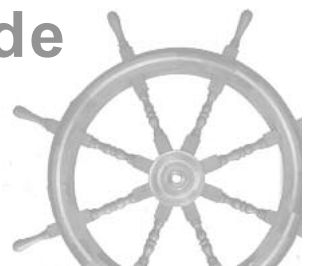




BÄCKEREI - KONDITOREI

Ulmer

www.baeckerei-ulmer.de



ren, die jederzeit Wegerecht haben (wenn sie hupen, ist das Event für dich vorbei) und nicht zuletzt die beeindruckenden 100-Füßer (COMANCHE, WILD OATS XI etc.), die sich während unserer Anwesenheit auf das anstehende Sydney-Hobart Race vorbereiteten, verursachten ziemlich viel Ablenkung und auch Abdeckung für einen kleinen 470er – wieder einmal ziemlich Down-Under.

Bei allem Segeln und Krafttraining ließen wir es uns nicht nehmen, auch etwas Touri zu spielen. Auch wir wollten einmal Bondi Beach besuchen, eine Hafensrundfahrt mit dem Schlauchboot machen und last but not least auch einmal die Oper anfasen. Wir mussten schließlich sicher gehen, dass es sie wirklich gibt und wir tatsächlich am richtigen Ort waren.

Wetterkapriolen in Melbourne

Auch die Tage in Sydney waren schließlich gezählt – insgesamt 14, um genau zu sein – und wir machten uns auf den Weg zur letzten Station unserer Reise: Melbourne.

Die Straßen waren um einiges bes-

ser als auf der letzten Reise und so kamen wir nach etwa zehn Stunden wohl behalten dort an.

Das übliche Prozedere wiederholte sich: auspacken, abladen, aufbauen – wohl oder übel eine unserer leichtesten und routiniertesten Aufgaben.

In Melbourne trainierten wir wieder in derselben internationalen Konstellation. Die ersten Tage empfingen uns warmes Wetter und 15 bis 20 Knoten Thermikwind – einfach traumhaft.

Wir hatten die Erzählungen von allen Wetterkapriolen schon beinahe abgeschlossen, als das Event schließlich begann. Da mussten wir leider feststellen: Die Geschichten waren wahr.

Das Wetter in Melbourne wird geläufig bezeichnet als „4 seasons a day“, also alle vier Jahreszeiten an einem Tag. So schnelle Wetteränderungen von Sonne und Flaute zu Sturm und Schauer haben wir bisher noch nie erlebt. Vor allem nicht mehrfach an einem Tag – einzig Schneefall blieb uns erspart, dafür gab es Graupel.

Die Wettfahrtleitung schien an

diese Bedingungen allerdings gewöhnt zu sein, denn sie meisterte dies mit kurzen Rennen und unzähligen verlegten Bojen hervorragend. Am Ende hatten wir immerhin sieben der geplanten acht Rennen im Kasten.

Time to say ...

Es war in der Zwischenzeit der 16. Dezember und somit unser letzter Segeltag auf australischen Gewässern. Es tat fast ein bisschen weh, als wir unseren über fünf Wochen liebgewonnen HAPPY FEET ein letztes Mal in eine Persenning verpackten und auf den Trailer verluden. Wir hatten grandiose Segeltage, beinharte Wettkämpfe und unzählige tolle Momente hier mit ihm erlebt – Danke dafür!

Unsere Damen verließen uns bereits am 17. Dezember (Verpflichtungen in Deutschland); Philipp und ich machten uns mit Sack und Pack wieder auf den Weg nach Sydney. Hier sollten wir Boote und Mietwagen wieder abgeben.

Die Reise gelang, Boot und Fahrzeug waren endgültig weg und wir verbrachten noch einen letzten

Wer würde nicht gerne einmal vor der Oper von Sydney aufkreuzen? Simon Diesch und Philipp Autenrieth haben diesen Traum realisiert.





GER 11 in Melbourne. „Fours seasons a day“, sagen die Australier zu den Wetterverhältnissen im Sommer vor Melbourne.

Tag der Weihnachtszeit unter australischer Sonne am Manly Beach.

Am nächsten Tag klingelt um 7.30 Uhr der Wecker. Trister Nieselregen empfängt uns vor der Türe und wir machen uns mit der Fähre auf den Weg. Vorbei an der Oper und der Harbour Bridge hinein in die U-Bahn und zum Flughafen. Auch wenn uns Australien den Abschied leichtmachen wollte, können wir doch nun guten Gewissens nach Hause fliegen, mit der Gewissheit und dem Willen, einmal wieder zu kommen – vielleicht schon nächstes Jahr zur finalen Vorbereitung auf die Spiele 2020.

Mit jeder Minute am Flughafen vergeht bereits der Gedanke an den Abschied, denn die Vorfreude auf Zuhause wird größer. Dort, wo all unsere Freunde und Verwandten sind, dort, wo Weihnachten auf uns wartet.

Philipps und mein Weg trennen sich am Gate. Er verbringt noch drei Tage in Singapur bei einer guten Bekannten.

Die Welt dreht sich langsamer!

Während ich mich auf meinen Platz 30K setze und aus dem Fenster schaue, lasse ich die Zeit noch einmal Revue passieren.

All die Geschichten, die wir im Vorfeld über das Land und die Leute erzählt bekommen haben, scheinen einen wahren Kern zu haben. Die Welt dreht sich hier „unten“ ein klein wenig langsamer; die Menschen wachen morgens mit einer zusätzlichen Portion Gelassenheit auf. Man begegnet sich mit mehr Respekt und sieht Probleme einfach nicht so eng. Woran das liegt, kann ich nicht sagen. Vielleicht, weil in ganz Australien nur

ähnlich viele Menschen wie in Bayern und Baden-Württemberg zusammen leben, und man sich im Zweifelsfall einfach aus dem Weg gehen kann. Genau weiß ich es nicht. Was für mich feststeht: Das Leben hier unten ist auf jeden Fall lebenswert.

Diese Mentalitäten spiegeln sich auch im australischen Segelsport wieder. Alleine aufgrund dieser und unzählige andere Erkenntnisse der vergangenen Wochen blicke ich nun aus dem Fenster und die Welt erscheint mir gar nicht mehr so Down-Under – oder auch bei mir steht die Welt jetzt ein kleines bisschen Kopf.

*Simon Diesch
470er GER 11*

Ein nachdenklicher Blick zurück. Simon Diesch nach fünf Wochen Australien auf dem Rückweg in die Alte Welt.



Ostsee im Sommer 2018:

Die lange Jungfernreise der SHAKTI

Manch einer fragt sich vielleicht, wo denn der Ekke abgeblieben ist. Man sieht ihn gar nicht mehr im Verein, seit er das Amt des Präsidenten abgegeben hat. Ob der Ehrenpräsident wohl sauer oder mit der neuen Führung unzufrieden ist?

Ich kann alle beruhigen. Weder noch. Ich habe jetzt ganz einfach die Möglichkeit, meine Träume (die ich lange durch Beruf und Ehrenämter vor mir herschieben musste) zu verwirklichen. Und dazu gehören u.a. lange Segelreisen.

Kurz bevor ich im März 2016 meinen Präsidentenjob im WYC abgegeben habe, gab es für die Verwirklichung der Segelträume eine wichtige Entscheidung: Schon längere Zeit träumte ich immer wieder von einer Yacht, die komfortabel, seegängig, sicher und einfach in der Handhabung ist, dabei aber gute Segel-eigenschaften hat und auch noch gut aussieht. Sprich, die eierlegende Wollmilchsau für einen alternden, aber anspruchsvollen Segler. Durch Zufall lief mir diese auf der Hanseboot im Herbst 2015 in Form einer



Gleich ist es soweit: Die SHAKTI, eine Nordship 40 DS, wird zum ersten Mal schwimmen.

Nordship 40 DS über den Weg. Wobei DS für das geforderte komfortable Deckshaus steht. Drei Monate später war der Vertrag unterzeichnet.

Jetzt musste ich, wie unser Sohn Felix so treffend sagte, ein Luxusproblem lösen. Denn am Mittelmeer, damals in Griechenland, lag ja noch seit 15 Jahren unsere FETZ X, eine X-Yacht 382. Wir, das heißt Maria und ich, entschlossen uns, unsere Mittel-

meerpläne nicht kurzfristig über den Haufen zu werfen. Der Plan war, im Sommer 2016 mit der CHIVA (Walter und Christina Senzel) vom Peloponnes über die Ägäis in die Türkei zu segeln, dort meinen Bruder Jörg auf seiner Gullet zu treffen und mit ihm die türkische Küste von Bodrum bis Antalya abzusegeln. Endpunkt dieser Reise war für uns und unsere FETZ X Ende Juli 2016 die Insel Leros.

An der Steuerbordsaling der SHAKTI weht der WYC-Stander über dem der DSV-Kreuzerabteilung, auf Backbord die schwedische Gastlandsflagge.



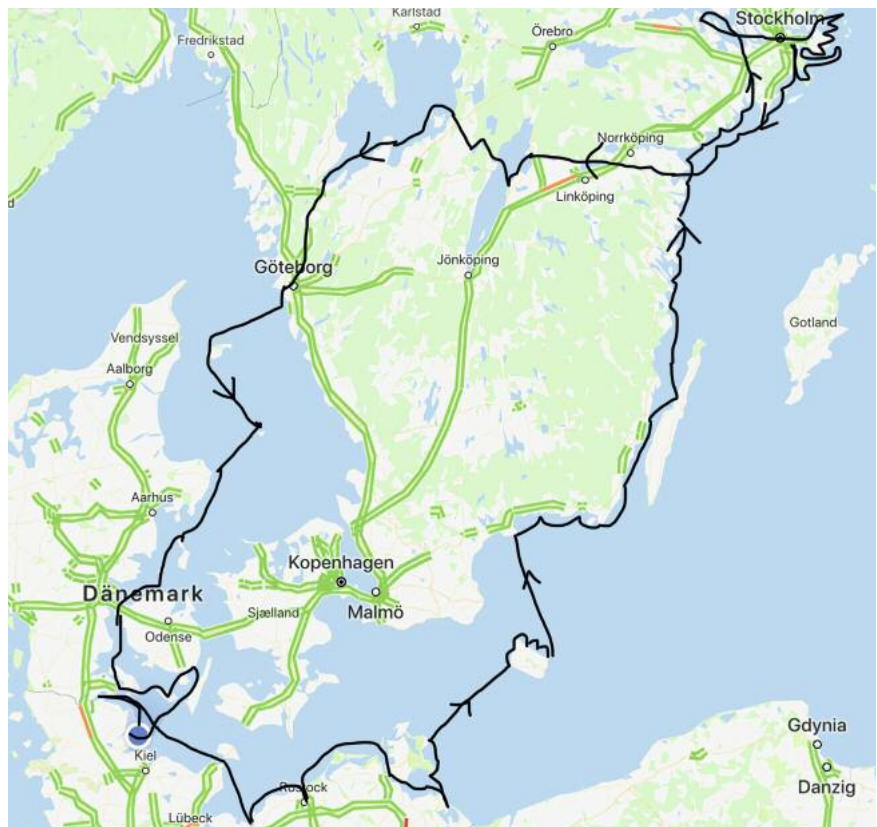
Somit war klar, dass unsere neue Nordship bis zum ersten Einsatz noch Geduld haben musste. Denn im Sommer 2017 wollten wir unsere X-Yacht an ihren ursprünglichen Heimathafen zurückbringen, wo wir im April 2002 unser Mittelmeerprojekt gestartet hatten: in den WYC. Wir segelten von Anfang Mai bis Ende Juli von Leros (Dodekanes) über die Ägäis, südlich um den Peloponnes, durch das Ionische Meer die gesamte Adria hinauf bis nach Koper/Slowenien. Auch bei dieser Reise wurden wir ab dem Peloponnes bis Koper von der CHIVA begleitet. Dort wartete der Tiefleger – und über Nacht stand unsere tapfere FETZ X nach 16 Jahren im Mittelmeer wieder am Bodensee. Trennen wollen wir uns nicht von dem Schiff. Es gibt ja bekanntlich segelbegeisterten Nachwuchs in unserer Familie, der sich eines Tages, wenn sie dann mal Zeit haben, an dem schönen Schiff erfreuen wird.

Nach dieser vielleicht etwas verwirrenden Einleitung kann ich nun zum eigentlichen Thema kommen.

Unser WYC-„Vize“ und Mann für die Clubnachrichten, Max Rieger, hat mich immer wieder gelöchert, ob ich nicht einen Bericht meiner jüngsten Segelreise für das WYC-Journal schreiben möchte. Ich habe zuerst sehr zurückhaltend reagiert. Ein Bericht für das WYC-Journal? Eigentlich war ich doch froh, diese Pflichten nach 25 Jahren nicht mehr erfüllen zu müssen!

Dem Nordpol entgegen ...

Im Grunde bin ich ja ein Warmduscher und absoluter Schönwettersegler. Vor Anker in schönen Buchten, warmes Wasser zum Baden, einen gemütlichen Sundowner, T-Shirt und Shorts, monatelang kein Ölzeug und keine langen Hosen ... Von daher wäre ich vermutlich nicht freiwillig an die Ostsee zum Fahrtensegeln gegangen, wenn nicht das Traumschiff von dort käme. Nordship ist eine kleine, aber feine Werft in Dänemark. Unser neues Schiff hatten wir im April 2016 in Eckernförde übernommen und dann zwei Jahre in Damp in



Die Ostseereise der SHAKTI im Sommer 2018 führte von der deutschen Küste über Bornholm in den schwedischen Schären bis Stockholm, durch den Göta- und Trollhättan-Kanal nach Göteborg und zurück in das Revier zwischen Kiel und der dänischen „Südsee“.

einer Halle verstauben lassen.

Im Januar 2018 statteten wir ihm einen Besuch ab und im April begannen die Vorbereitungen für den Ostseetörn 2018 auf der neuen Yacht. Sie heißt übrigens SHAKTI, was im Spirituellen Kraft, Energie und Stärke bedeutet. Hoffentlich stimmt's auch.

Kurze Schläge zum Kennenlernen

Am 9. Mai 2018 starteten wir (Maria und ich) zu Hause mit einem vollgepackten Auto. Am 15. Mai war die SHAKTI startklar im Hafen von Damp. Die Route sollte von Damp zuerst nach Flensburg und in die Schlei führen. Erst einmal kurze Distanzen, um die SHAKTI etwas kennenzulernen. Außerdem wollte ich in Schleswig, das ganz „hinten“ in der Schlei liegt,

Wismar, Rostock nach Stralsund und Rügen gehen. Über den Greifswalder Bodden und den Peenestrom nach Usedom, dann über Sassnitz/Rügen hinüber nach Bornholm.

Die Hansestädte Wismar, Rostock und Stralsund haben uns sehr beeindruckt, zumal wir dort zum ersten Mal waren. Wir hatten immer einen schönen Liegeplatz mitten in den Städten und konnten mit kurzen Wegen die Städte mit ihren riesigen Kirchen, berühmt als Backsteingotik, und vielen herrlichen alten, renovierten Häusern erkunden. Mitte/Ende Mai ist noch keine Saison. Da gibt es überall ohne Probleme Liegeplätze.

Das schöne Wetter, das sich schon bei unserem Start eingestellt hatte und das bis Mitte August anhalten

Backstein bestimmt die Ansichten von Rostock, Wismar und Stalsund.





Gute Segeleigenschaften, ein Deckshaus und ein geschütztes Cockpit, dazu Rollfock und Rollgroß – Komfort wird hier groß geschrieben. Der Segelspaß steht im Vordergrund, das Fahrtensegeln ist ein echtes Vergnügen.

sollte, brachte auch überdurchschnittlich viel Ostwind mit sich. Und wir wollten ja Richtung Osten! An Land war es schon im Mai sehr warm. Der Ostwind kam aber über die kalte Ostsee (10 Grad) daher und ging nach einigen Stunden Kreuzen durch alle Jacken hindurch. Hier kamen wir nun das erste Mal in den Genuss des Deckshauses: Von innen übersehe ich durch die großen Fenster alles. Wasser, Rigg, Segel, Navigationsgeräte. Gesteuert wird vom Autopilot, den ich auch von unten bedienen kann. So kann ich mich auf einer kühlen Kreuz über 80 Seemeilen von Rostock nach Stralsund bei 4-5 Beaufort Wind aus ONO immer wieder gemütlich aufwärmen und Maria Gesellschaft leisten. So sieht seniorengerechtes „Gentleman Sailing“ aus.

Überfahrt nach Dänemark

Die 60 sm lange Überfahrt am 7. Juni auf die Insel Bornholm war sehr entspannt. Der Wind hatte auf SO gedreht. Somit ein guter Schrick in den Segeln mit Wind 3-4 Beaufort von Steuerbord. Dazu Sonne und ein guter Autopilot. Was will das Seglerherz mehr?

Bornholm ist dänisch, obwohl es näher an Schweden liegt. Außer dem Hauptort Rønne besuchen wir noch vier weitere Orte mit recht kleinen

Häfen. Wieder profitieren wir in Sachen Liegeplätze von der Vorsaison. Wir mieten Fahrräder und machen schöne Ausflüge und Spaziergänge durch typisch dänische, kleine Ortschaften mit den klassischen bunten Fachwerkhäusern.

Unter schwedischer Gastlandflagge

Von Bornholm geht es am 13. Juni 54 sm weiter zu der kleinen Insel Hanö, die auch der großen Bucht im Südosten von Schweden ihren Namen gibt. Bis zum 17. August sollte nun die schwedische Gastlandflagge unter unserer Steuerbord-Saling wehen. Hanö hat den liebevollsten Hafen. Eine Hafenmeisterin saust den ganzen Tag mit der Gießkanne durch die Gegend und ist besorgt, dass es allen Hafensiegeln gut geht. Hier gibt es

keine Autos. Alles ist wie im Bilderbuch bei Astrid Lindgren oder wie am Sonntagabend im Fernseher bei Inga Lindström.

Es gibt doch Schnaps in Schweden

Über die ersten Schären zwischen Karlshamn und Karlskrona geht es an der schwedische Ostküste nach Norden bis Kalmar. Dort ist der Besuch des Kalmar-Schlusses obligatorisch. Sehr beeindruckend, wie die Wasa-Könige residiert haben. Die größeren Städte interessieren uns nicht so wirklich. Wir streunen gerne durch die Straßen und Fußgängerzonen und füllen unsere Vorräte wieder auf. Wir sind eher Kunst- und Kulturbanausen und besuchen deshalb keine der vielen Museen oder Ausstellungen.

Das Schloss von Kalmar ist eine der besterhaltenen Renaissancebauten in Nordeuropa.





Unberührte Natur wechselt in den Schären mit dichtbesiedelten Uferbereichen ab. Viel dunkler als hier wird es in der Mittsommernacht dort nicht.

Schweden ist nicht teuer. In den Supermärkten ähnliche Preise wie zuhause. Auch der Alkohol ist nicht so teuer wie erwartet. In staatlichen Läden, den sogenannten Systembolagets, gibt es überall in Schweden alkoholische Getränke. Im normalen Supermarkt gibt es nur Alkohol bis 2.8%. Mein Lieblingsrotwein, ein italienischer Primitivo, hat im Dreiliterkanister etwa 21 Euro gekostet. Da musste ich nicht wirklich sparsam damit umgehen.

Mittsommernachtsfest

In Borgholm auf der Insel Öland verbringen und erleben wir am 21. Juni das schwedische Mittsommernachtsfest. Sehr beeindruckend, wie ganz Schweden auf den Beinen ist und fröhlich und ausgelassen dieses Fest über mehrere Tage feiert. Manche Schweden sagen, es sei das wichtigste Fest in Schweden, sogar wichtiger als Weihnachten. In Borgholm ist auch die Sommerresidenz des schwedischen Königshauses. Leider hat uns Frau Sommerlath (I. M. Königin Silvia von Schweden, *Anm. der Red.*) nicht persönlich empfangen.

Schärensommer

Ab Borgholm tauchen wir entlang

Die City von Stockholm beeindruckt durch die vielen historischen Gebäude am Hafen.

der Festlandsküste in die unglaubliche Schärenlandschaft ein. Über wenige Häfen und viele sehr schöne Ankerplätze hangeln wir uns langsam (23. Juni bis 4. Juli), aber sicher nordwärts. Zum Wetter muss ich nichts sagen: Sommer 2018! Fast immer sonnig. Kein Regen. Kein Gewitter. Immer kurze Hosen! Auch das Wasser wird langsam wärmer. Bis auf die immer bräunlich-grüne trübe Wasserfarbe ein Gefühl wie am Mittelmeer. Wie für uns gemacht.

Die Navigation in diesen teils sehr engen Schärenfahrwassern bedarf großer Aufmerksamkeit. Oftmals darf man nicht mal 20 Sekunden unaufmerksam sein. Schon ist die nächste Untiefe da. Ich verlasse mich auf die elektronische Seekarte von Navionics, daneben liegt die klassische Papierkarte für die schnelle Groborientierung. Das Inselzählen sparen wir uns allerdings, indem wir uns auf den Plotter verlassen.

Wir kommen ohne Grundberührung durch diese Gewässer. Beschreiben kann man die Schärenlandschaft kaum mit Worten. Es ist traumhaft. Tausende schwedischer

Sommerhäuser an den Ufern endloser Wasserarme. Jedes mit eigenem Saunahäuschen direkt am Wasser. Aus Holz und in Farbe. Dann wieder endlose, unberührte Natur. Hier in Ostschweden sind alle Schären grün, obwohl darunter gleich die Felsen kommen.

Über Västervik, Arkösund, Trosa, Södertälje und viele Ankerplätze dazwischen kommen wir in den großen Mälaren-See: ein riesiger, weit



Hingucker auch von außen: das Wasa-Museum in Stockholm. Die Masten stehen außen, das Schiff innen ...

verzweigter Süßwassersee im Westen von Stockholm, der wie der Bodensee als Trinkwasserspeicher dient.





So kann man's aushalten: Ekke und Maria Diesch beim Picknick in den Schären.

Ein Muss im Mälaren ist das Schloss Gripsholm in Mariefred. Hier hat Tucholsky seinen bekannten Roman geschrieben und hier ist er auch beerdigt.

Stockholm – faszinierende Stadt

Am 4. Juli laufen wir von Westen kommend im Herzen von Stockholm ein. Es ist überwältigend, aus den letzten Wochen Natur pur mitten in die Millionenstadt auf eigenem Kiel hineinzufahren. Da inzwischen Sai-

drei Tage Sightseeing in Stockholm. Die Stadt hat uns überwältigt. Vielleicht auch deshalb, weil wir von See

Schären besitzt und die Ferien dort verbringt. Wir verbringen herrliche Tage mit Zick-Zack-Kursen durch die Schären.

Am 16. Juli übergeben wir die SHAKTI im Königlich Schwedischen Yachtclub in Saltsjöbaden, einem Vorort von Stockholm, für 14 Tage unserem Sohn Felix und fliegen für einen Kurzurlaub vom Bordleben nach Hause.

„Besser als erwartet“

Wir können das Schiff am 27. Juli unbeschadet ebendort wieder in



... den Göta- und Trollhätten-Kanal: 150 Seemeilen, 64 Schleusen.



In 14 Tagen tuckerten Ekke und Maria Diesch im Eiltempo durch ...

son ist, haben wir über ein Internetportal einen Liegeplatz mitten in Stockholm im Wasa-Hafen, direkt neben dem Wasa-Museum, reserviert. Als wir gegen Abend einlaufen, ist unser Platz im sonst überfüllten Hafen tatsächlich noch frei.

Uli Federspiel, eine gute Freundin von Maria, erwartet uns schon im Hafen. Sie wird die nächsten 14 Tage mit uns den Stockholmer Schärengarten erkunden. Aber erst kommen

Königspalast. Wir kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Schweden hatte 200 Jahre keinen Krieg – und das sieht man.

Trotz der Faszination der Stadt zieht es uns wieder aufs Wasser, in den Schärengarten vor Stockholm. Ca. 23.000 größere und kleine Inseln (genannt Schären) liegen dort. Man sagt, in den Sommerferien sei Stockholm ausgestorben, da jeder Stockholmer ein Sommerhäuschen in den

kommend auf eigenem Kiel anreisen durften. Riesige, wunderbar restaurierte alte Gebäude an der Wasserfront, moderne faszinierende Bauten, eine schöne Altstadt, der

Empfang nehmen. Auch Felix und Ellen hatten eine herrliche Zeit in den Schären bei hochsommerlichem Wetter. Felix hat hier in Schweden das Schiff zum ersten Mal live gesehen und gesegelt. Sein kurzer, trockener Kommentar: „Besser als erwartet!“ Das will was heißen.

Vier Monate sind zu wenig

Es beginnt die Reise zurück nach Damp. Den Bericht muss ich ab jetzt arg straffen, sonst wird das WYC-Journal zu dick und der Bericht vielleicht zu langweilig. Aber es ist einfach schwierig, vier herrliche Segelmonate auf zwei Manuskriptseiten zu beschreiben.

Für den Heimweg nehmen wir den Göta- und den Trollhätten-Kanal. Diese Kanäle führen quer durch

Schweden, von Mem an der Ostküste über die großen Seen Vättern und Vänern nach Göteborg an der Westküste. Ca. 150 Seemeilen, 64 Schleusen und 46 meist öffnende Brücken liegen auf dem Weg. 14 Tage dauerte diese schöne Kanalreise: Am 1. August waren wir in der ersten Schleuse und am 14. August erreichen wir den Stadthafen von Göteborg. 800 Euro beträgt die Kanalgebühr. Dabei sind allerdings die Übernachtungsplätze für bis zu drei Nächten eingeschlossen. Man könnte locker einen Monat oder länger unterwegs sein. Vor

Die weitere Reise führte durchs Kattegat über Anholt (bei Regen), Greena (bei 6-7 NW mit richtigen Wellen – tolles Segeln, das hatte ich in den Schären und im Kanal etwas vermisst), Tunö, Bogense (alter Stadthafen, sehr schöne mittelalterliche Altstadt) nach Midelfahrt im kleinen Belt (alter Stadthafen), Aarö (romantisch), Sonderborg und Aerosköbing (eine Altstadt wie im Bilderbuch.

standen auflären, putzen, ausräumen, Maschine einwintern etc. an. Am 4. September konnten wir den Mast ziehen und tags darauf um acht Uhr auskranken. Die SHAKTI wurde in die Halle gebracht. Mittags starteten wir mit dem Auto nach FN.



Stau und drei Stunden Wartezeit an der siebenstufigen Schleusentreppe bei Berg.



Die Brücken im Göta-Kanal werden für die Durchfahrt meist ferngesteuert geöffnet.

Fazit: Segelreise wie im Bilderbuch

Fast 2.500 Seemeilen waren wir ohne Unfall, Krankheiten und ohne technische Probleme unterwegs. Vom 10. Mai bis zum 14. August ohne Regen, bei mediterranen Temperaturen. 62 Nächte verbrachten wir in 52 verschiedenen Häfen, 28 Mal ankerten wir in herrlichen Buchten. Die Maschine lief ohne jegliche Probleme 190 Stunden, natürlich vorwiegend in den Schären und im Göta-Kanal.

Unsere SHAKTI ist unseren Anforderungen vollumfänglich gerecht geworden. Ich hatte allzeit ein sicheres Gefühl in jeder Situation. Mein Traum wurde nicht zum Alptraum. Eine Segelreise wie im Bilderbuch.

Eckart Diesch

allem, wenn man die großen Seen noch erkunden will. Aber uns lief die Zeit etwas davon. Vier Monate sind eben doch ein bisschen wenig! Allein über die Kanalreise könnte man einen eigenen Bericht schreiben.

Auch für Göteborg haben wir uns drei Tage Zeit gelassen. Eine faszinierende Stadt, allerdings anders als Stockholm. Insgesamt haben wir uns in Schweden sehr wohl gefühlt, obwohl nur wenig Kontakte zu einheimischen Seglern zustande kamen. Das kann aber auch an mir liegen.

Zurück nach Damp

Bei Wind und Welle im Kattegat laufen wir am 17. August in Göteborg mit dem Ziel der dänischen Insel Laesö aus. Die schwedische Gastlandflagge wird eingeholt, die dänische gesetzt.

Unglaublich, muss man gesehen haben – bei Tag und bei Nacht) sowie Svendborg (schön und beliebt, aber in der Nachsaison kein Problem) zurück nach Damp, das wir am 29. August erreichten. An den folgenden Tagen

Die Häuser auf Aerosköbing sind nicht nur malerisch, sie sind gemalt - bis auf den Gehweg.



Reminiszenz an alte Zeiten: Riva Classics Bodensee 2018

Zum fünften Mal seit 2005 veranstaltete der Riva-Club Deutschland ein internationales Riva-Treffen am Bodensee – und auch der WYC war dabei vertreten.

Vom 29. Juni bis zum 1. Juli trafen sich im Sportboothafen in Unteruhldingen 35 Riva-Boote mit ca. 110 Teilnehmern aus sechs Nationen wie Finnland, Schweden, Holland, Frankreich, Italien und natürlich Deutschland. Allein am Bodensee sind ca. 70 Riva-Boote zu Hause.

Carlo Riva baute in Italien am Lago d'Isèo in dem Örtchen Sarnico zwischen 1950 bis Anfang der 60er Jahre Motorboote aus edlem Mahagoni, bestückt mit reichlich Chrom, einer weitausladenden Windschutzscheibe und großvolumigen, bärenstarken V6- oder V8-Motoren mit einem unverkennbaren Sound und Leistungen bis zu 350 PS.

In den 50er bis in die 70er Jahre gehörte in der Jet-set-Szene eine Riva als Zeichen des Wohlstands und des Reichtums neben einer noblen Villa und einem schicken Auto als Statussymbol dazu. Brigitte Bardot, Gunter Sachs, Sophia Loren, Anita Eckberg, Sean Connery und auch Monacos Fürst Rainier, um nur ein paar wenige zu nennen,

fuhren mit diesen schnittigen Booten durchs Mittelmeer oder auf den oberitalienischen Seen.

Von den 4.000 unter Carlo Riva gebauten Booten sind heute noch etwas über 2.000 Boote weltweit erhalten und sind so zu beliebten Sammlerstücken und schwimmenden Wertanlagen geworden. Carlo Rivas Modelle trugen Namen wie

Sebino (genannt nach dem alten Namen des Iseosees), Florida bzw. Super Florida (der Sehnsuchtsort der Reichen und Schönen), Ariston (altgriech. für der Tüchtigste) oder Tritone, die durch zwei Motoren angetrieben wurde und eine langes, nach hinten ausladendes, elegantes Stabdeck hatte. Es folgte der Inbegriff der Riva-Boote, die Aquarama, gebaut in mehreren Varianten bis 1996. Danach wurde der Holzbau endgültig eingestellt.

Die RIVA Historical Society (RHS) mit Sitz in Mailand wurde im Jahre 1998 gegründet mit dem Ziel, die noch weltweit vorhandenen Boote zentral in einem Gesamtregister zu erfassen, zu konservieren sowie deren Werte, die sie repräsentieren, zu erhalten.

Unter der RHS wurde 1999 der Riva-Club Deutschland gegründet, um laut Satzung eine Plattform zu

Am Bodensee kümmert sich der Bootsbaumeister und Restaurator Andreas Hagner in Unteruhldingen-Mühlhofen um die fachgerechte Restauration und laufende Pflege dieser edlen Stücke. Er gilt als eine der ersten Adressen in der Szene, wenn es darum geht, eine Riva fachgerecht zu restaurieren.

Ein kleines Team hatte die Organisation der Riva-Classics Bodensee 2018 zum ersten Mal nach Unteruhldingen geholt. Mit Ausfahrten in den Überlinger See, verbunden mit einem Besuch der Insel Mainau, einer Ausfahrt durch den Seerhein in den Gnadensee und einem Besuch der Bootswerft Martin in Radolfzell konnten die Boote ausgiebig gefahren werden, was das Herz eines „Rivaristi“ immer höher schlagen lässt.

Bei einer Vorführung im Sportboothafen in Unteruhldingen wurden

die Boote einem breiten Publikum präsentiert. Unzählige Schaulustige waren gekommen, um die Boote anzusehen und in Erinnerungen an vergangene Jahre zu schwelgen.

Nach vier Tagen des Zusammenseins, des Austausches unter Gleichgesinnten

und der Gastfreundschaft in Unteruhldingen ging ein gelungenes Treffen zu Ende. Wir sagen allen, die mit uns den See an drei Tagen gemeinsam erleben und teilen mussten ganz herzlich: DANKESCHÖN!

VIVARIVA
Rudi Rück



Die Rivas beim Classic-Treffen 2018 auf dem Bodensee.

bilden für alle, die ein Riva-Boot besitzen. Die ca. 170 Mitglieder sind angehalten, das Erscheinungsbild, die Technik und die besonderen Fahreigenschaften nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Der Verein macht es sich zur Aufgabe, den Bestand von Riva-Booten in Deutschland zu pflegen und zu fördern.

Konstanz  Friedrichshafen

Erlebnis Katamaran Direkt über den Bodensee

Direkt Im Stundentakt über den See
Zentral Mitten in die Innenstädte
Bequem Bistro und Internet an Bord

www.der-katamaran.de
07531 363932-0

Der Katamaran 
Die geniale Verbindung

WYC-Wanderer 2018: Aktiv wie eh und je, jünger sowieso

Da wir in diesem Jahr keine mehrtägige Wanderung durchgeführt haben (weil nicht genügend Anmeldungen vorlagen), war der Auftakt in die neue Saison die Stadtbesichtigung in Radolfzell. Keiner kannte die Stadt eigentlich richtig – nur als Bahnknoten oder Segelhafen.

Auf unserer zweistündigen Stadtführung in Radolfzell lernten wir vieles über das Altertum und das Mittelalter kennen. Vor allem die Nähe zur Reichenau mit ihrem Kloster hatte die Stadt beflügelt: Geschichte, Baudenkmäler und viele Anekdoten gehen auf die Insel zurück. Nach Kaffee und Kuchen ging es gegen Abend wieder mit dem Zug zurück und zur gemütlichen Einkehr in unser Clubrestaurant „Kommodore“.

Bei den Wanderungen im Herbst bis Weihnachten waren wir meist zwischen 20 und 30 Teilnehmer – erfreulicherweise seit neuem auch wieder jüngere Mitglieder. Alle Ziele, die wir geplant hatten, konnten wir dank

guten Wetters ansteuern und genießen. Bewährt hat sich auch dieses Mal das Angebot von ca. zwei Stunden für die Sportlichen und ein bis eineinhalb Stunden für die „älteren Herrschaften“.

Ein Höhepunkt war unser Jahresabschluss. Erwin Wicker hat seine guten Beziehungen zur Hofkammer und deren Förstern spielen lassen, und so konnten wir das zehnjährige Jubiläum in der herzoglichen Jagdhütte im Seewald als Wanderziel ansteuern. Gerd Traub und Georg Aggeler hatten mit Erwin alles bestens vorbereitet und gut geheizt, als wir aus dem Seewald eintrafen. Unser ältestes Wandermitglied und längere Zeit auch Organisator des Wanderziels Seewald, Karl Gostner, war zu aller Überraschung auch gekommen und wurde von allen herzlichst begrüßt. Erwin und Karl stimmten bald mit ihren Instrumenten fast alle bekannten Weih-

nachtslieder an und begleiteten unseren mehrstimmigen Chor. Die Weihnachtsbrödle der Frauen und der Punsch der Männer waren bald aufgebraucht und die anbrechende Dunkelheit mahnte zum Aufbruch. Mit einem zünftigen Vesper und den Dank an die drei Organisatoren verabschiedeten wir uns aus der Brennerstube in Unterbaumgarten für Weihnachten und ins neue Jahr.

Inzwischen sind es bald mehr als 40 Mitglieder, die sich an den Wanderungen von Oktober bis März jeden Donnerstag beteiligen. Auch ein Verdienst unserer besonders engagierten und tüchtigen „Anführerin“ Karin Pust, die mit viel Herzblut die Geschicke der Gruppe führt. Dafür möchten wir dir alle für die letzten zehn Jahre ganz herzlich danken.

Wolfgang List



Statt segeln: Von Oktober bis März treffen sich die WYC-Wanderer jeden Donnerstag um 13.30 Uhr am Miettinger Platz, um auf zwei unterschiedlich langen Routen zu wandern. Zur zünftigen Weihnachtsfeier trafen sie sich im Dezember in der herzoglichen Jagdhütte im Seewald.



Fahrtensegler ... auf den Spuren von Captain Cook

Der WYC liefert eine vielfältige Förderung in Ausbildung und ausgezeichnete Regattaarbeit ab. Das Fahrtensegeln, Familiensegeln und weitere interessante Wasseraktionen haben in den vergangenen Jahren positiven Anklang gefunden. Auch in der Jugendarbeit wird Vorbildliches geleistet. Das kann jeder und auch ich nur lobend anerkennen. Auch die Mittwochs-Regatta erweist sich bestens für das Vereinsleben.



Klaus Bruner ITHAKI.

Ich möchte von meiner Seite hier etwas zum Fahrtensegeln auf dem Meer schreiben, um auch eine andere Art des Segelsports zu Wort kommen zu lassen.

Lassen Sie mich zunächst ein wenig mit Historischem beginnen. Wo es Wasser gab, begannen die Menschen irgendwann, Boote zu bauen. Später lernten sie auch, den Wind zu nutzen, indem man Segel setzte. So fuhren sie Waren von hier nach dort, über kürzere und längere Distanzen. Natürlich waren in der Frühzeit die Boote und Segel sehr einfach. Zunächst konnte man nur vor und mit dem Wind segeln, gegen den Wind kreuzen kam erst später auf.

Nachdem der Islam den wichtigen Pfeffer- und Gewürzhandel über die

arabische Halbinsel beherrschte, überlegte man in Europa, wie man auf dem Seeweg um Afrika herum nach Indien käme. Auch Kolumbus suchte nach Indien. Viele Entdeckungsreisen wurden mit Segelschiffen unternommen. Später kamen auch noch die Entdeckerfahrten nach dem begehrten Gold hinzu.

Aber der Mensch wollte auch immer mehr von der Erde entdecken. Ich denke an Kapitän Cook, um nur einen zu nennen, der viele Entdeckungsfahrten unternahm, um z.B. auch einen Südkontinent zu finden. Das war die Zeit der großen Entdeckungsfahrten – alles mit Segelschiffen.

Später mussten die Segelschiffe schneller werden. Wer schneller die Gewürze und den Tee von Indien brachte, hatte größere Gewinne. Auch die Salpetersegler von Chile fuhren um die Wette, um den Rohstoff fürs Schießpulver schneller ins jeweilige Land Europas zu bringen. Daraus erwuchsen auch die Fahrten ums Blaue Band, das sportliche Regattasegeln entwickelte sich. Das zeigt: Regattasegeln ist eine recht junge Disziplin.

Nun gibt es auf unserer Erde nichts Neues mehr per Boot zu entdecken, keine unerforschten weißen Flecken – rein objektiv. Aber subjektiv für mich als Einzelnen gibt es noch viele Inseln zu entdecken, wo ich noch nicht gewesen bin. Zu diesen für mich neuen Ufern aufzubrechen, macht für mich einen wesentlichen Reiz des Fahrtensegelns aus. Ein wenig auf den Spuren von Kapitän Cook zu wandeln.

Daneben bietet mir das Fahrtensegeln andere Länder, ich kann andere Menschen und Kulturen kennenlernen. Darüber hinaus viel schöne Natur, schöne Sonnenuntergänge, Vollmondnächte und vieles mehr. Das Leben an Bord hat seine besonderen Bedingungen, aber auch Charme – sonnen und baden, Sundowner zelebrieren...

Aber auch schwierige Manöver, Wetterbedingungen und Reparaturen wollen gemeistert werden. Es gehört schon eine besondere Liebe dazu, sich auch diesen Anforderungen auszusetzen. Segeln kann man bis ins hohe Alter. Dafür stehe ich mit meinen 77 Jahren. Im Fußball wird man auch in der Altherrenmannschaft wohl nicht mehr mit 50 Jahren spielen. Auch den Anforderungen im Regattasegeln sind die meisten mit 70 Jahren nicht mehr gewachsen.

In der Jugend braucht man Wettkämpfe und Regatten, das brauchte mein Ehrgeiz damals auch. Aber irgendwann könnte gut ein Übergang zum Fahrtensegeln geschehen, ohne daß dann schon alles aus wäre. Ich möchte Mut dazu machen.

Ich weiß noch, wie in den 1970er und 80er Jahren jedes Jahr eine Ausbildungs-Crew im Mittelmeer segelte. Und als wir unseren Schein hatten, da segelten wir jedes Jahr mindestens einen Törn auf Salzwasser. Daraus entstand dann auch der Salzwasser-Stammtisch in unserem WYC. Da tauschten wir unsere Erfahrungen über verschiedene Reviere aus. Wir waren damals nur ein kleiner Haufen, aber wo geschieht das heute? Wer fährt noch hinaus aufs Meer zu neuen Ufern?

Wir haben ja die Segler vom kleinen Segelclub aus Braunau bei uns kennen gelernt. Dieser Club fährt jedes Jahr mit mehreren Crews auf Charteryachten im Mittelmeer mindestens eine Woche eine Ausfahrt und zum Schluss eine kleine Regatta. Wäre das nicht auch mal was für unseren WYC mit seinen vielen Mitgliedern?

Deshalb hier ein Angebot für WYC-Mitglieder und Auszubildende: Segeln auf einer Sun Odyssey 45.2 in der griechischen Ägäis zu günstigen Konditionen. Infos via E-Mail: ithaki@gmx.de oder ausbildung.fahrten@wyc-fn.de.

Klaus Bruner
SY ITHAKI

Les Voiles 2018: St. Tropez ist immer eine Reise wert

Wie jedes Jahr traf sich auch Anfang Oktober 2018 das „Who is Who“ der schönsten und exklusivsten Yachten der Welt im kleinen, ehemaligen Fischerdorf St. Tropez, um sich auf der Regattabahn zu messen. Vom WYC war unter anderem Lukas Ammon auf der 8mR-Yacht SILHOUETTE von Daniel Heine vom Gstaader Yachtclub am Start.

Die Klassikyacht, die 1910 vom damaligen Stardesigner William Fife II entworfen und bei Abeking & Rasmussen gebaut wurde, startete in der erstmals eingeführten Klasse für Boote, die von besagtem Briten entworfen wurden. Namhafte Boote wie die Moonbeam 3 und 4 waren ebenso an der Startlinie wie Segellegenden in Person des achtmaligen Volvo Ocean-Race-Seglers Bouwe Bekking.

Für die Crew der SILHOUETTE ging es auch darum, das neue Holzrigg zu

testen und zu optimieren, da es erst zum zweiten Mal gesegelt wurde. Bei wunderbarem Sonnenschein und gewohnt mediterranem Flair waren die Vorbereitungsarbeiten eine schöne Einstimmung auf die Regatta.

Allerdings waren die Bedingungen an den ersten Tagen sowohl für die klassischen wie auch für die modernen Superyachten zu viel. In der Bucht wurden bis zu 60 Knoten Wind gemessen – damit war an Segeln nicht zu denken. Deshalb ging es erst am Dienstag zum ersten Mal an den Start. Bei ca. 10-12 Knoten und strahlendem Sonnenschein konnten Vorfreude und Motivation kaum höher sein. Doch bei Testschlägen vor dem Start brach unverhofft die Aufnahme der Unterwanten am neuen Rigg. Damit war der Segeltag bereits vor dem Start der Wettfahrt beendet. Eine Reparatur gelang nur notdürftig und an den nächsten beiden Tagen

konnte zwar noch gesegelt werden, aber bei Starkwindbedingungen mit hoher Dünung war der Vergleich mit den etablierten Yachten nicht mehr möglich und die Wettfahrten mussten jeweils aufgegeben werden.

An den letzten beiden Tagen wurde die gesamte Crew von einem befreundeten Bootseigner aufgenommen und konnte so nochmals das Regatta-Feeling in der Bucht von St. Tropez erleben.

Trotz solcher Materialprobleme lohnt sich die Reise an die Cote d'Azur zu diesem Event jedes Jahr aufs Neue. Das Zusammentreffen der Traumyachten in Kombination mit den spannenden und freundschaftlichen Begegnungen mit vielen alten und neuen Freunden aus der Segelszene macht diese Woche immer zu einem Highlight des Jahres.

Lukas Ammon

(Fotos Alexander Müller)



Aus den Gremien

Seit gut einem Jahr vertritt WYC-Präsident Oswald Freivogel in mehreren übergeordneten Gremien den Verein: im „Stadt-Sportverband“, als Schatzmeister im Vorstand des Deutschen Segel-Liga e.V. und als Mitglied im Seglerrat des Deutschen Segler-Verbands.

Stadtverband Sporttreibender Vereine Friedrichshafen e.V.

Hier werden nicht nur Wassersportthemen diskutiert, sondern der ganzheitliche Sportansatz in der Stadt Friedrichshafen vom Nutzungskonzept des neuen Hallenbades, Kinderturntest, Zuschuss-Empfehlungen für Sportgeräte, Um- und Neubau von Sporthallen.

Deutsche Segel-Liga e.V

Der Liga e.V., in dem die teilnehmenden Ligavereine Mitglied sind, hat gemeinsam mit der Deutschen Segel-

liga GmbH die Zeitpläne und Anzahl der Events für die 1. und 2. Liga festgelegt (siehe Seite 91). Eine verbindliche Regelung für den Vereinstransfer von Seglern wurde verabschiedet. Für die Wettfahrtleiter der Liga wurden Richtlinien erarbeitet.

Für die Qualifikation zur 2. Liga werden künftig ein Event im Norden und eines im Süden herangezogen. Eines davon soll immer die IDM sein. Als Süd-Qualifikation 2019 wurde die Interboot-Trophy des WYC auf dem Bodensee vor Friedrichshafen festgelegt.

Seglerrat des DSV

Der DSV scheint nach Jahren der Irrungen und Wirrungen auf einem guten Weg zu sein, um sowohl die personellen als auch finanziellen und organisatorischen Herausforderungen zu meistern.



Oswald Freivogel



Termine Mittwochsregatta 2019

Vorbesprechung	10. April
Erste Mittwochsregatta	8. Mai
25 Jahre Mittwochsregatta	29. Mai
Stadtmeisterschaft (Langstr.)	10. Juli
Letzte Mittwochsreg.	28. August
Siegerehrung	14. September

**WENN SIE ETWAS WIRKLICH LIEBEN,
DANN ZÄHLT NUR DER BESTE SCHUTZ.**

Gerne beraten wir Sie:
**REGIONALDIREKTION
MARTIN BANTLE e.K.**
Rheingasse 19
78462 Konstanz
Telefon 07531 28259-0
bantle@zuerich.de

**ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**

Flexible Raumlösungen



Tel. 07541 / 95 3 96 0
info@containerland.de



Bismarckstr. 10
88045 Friedrichshafen

Veranstaltungen und wichtige Termine 2019

WYC-Veranstaltungen

Di. 26.2.19 18:00	Jugendhauptversammlung WYC Seemoos
Mi. 13.3.19 19:30	Salzwasserstammtisch WYC-Clubhaus Seemoos
Fr. 15.3.19 19:00	108. Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig-Dürr-Saal
Sa. 30.3.19	Saisonauftakt Jugend WYC Seemoos
Termin im Internet	Seglerflohmarkt WYC Seemoos
Mi. 10.4.19	Vorbereitung Mittwochsregatta Yachten Ort und Zeit nach Aushang und Internet
Sa. 27.4.- So. 28.4.19	Claude-Dornier-Regatta 420er, Laser Radial, Laser 4.7, 29er WYC Seemoos
Sa. 4.5.19 18:00	Infohock mit dem WYC-Vorstand u. Ansegelhock WYC-Clubhaus Seemoos
So. 5.5.19	Ansegeln nach Aushang und Internet WYC-Clubhaus am Hafen
Mi. 8.5.19 18:00	Erste Mittwochsregatta Yachten WYC-Hafen
Sa. 11.5. - So. 12.5.19	Pokal-Regatta 30 qm-Schärenkreuzer, 45 qm Nat. Kreuzer WYC Hafen
Fr. 17.5.- So. 19.5.19	Segel-Bundesliga Konstanz, KYC Hafen (KYC und WYC)
Sa. 25.5. - So. 26.5.19	Familiensegeln Programm nach Aushang und Internet
Mi. 29.5.19 18:00	25 Jahre Mittwochsregatta WYC-Hafen
Do. 30.5.19	36. Friedrichshafener Segelwochen WYC, WVF, SMCF Anläuten beim WVF
Do. 30.5. - So 2.6.19	Fahrtensegeln Programm nach Aushang und Internet (kürzere Teilnahme möglich)
Sa. 29.6. - So. 30.6.19	Seemooser Opti-Pokal Opti A und B; WYC Seemoos
Mi. 10.7.19	Stadtmeisterschaften Yachten Langstrecke, Programm nach Aushang u. Internet WYC
Sa. 20.7.19	Clubausfahrt nach Aushang und Internet
Fr. 26.7. - So. 28.7.19	Seebärle-Opti-Trainingslager WYC Seemoos

So. 4.8.19	Sommer-Matinee mit Livemusik WYC Seemoos, nach Aushang und Internet
Mi. 28.8.19 18:00	Letzte Mittwochsregatta WYC-Hafen
Do. 5.9. - So. 8.9.19	Landesjugendmeisterschaft Optimist A, Laser Radial, Laser 4.7, 420er, 29er, Europe WYC Seemoos
Sa. 14.9.19	Preisverteilung Mittwochsregatta WYC-Clubhaus am Hafen
So. 15.9.19	Absegeln Clubmeisterschaft Yachten, Damenpokal nach Aushang und Internet WYC-Clubhaus am Hafen
Sa. 21.9.- So. 22.9.19	INTERBOOT Trophy J70 – Lake Constance Battle Vol. 4 WYC-Hafen
Mi. 9.10.19	Sportbootführerschein See Info-Abend, WYC Seemoos
Sa. 12.10.19	Absegeln Jugend WYC Seemoos
Mi. 13.11.19	Bodensee-Schifferpatent Info-Abend, WYC Seemoos
Sa. 16.11.19	15. Friedrichshafener Seglerball SMCF, WYC, WVF, ESV Graf-Zeppelin-Haus
So. 1.12.19 16:00	Adventsbeginn in Seemoos WYC Seemoos
Sa. 7.12.19 19:00	Weihnachtsfeier nach Aushang und Internet
Termin im Internet	Weihnachtsfeier Jugendabteilung WYC-Clubhaus Seemoos
2020	
Jan, Feb, März	Salzwasser-Stammtisch WYC-Clubhaus Seemoos nach Aushang und Internet
Fr. 13.3.20 19:00	109. Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig-Dürr-Saal

Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise, Regattaergebnisse und Informationen finden Sie im Internet unter www.wyc-fn.de

Wichtige Termine

Jollengelände	Räumung bis 1. November 2019 Für Jollen, die nach dem 1. November noch in Seemoos liegen, wird Ganzjahresmiete erhoben.
Slipanlage	Winterpause 27.10.2019 - 16.3.2020
Hafenkran	Winterpause 31.10.2019 - 15.3.2020
Ruhetag	Hafenmeister Dienstag Winterlagermeister Mittwoch
Arbeitseinsatz	Jeden 2. Samstag im Monat, ab April 2019 in Seemoos im Hafen nach Vereinbarung mit Hafenmeister
Gymnastik	Winter und Frühjahr für Jugendliche/Erwachsene nach Plan/Aushang
Damengymnastik	jeden Montag 17:30 - 18:30 im Winterhalbjahr
Herrengymnastik	jeden Montag 18:30 - 19:30 im Winterhalbjahr jeweils im Gymnastikraum LLZ in Seemoos
Wandertreff	Wandergruppe jeden Donnerstag 13:30 Oktober bis März ab Miettinger-Platz am Häfler Strandbad
Seglerhock	jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:00
Mittwochsregatta	im Winterhalbjahr im WYC-Clubhaus Seemoos

Öffnungszeiten und Adressen

WYC-Clubbüro	Montag bis Donnerstag 9:00 - 16:00 Freitag 9:00 - 12:00
Clubhaus am Hafen	tägliche Öffnungszeiten 11 - 23 Uhr www.kommodore-wyc.de
neues Clubhaus in Seemoos	Öffnungszeiten siehe Internetseiten
WYC-Telefon	Clubbüro Seemoos 07541 / 40288-0 Telefax 07541 / 40288-19 Winterlager Seemoos 0151 / 23924640 Regattabüro Seemoos 07541 / 40288-15 Trainer Seemoos 0151 / 57694831 FSJ-Stelle 07541 / 40288-17 Hafenmeister Yachthafen 07541 / 22281 Regattabüro Yachthafen 07541 / 22285 Clubrestaurant am Hafen 07541 / 9537636 Gastronomie Seemoos 07541 / 4009903
WYC-Adresse	Württembergischer Yacht-Club e. V. Am Seemoser Horn 1, 88045 Friedrichshafen
E-Mail	wyc@wyc-fn.de
Internet	www.wyc-fn.de
Facebook	https://www.facebook.com/WYC.FN

Eckert

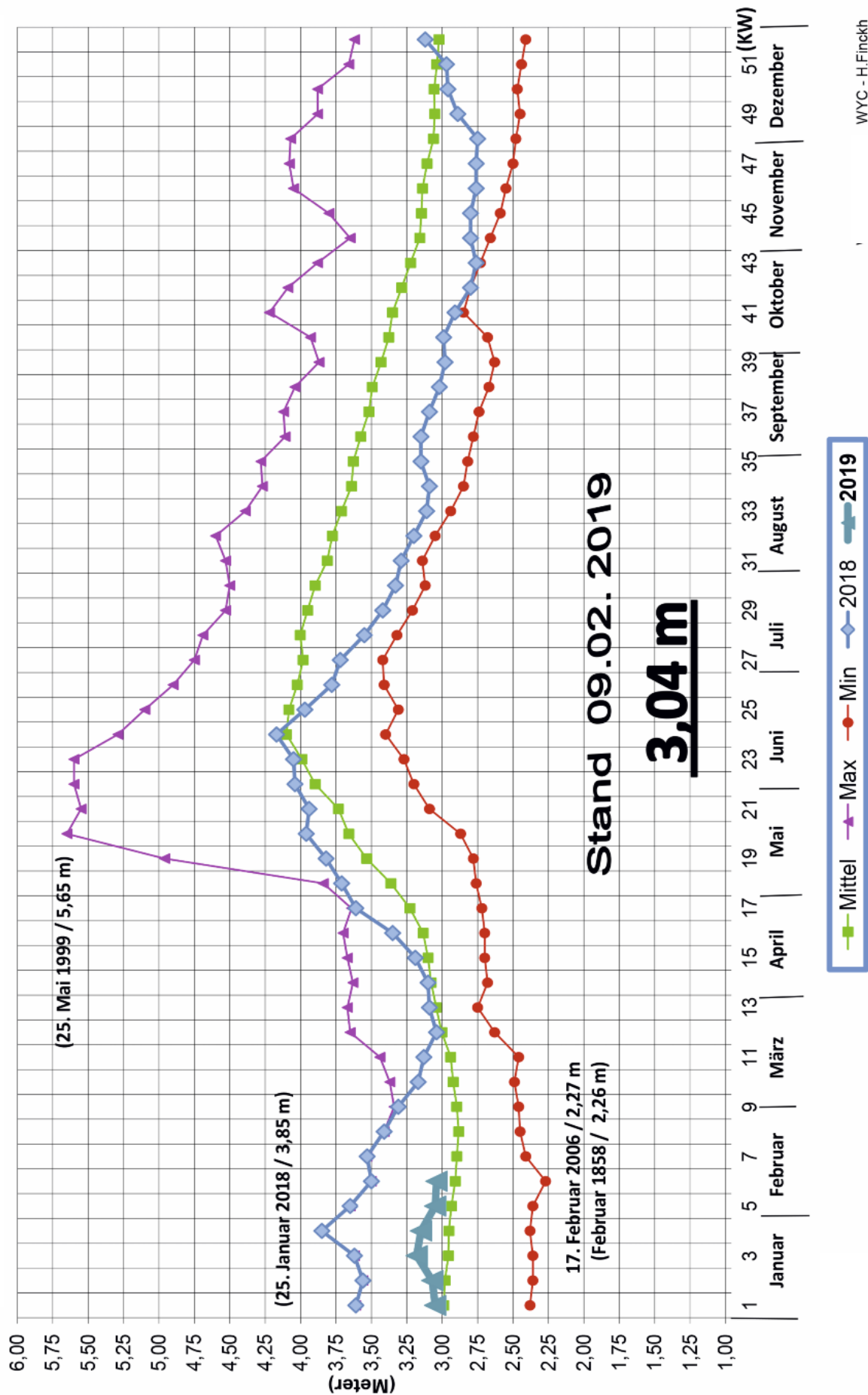
Sicherheitstechnik

Alarmanlagen
Videoüberwachung
Zutrittskontrolle
Zeiterfassung

Dorfwiesenstraße 46
88045 Friedrichshafen
Telefon 07541/3 23 69
Telefax 07541/2 48 53

Internet: www.alarmsysteme.com

Bodenseepegel ab Hafenneubau 1992



WYC - H.Finckh

Vorstand des WYC 2016-19



Oswald Freivogel	Präsident
Max Rieger	Vizepräsident
Kai Andersohn	Steuern & Finanzen
Christian Severens	Segelsport
Günther Widmer	Regattasport
Felix Diesch	Jugend
Susanne Knipping	Ausbildung & Fahrtensegeln
Max Rieger	Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Rüdiger Haag	Hafen
Thorsten Riemer	Veranstaltungen/ Clubhäuser
Thorsten Rheinheimer	Winterlager
Wilfried Wesener	Takelmeister

Ältestenrat (2018-2021)

Wolfgang Hund, Klaus Kemmer, Dr. Werner Siegelin,
Kurt Olaf Venger, Franz Zeller

Mitarbeiter

Philipp Schurer	Clubmanager
Brigitte Müller	Sekretariat WYC
Willy Brandt	Trainer
Jörg Herfurth	Hafenmeister
Rainer Petrowitz	Winterlagermeister
Stefan Kraus	Technischer Mitarbeiter

Telefon

Clubbüro Seemoos	07541 / 40288-0
Telefax	07541 / 40288-19
Winterlager Seemoos	0151 / 23924640
Regattabüro Seemoos	07541 / 40288-15
Trainer Seemoos	0151 / 57694831
FSJ-Stelle	07541 / 40288-17
Hafenmeister Yachthafen	07541 / 22281
Regattabüro Yachthafen	07541 / 22285
Clubrestaurant am Hafen	07541 / 9537636
Gastronomie Seemoos	07541 / 4009903
E-Mail	wyc@wyc-fn.de
Internet	www.wyc-fn.de

Anschrift

Württembergischer Yacht-Club
Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen

Impressum

Auflage	1.200 Exemplare
Format	DIN A4, 210 mm x 297 mm
Satzspiegel	175 mm x 257 mm, 3-spaltig, je Spalte 54 mm Breite
Druck	Offset, 70er Raster, 4-farbig
Erscheinungstermin	jeweils März
Anzeigenschluss	10. des Vormonats/nach Absprache
Herausgeber	Württembergischer Yacht-Club e. V. Am Seemooser Horn 1 88045 Friedrichshafen
Redaktion (V.i.S.d.P.)	WYC-Journal Max Rieger Am Seemooser Horn 1 88045 Friedrichshafen Telefon 07541/40288-0 E-Mail poes@wyc-fn.de
Fotos	Ben Decker, Jochen Deininger, Eckart Diesch, Volker Göbner, Sven Jürgensen, Susanne Knipping, Alexander Müller, Carsten Ortlieb, Lars Wehrmann, Tatjana Widmer, Franz Zeller, WYC-Archiv
Gestaltung	Pressebüro Schreib-W.U.T., V. Göbner, Neusäß
Druck	Druckhaus Müller GmbH Bildstock 9, 88085 Langenargen Telefon 07543/9301-0 www.druckhaus-mueller.de

Das WYC-Journal des Württembergischen Yacht-Club und alle redaktionellen Beiträge aus dieser Zeitschrift unterliegen dem Urheberrecht. Nachdrucke, auch in Teilen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung. Die Redaktion behält sich vor, aus den eingehenden Manuskripten Berichte zur Veröffentlichung auszuwählen, Beiträge zu kürzen und zu formatieren, um den Clubnachrichten ein ausgewogenes Erscheinungsbild zu geben. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Vorlagen usw. kann die Redaktion keinerlei Haftung übernehmen. Autoren, deren Berichte nicht berücksichtigt werden konnten, bittet die Redaktion um Verständnis. Nicht alle Artikel drücken die Meinung der Redaktion aus.

„Meersburg genießen mit allen Sinnen“

Hunger?

Kein Problem.
Wir freuen uns darauf, Sie in einem unserer Meersburger Restaurants begrüßen zu dürfen.



Müde nach einem guten Gläschen Wein?

Kein Problem.
Wir freuen uns darauf, Sie in einer unserer Meersburger Unterkünfte beherbergen zu dürfen.



Wir wünschen Ihnen einen angenehmen und erlebnisreichen Aufenthalt in unserer wunderschönen Stadt am Bodensee!

People
who
Know...

FRISCH



©Lars Wehrmann

... wear...

**MUSTO**

Erhältlich im guten Fachhandel oder unter www.musto-shop.de

Infos und Händlernachweis:

PETER FRISCH GMBH - München - www.frisch.de